

## Inhaltsverzeichnis

---

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 1. Karl-Theodor zu Guttenberg ..... |  |
| 2. Katherina Reiche .....           |  |
| 3. Philipp Amthor .....             |  |
| 4. Edelman .....                    |  |
| 5. Wolfram Weimer .....             |  |
| 6. Wirecard .....                   |  |
| 7. Jens Spahn .....                 |  |

## Karl-Theodor zu Guttenberg

**Karl-Theodor zu Guttenberg** (Karl-Theodor Maria Nikolaus Johann Jacob Philipp Franz Joseph Sylvester Buhl-Freiherr von und zu Guttenberg), \*5. Dezember 1971 in München, ehem. Bundeswirtschafts- und Bundesverteidigungsminister sowie CSU-Politiker, ist Unternehmer, Lobbyist/Berater, Autor, Filmproduzent, Co-Produzent und Gastgeber/Moderator verschiedener TV-Formate.<sup>[1]</sup> Er ist Lebensgefährte von Bundeswirtschaftsministerin **Katherina Reiche** (CDU) und ein persönlicher Freund des rechtslibertären US-Milliardärs Peter Thiel. Seine wichtigsten Positionen sind [hier](#) abrufbar.

Aufgrund seiner vielfältigen Verbindungen zur Politik, Verwaltung und Wirtschaft gilt Guttenberg als wichtiger Netzwerker und besonders einflussreicher Lobbyist im transatlantischen Raum.

### Inhaltsverzeichnis

|                                                        |   |
|--------------------------------------------------------|---|
| 1 Unternehmen von Guttenberg .....                     | 2 |
| 1.1 Spitzberg Partners .....                           | 3 |
| 1.2 Spitzberg Ventures .....                           | 3 |
| 1.3 Guttenberg Ventures .....                          | 3 |
| 1.4 SPNYC Management GmbH & Co KG .....                | 4 |
| 1.5 Dunton Radmer .....                                | 4 |
| 2 Mitglied in Leitungsgremien von Unternehmen .....    | 4 |
| 2.1 Bitpanda .....                                     | 4 |
| 2.2 Learnd SE .....                                    | 4 |
| 2.3 Kodem Growth Partners .....                        | 4 |
| 2.4 Alliance Ventures LLC .....                        | 4 |
| 2.5 Augustus Intelligence (inzwischen insolvent) ..... | 5 |
| 3 Berater/Mitglied/Mentor/Investor .....               | 5 |
| 3.1 Organisationen .....                               | 5 |
| 3.2 Unternehmen .....                                  | 5 |
| 3.3 Frühere Positionen .....                           | 5 |
| 4 Referent .....                                       | 6 |
| 4.1 Ludwig-Erhard-Gipfel .....                         | 6 |
| 4.2 Kongress von Kapitalanlageberatern .....           | 6 |
| 5 Kurzdarstellung von Lobbyaktivitäten .....           | 6 |
| 5.1 Augustus Intelligence .....                        | 6 |
| 5.2 Wirecard .....                                     | 6 |
| 5.3 Investmentbank BDT & Company .....                 | 7 |
| 6 Nahestehende Personen .....                          | 7 |
| 6.1 Ulf Gartzke .....                                  | 7 |
| 6.2 Peter Thiel .....                                  | 7 |
| 6.3 Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche ..... | 8 |
| 7 Einzelnachweise .....                                | 8 |

## Unternehmen von Guttenberg

Im Handelsregister wird Guttenberg sowohl als Karl-Theodor zu Guttenberg als auch Karl-Theodor Buhl bezeichnet.

## Spitzberg Partners

---

Guttenberg ist Vorstandsvorsitzender der internationalen Investment- und Beratungsfirma [Spitzberg Partners LLC](#), New York, die er gemeinsam mit [Ulf Gartzke](#) gegründet hat.<sup>[2]</sup> Die Beratungsleistungen von Spitzberg beschrieb er 2019 in einem Interview: „Wir verbinden uns zum einen mit jungen Unternehmen. In der Regel machen wir diese Beratungsleistung gegen Aktienanteile. Und sind dann in der nächsten Finanzierungsrunde eventuell bereit, bei dem Unternehmen einzusteigen, weil wir es dann gut genug kennen, das Risiko einigermaßen abschätzen können und die notwendige Vertrauensbasis auf beiden Seiten geschaffen haben. Zum anderen haben auch etablierte Firmen und grosse Investmenthäuser diesen Beratungsbedarf oder wir beteiligen uns an einem M&A Prozess.“<sup>[3]</sup>

Mršić Zvonimir, Operating Partner bei Spitzberg Partners LLC, ist Mitglied des Beirats des "Southeast Europe Business Development Network – "SEEBDN", Wien.<sup>[4]</sup>

Die Webseite [spitzberg-partners.com](#) des Unternehmens ist seit geraumer Zeit nicht mehr aufrufbar, so dass es kaum neuere Informationen zu dessen Aktivitäten gibt (Stand: 01/2026). Laut einer LinkedIn-Seite des Unternehmens beschäftigt es 11 - 50 Beschäftigte.<sup>[5]</sup> Neben Guttenberg selbst geben noch drei weitere Personen auf LinkedIn an, bei Spitzberg zu arbeiten, jedoch hat das Unternehmen keine Beiträge auf der Plattform und es gibt keinen Eintrag im deutschen Lobbyregister (Stand: 01/2026). Daher ist es unklar, ob die Beratungsfirma überhaupt aktiv ist. Nach einer Recherche von [\[correctiv\]](#) im Handelsregister des Steuerparadieses Delaware (USA), stellt sich heraus, dass seit mindestens drei Jahren 1.770 Dollar Steuern nicht beglichen wurden. Die Webseite ist ebenfalls offline.<sup>[6]</sup>

## Spitzberg Ventures

---

Guttenberg ist Geschäftsführender Gesellschafter der [Spitzberg Ventures GmbH](#), Schlossallee 5, Guttenberg. Gegenstand des Unternehmens ist laut Eintrag im Handelsregister das Erwerben, Halten und Verwalten bzw. die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, hauptsächlich im Bereich Venture Capital und Private Equity sowie Beratung in diesen Anlageklassen. Genehmigungspflichtige Geschäfte (z.B. Rechts- und Steuerberatung, Bankgeschäfte) sind ausgenommen. Bei dem Unternehmen soll es sich um eine Firma für seine privaten Beteiligungen und Investments handeln, die einer Holding vergleichbar ist.<sup>[7]</sup>

## Guttenberg Ventures

---

Guttenberg ist Geschäftsführender Gesellschafter der [Guttenberg Ventures GmbH](#) Schlossalle 5, Guttenberg. Gegenstand der Gesellschaft ist laut Handelsregister-Eintrag: Erwerben, Halten und Verwalten bzw. die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, hauptsächlich im Bereich Venture Capital und Private Equity sowie Beratung in diesen Anlageklassen. Umfasst sind ebenfalls die Tätigkeit als Moderator, die Tätigkeit als Redner, die Entwicklung und der Vertrieb von Medienprodukten aller Art und die Erbringung von Consultingdienstleistungen. Genehmigungspflichtige Geschäfte (z.B. Rechts- und Steuerberatung, Bankgeschäfte) sind ausgenommen.

Guttenberg Ventures GmbH hält laut Eintrag beim Amtsgericht München (HRB 276854, Abruf: 01/2026) 42 % der Anteile an der **Open Minds Media GmbH**, München. Diese produziert den Podcast „Gysi gegen Guttenberg“.<sup>[8]</sup> Guttenberg hat seine Anteile an der mit der Looping Group verbundenen Open Minds Media GmbH nach der zeitweisen Insolvenz der Looping Group 2023 an Guttenberg Ventures übertragen.<sup>[9]</sup>

Guttenberg Ventures GmbH ist weiterhin mit ca. 0,9 % am Start-up **GovRadar GmbH**, München, beteiligt (AG München, HRB 255433, Abruf: 01/2026). Das Unternehmen will den Beschaffungsprozess von Waren und Dienstleistungen wie beispielsweise Laptops oder Einrichtungsgegenstände im öffentlichen Sektor erleichtern.<sup>[10]</sup> Die GovRadar GmbH wird mit fast 300 Tsd. Euro mittelbar vom Wirtschaftsministerium gefördert - über das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“.<sup>[11]</sup>

## SPNYC Management GmbH & Co KG

---

Guttenberg ist Gesellschafter der [SPNYC Management GmbH & Co. KG](#) und deren Komplementär-GmbH, jeweils mit Sitz in Berlin. Laut Eintrag im Handelsregister ist Gegenstand des Unternehmens die strategische Unternehmensberatung zu politischen, wirtschaftlichen, technologischen und Sicherheitsfragen sowie die Vermittlung von Rednerauftritten. Geschäftsführer der GmbH ist der ehrenamtliche Bürgermeister von Thurnau, Martin Bernreuther, der angeblich zwischen seiner Bürgermeister-Tätigkeit und seiner Tätigkeit für die Guttenberg-Firmen trenne.<sup>[12]</sup> Bernreuther ist der frühere Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Guttenberg<sup>[13]</sup>

## Dunton Radmer

---

Guttenberg ist Geschäftsführender Gesellschafter der [Dunton Radmer GmbH](#), Kressenstein 30, Kulmbach. Gegenstand ist laut Eintrag im Handelsregister: Entwicklung und Begleitung von Konzepten zur Vermögensstrukturierung sowie zur Steuerung wirtschaftlicher Interessen, das Halten und Verwalten von Beteiligungen jeder Art im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht jedoch als Dienstleistung für Dritte. Im Rahmen der vorgenannten Tätigkeit ist die Erbringung von strategischer Beratung und Unterstützungsleistungen in wirtschaftlichen, strukturellen und organisatorischen Belangen sowie die Erbringung begleitender Dienstleistungen administrativer und kommunikativer Art ebenfalls Gegenstand des Unternehmens. Weiterer Geschäftsführer ist Martin Bernreuther, ehrenamtlicher Bürgermeister von Thurnau. Bernreuther ist der frühere Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Guttenberg<sup>[14]</sup>

## Mitglied in Leitungsgremien von Unternehmen

---

### Bitpanda

---

Seit März 2026 sitzt Guttenberg im Verwaltungsrat von [Bitpanda](#), dessen größter Investor Peter Thiel ist.<sup>[15]</sup>

### Learnd SE

---

Holdinggesellschaft [Learnd SE](#), Mitglied des [Aufsichtsrats](#)<sup>[16]</sup>

### Kodem Growth Partners

---

[Kodem Growth Partners](#), einem Risikokapital-Unternehmen mit Sitz in New York, [Operating Partner](#)

### Alliance Ventures LLC

---

Alliance Ventures LLC, Operating Partner und Private Equity Investor<sup>[17]</sup>

## Augustus Intelligence (inzwischen insolvent)

---

Bis Juli 2020 war Guttenberg Mitglied des Verwaltungsrats des Start-ups Augustus Intelligence mit Sitz in New York.<sup>[18]</sup> Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete [Philipp Amthor](#) gehörte neben seinem Mandat dem Verwaltungsrat an. Nach Recherchen des Spiegel hatte das Unternehmen bei 35 bis 40 prominenten Investoren insgesamt 33,5 Mio. Dollar eingeworben, darunter auch von einem Spross der deutschen Milliardärsfamilie von Finck.<sup>[19]</sup> Guttenberg selbst gehörte mit einem Investment von 1,5 Mio. Dollar zu den Anteilseignern.

## Berater/Mitglied/Mentor/Investor

---

### Organisationen

---

- Center for Strategic and International Studies (CSIC), Washington, Distinguished Statesman<sup>[20][21]</sup>
- [American Council on Germany](#), Mitglied
- Institute for Strategic Dialogue, Mitglied des US Board.<sup>[22]</sup> Es handelt sich um ein von der [Institute for Strategic Dialogue gGmbH](#) gefördertes Projekt

### Unternehmen

---

- Lufthansa Innovation Hub GmbH, Beirat mit Zuständigkeit für International Affairs & Policies<sup>[23]</sup>
- [Barrick](#) (Betreiber von Gold- und Kupferminen), Mitglied des International Advisory Board<sup>[24]</sup>
- Clocktower Technology Ventures, Advisor<sup>[25][26]</sup>
- compamedia GmbH, Beraterwettbewerb „TOP CONSULTANT“, Mentor<sup>[27]</sup>
- SafeGraph (Vertrieb von Standortdaten), Investor. Weiterer Investor: Peter Thiel<sup>[28][29]</sup> Thiel und Gutenberg steigen im Februar 2026 am selben Tag aus dem Unternehmen aus.
- AI Plattform [Avathon](#), Mitglied des Beirats<sup>[30]</sup>

### Frühere Positionen

---

- Nach seinem Rücktritt als Verteidigungsminister wurde er ehrenamtlicher Internet-Berater der EU<sup>[31]</sup>
- Samsung, Mitglied des European Advisory Board<sup>[32]</sup>
- US -Investmentbank BDT & Company, Senior Advisor bis 30.12.2021<sup>[33][34]</sup>
- Ripple Labs Inc, Consultant Advisor bis 30.12.2019<sup>[35]</sup>
- [Renew Democracy](#), Mitglied des [Advisory Board](#)
- [Edelman](#), ehem. Mitglied des Global Advisory Board<sup>[36]</sup>

## Referent

---

### Ludwig-Erhard-Gipfel

---

Beim [Ludwig-Erhard-Gipfel/Tegernsee Summit 2025](#) der Weimer Media Group (Mitgründer und Mitgesellschafter ist Kulturstaaatssekretär [Wolfram Weimer](#)) war Guttenberg einer der Redner.<sup>[37]</sup> Die neue Bundeswirtschaftsministerin [Katherina Reiche](#) hatte auf dem Gipfel ihren ersten öffentlichen Auftritt nach der Vereidigung.<sup>[38]</sup>

### Kongress von Kapitalanlageberatern

---

Auf dem am 28./29. Januar 2026 stattfindenden [FONDS professionell KONGRESS](#) präsentieren über 220 führende Produkthanbieter ihre Strategien und Neuheiten. Der Kongress ist eine geschlossene Veranstaltung; eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich!<sup>[39]</sup> Als Referent wird Guttenberg - gemeinsam mit Benjamin Alt, Head of Global Private Equity Portfolios, und Alexander Prawitz, Country Head Germany, Schroders - zum Thema „Politics & Private“ angekündigt. Sie bieten einen „Blick auf Politik und Kapital“.

## Kurzdarstellung von Lobbyaktivitäten

---

### Augustus Intelligence

---

Guttenberg, zunächst Aktionär und dann Mitglied des Verwaltungsrats bei Augustus Intelligence, machte sich 2019 im Kanzleramt für das umstrittene US-Unternehmen stark. Einzelheiten sind im Artikel [Verheimlichte das Kanzleramt ein Lobbygespräch zwischen Guttenberg und Merkel?](#) zu finden.

### Wirecard

---

Zur Beratung von Wirecard erklärte Guttenberg im Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags: „Spitzberg Partners hat Wirecard - mit Unterbrechung - zwischen 2016 und 2020 als sogenannter External Consultant unterstützt [...] Zusammengefasst umfassten unsere Dienstleistungen die Unterstützung bei der Identifikation und Anbahnung neuer industrieller und technologischer Partnerschaften und der Platzierung von Wirecard als Partner von Konferenzen sowie Technologieberatung. Dabei hat Spitzberg die Wirecard anfangs durch die Vermittlung potenzieller Partner und Akquisitionsziele in den USA und in Kanada unterstützt, Beratung bezüglich der sogenannten Blockchain-Technologie geleistet und im Anschluss den Markteintritt in China mit dem Kauf des chinesischen Payment- Dienstleisters AllScore begleitet.“<sup>[40]</sup> Spitzberg Partners hat auch die Verbindungen zum Verein [ELNET Deutschland](#) genutzt, um mit dem deutschen Botschafter in Peking bekannt zu werden.<sup>[41]</sup> Zu den Gründern des Vereins gehörten Guttenberg und Ulf Gartzke, Mitgründer und Vorstandsmitglied von Spitzberg.

Die Lobbyaktivitäten von Guttenberg und Spitzberg Partners werden im Artikel [Wirecard](#) unter „Das Lobbynetzwerk von Wirecard“ ausführlich dargestellt. Darüber hinaus sprach sich Guttenberg im März 2020 in einem Meinungsbeitrag für ein Leerverkaufsverbot in der Corona-Krise aus - ohne zu erwähnen, dass sein Kunde Wirecard finanziell von einer solchen Maßnahme profitieren würde. Daraufhin sprach der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) eine Rüge aus, da er „gegen das Transparenzgebot im Deutschen Kommunikationskodex sowie der Richtlinie für die Kontaktpflege im öffentlichen Raum“ verstoßen und mit dem Text verdeckten Lobbyismus betrieben habe.<sup>[42][43][44]</sup>

## Investmentbank BDT & Company

---

Für die US-Investmentbank BDT & Company mit Sitz in Chicago, deren Berater („Senior Advisor“) Guttenberg war, ist er im Bundeswirtschaftsministerium ohne Erfolg vorstellig geworden, um Minister Peter Altmaier (CDU) zur Teilnahme an einer internen „Round-Table“-Veranstaltung im September 2018 zu gewinnen.<sup>[45]</sup> Weiterhin kontaktierte Guttenberg erfolgreich den damaligen Gesundheitsminister [Jens Spahn](#) (CDU), um diesen zu einem internationalen „Roundtable“ mit 15 Vertretern von familien- und gründergeführten Unternehmen am 7. September 2018 einzuladen.<sup>[46]</sup> Im November 2019 erwarb die Investmentsparte von BDT & Company rund 25 Prozent am Autozulieferer Schaeffler AG.<sup>[47]</sup>

## Nahestehende Personen

---

### Ulf Gartzke

---

Guttenberg und Ulf Gartzke sind Mitgründer und Geschäftsführende Gesellschafter von Spitzberg Partners und Gründungsmitglieder des Vereins [ELNET Deutschland](#), der sich für eine Partnerschaft zwischen Deutschland und Israel einsetzt, wozu auch die Vermittlung von Waffengeschäften gehört.<sup>[48][49]</sup> Inzwischen ist Guttenberg nicht mehr Vereinsmitglied.<sup>[50]</sup>

Gartzke ist bei den folgenden Organisationen aktiv:

- Spitzberg Partners, Geschäftsführender Gesellschafter<sup>[51]</sup>
- [ELNET Deutschland](#), [Vorstandsmitglied](#)
- [Crypto Valley Partners](#), [Vorstandsmitglied](#)<sup>[52]</sup>
- [BOSQAR INVEST](#), Mitglied des Aufsichtsrats
- Alliance Ventures LLC, Operating Partner<sup>[53]</sup>
- International Institute for Strategic Studies, [Associate Fellow](#)
- [Concessor AG](#), Partner<sup>[54]</sup>

Frühere Positionen:

- bis August 2025: Brainloop AG und Brainloop Austria AG, Vorstand<sup>[55]</sup>
- [Hudson Institute](#), Adjunct Fellow
- Hanns Seidel Stiftung, Leiter des Büros in Washington<sup>[56]</sup>

### Peter Thiel

---

Guttenberg ist seit langem ein persönlicher Freund des rechtslibertären US-Tech-Milliardärs [Peter Thiel](#), der die Karriere von US-Vizepräsident JD Vance mit 15 Mio. Dollar unterstützte.<sup>[57][58][59][60]</sup> Der Bayerische Rundfunk berichtete zu Thiel: "Über sein Netzwerk hat er antidemokratische Denker wie Curtis Yarvin salonfähig gemacht, der eine "amerikanische Monarchie" mit JD Vance als idealem Kandidaten für den ersten König der USA sieht."<sup>[61]</sup>

Guttenberg und Thiel haben 2017 in die Firma SafeGraph investiert, die Standortdaten verkauft, mit denen sich Nutzer:innen de-anonymisieren und Rückschlüsse über deren Leben ziehen lassen.<sup>[62][63]</sup> Google sperrt das Unternehmen 2021 auf seiner Plattform. Es ließen sich z.B. die Daten von Frauen ermitteln, die eine Klinik aufsuchten, die Schwangerschaftsabbrüche durchführt. Thiel und Guttenberg steigen im Februar 2026 am selben Tag aus der Firma aus.<sup>[64]</sup>

## Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche

Bundeswirtschaftsministerin [Katherina Reiche](#) ist die Lebensgefährtin von Guttenberg, der sich auch unternehmerisch und als Lobbyist betätigt. Da das Ministerium Vorhaben über [Förderprogramme und Finanzhilfen](#) unterstützt, besteht bei dieser Konstellation eine erhöhte Gefahr von Interessenkonflikten.<sup>[65]</sup>

Anfang Oktober 2025 fand in Seefeld/Tirol ein viertägiger privater Gipfel zu sicherheits- und wirtschaftspolitischen Themen mit dem Titel „Moving MountAlps“ statt, der vom österreichischen Ex-Bundeskanzler Sebastian Kurz und Guttenberg organisiert wurde.<sup>[66]</sup> Kurz ist [Mitgründer und Präsident](#) des israelischen Cyber-Sicherheits-Startups [Dream](#), dessen potentielle Kunden Regierungen sind. Teilnehmer des Gipfels waren Unternehmer und Politiker. In der Teilnehmerliste wird Reiche als „Ihre Exzellenz Katherina Reiche“ und „Bundesministerin für Wirtschaft und Energie“ aufgeführt.<sup>[67]</sup> Das Bundeswirtschaftsministerium hielt dennoch an seiner Darstellung fest, Reiche habe nicht in ihrer Funktion als Ministerin teilgenommen.<sup>[68]</sup>

## Einzelnachweise

- ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg](#), montgomery.summit, abgerufen am 02.01.2026
- ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg](#), leading-minds.com, abgerufen am 04.01.2026
- ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg: „Sicher kein Anarchist“](#), handelszeitung.ch vom 04.02.2019, abgerufen am 10.01.2026
- ↑ [Organisation](#), seebdn.eu, abgerufen am 14.01.2026
- ↑ [Spitzberg Partners LLC](#), linkedin.com, abgerufen am 30.01.2026
- ↑ [guttenberg-der-mann-aller-maerkte](#)correctiv.org vom 26.06.2026, abgerufen am 26.06.2026
- ↑ [Guttenberg gründet neue Firma](#), frankenpost.de vom 20.06.2020, abgerufen am 03.01.2026
- ↑ [Open Minds Media](#), linkedin.com, abgerufen am 03.01.2026
- ↑ [„KT“ soll zur Medienmarke aufgebaut werden](#), businessinsider.de vom 24.11.2023, abgerufen am 03.01.2026
- ↑ [Nach LinkedIn-Nachricht: Karl-Theodor zu Guttenberg steigt bei Govradar ein](#), businessinsider.de vom 25.04.2023, abgerufen am 05.01.2026
- ↑ [Reiche, Guttenberg und das Fördergeld](#), sueddeutsche.de vom 04.12.2025, abgerufen am 05.01.2026
- ↑ [Guttenberg gründet neue Firma](#), frankenpost.de vom 20.06.2020, abgerufen am 03.01.2026
- ↑ [Martin Bernreuther macht's noch einmal](#), kurier.de vom 21.11.2025, abgerufen am 09.01.2026
- ↑ [Martin Bernreuther macht's noch einmal](#), kurier.de vom 21.11.2025, abgerufen am 09.01.2026
- ↑ [kryptobroker-karl-theodor-zu-guttenberg-zieht-in-den-bitpanda-verwaltungsrat](#)wiwo.de vom 19.03.2026, abgerufen am 26.06.2026
- ↑ [LEARND](#), ch.marketscreener.com vom 24.09.2025, abgerufen am 12.01.2026
- ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg](#), marketscreener.com, abgerufen am 04.01.2026



18. ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg verlässt Augustus Intelligence](#), zeit.de vom 31.07.2020, abgerufen am 05.01.2026
19. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#), handelsblatt.com vom 20.11.2020, abgerufen am 30.01.2026
20. ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg](#), csis.org, abgerufen am 03.01.2026
21. ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg, Former German Minister of Defense, Joins CSIS as Distinguished Statesman](#), csisorg vom 29.09.2011, abgerufen am 17.07.2026
22. ↑ [Board Members](#), isdglobal.org, abgerufen am 03.01.2026
23. ↑ [Advisors](#), lh-innovationhub.de, abgerufen am 03.01.2026
24. ↑ [Governance](#), barrick.com, abgerufen am 02.01.2026
25. ↑ [KT zu Guttenberg](#), theorg.com/org/clocktower-technology.org, abgerufen am 02.01.2026
26. ↑ [Cocktower Technologies Ventures](#), theorg.com, abgerufen am 04.01.2026
27. ↑ [Anzeige Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg neuer Mentor von Beraterwettbewerb](#), sueddeutsche.de vom 01.12.2025, abgerufen am 12.01.2026
28. ↑ [SafeGraph Raises \\$ 16 Million](#), safegraph vom 19.04.2017 abgerufen am 06.03.2026
29. ↑ [Google sperrt Geodaten-Firma SafeGraph](#), netzpolitik.org vom 13.08.2021, abgerufen am 06.03.2026
30. ↑ [Leadership](#), avathon.com, abgerufen am 15.07.2026
31. ↑ [Guttenberg wird Internet-Berater der EU-Kommission](#), morgenpost.de vom 13.12.2011, abgerufen am 12.01.2026
32. ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg](#), marketscreener.com, abgerufen am 04.01.2026
33. ↑ [Guttenberg vermittelte US-Investmentbank Kontakt zur Bundesregierung](#), abgeordnetenwatch.de vom 04.08.2020, abgerufen am 02.01.2026
34. ↑ [Redner Karl-Theodor zu Guttenberg](#), premium-speakers.com, abgerufen am 02.01.2026
35. ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg](#), marketscreener.com, abgerufen am 04.01.2026
36. ↑ [Six-Member External Board to Advise on Evolution on the Firm](#), edelman.com vom 02.05.2018, abgerufen am 02.01.2026
37. ↑ [Ludwig-Erhard-Gipfel/Tegernsee Summit 2025, S. 14](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 16.01.2026
38. ↑ [Ludwig-Erhard-Gipfel/Tegernsee Summit 2025, S. 14](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 16.01.2026
39. ↑ [FONDS professionell KONGRESS](#), fondsprofessionell.de, abgerufen am 16.01.2026
40. ↑ [Stenografisches Protokoll 3. Untersuchungsausschuss 17.12.2020](#), dserver.bundestag.de, abgerufen am 09.01.2026
41. ↑ [Wie Elnet Politik und Unternehmen zusammenbringt](#), abgeordnetenwatch.de vom 20.11.2025, abgerufen am 09.01.2026
42. ↑ [PR-Rat rügt Guttenberg für Wirecard-Lobbyarbeit](#), capital.de vom 22.06.2021, abgerufen am 06.01.2026
43. ↑ [Ein Virus namens Leerverkäufe](#), faz.net vom 02.04.2020, abgerufen am 06.01.2026
44. ↑ [PR-Rat rügt Guttenberg für Wirecard-Lobbyarbeit](#), capital.de vom 22.06.2021, abgerufen am 06.01.2026
45. ↑ [Guttenberg vermittelte US-Investmentbank Kontakt zur Bundesregierung](#), abgeordnetenwatch.de vom 04.08.2020, abgerufen am 06.01.2026
46. ↑ [Guttenberg vermittelte US-Investmentbank Kontakt zur Bundesregierung](#), abgeordnetenwatch.de vom 04.08.2020, abgerufen am 06.01.2026
47. ↑ [Guttenberg vermittelte US-Investmentbank Kontakt zur Bundesregierung](#), abgeordnetenwatch.de vom 04.08.2020, abgerufen am 06.01.2026

48. ↑ [Wie Elnet Politik und Unternehmen zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 20.11.2025, abgerufen am 09.01.2026
49. ↑ [Rüstung](#), [elnet-deutschland.de](#), abgerufen am 10.01.2026
50. ↑ [Wie Elnet Politik und Unternehmen zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 20.11.2025, abgerufen am 09.01.2026
51. ↑ [Ulf Gartzke](#), [marketscreener.com](#), abgerufen am 10.01.2026
52. ↑ [Ulf Gartzke](#), abgerufen am 09.01.2026
53. ↑ [Ulf Gartzke](#), abgerufen am 09.01.2026
54. ↑ [Ulf Gartzke](#), [iss.org/people](#), abgerufen am 09.01.2026
55. ↑ [Ulf Gartzke](#), [northdata.de](#), abgerufen am 09.01.2026
56. ↑ [Ulf Gartzke](#), [iss.org/people](#), abgerufen am 09.01.2026
57. ↑ [Peter Thiel Honored at the 32nd Annual Council of 1000 Award and Fundraising Gala](#), [gahmusa.org](#) vom 20.10.2018, abgerufen am 05.01.2026
58. ↑ [Post von Tina@Tinas bunte\\_Welt](#), [x.com](#) vom 25.07.2025
59. ↑ [Karl-Theodor zu Guttenberg: „Europa war in einer kreativen Taubheit](#), [kleinezeitung.org](#) vom 30.05.2025, abgerufen am 05.01.2026
60. ↑ [Peter Thiel ist ein möglicher Kandidat für den Antichristen](#), [br.de](#) vom 05.07.2025, abgerufen am 05.01.2026
61. ↑ [Peter Thiel ist ein möglicher Kandidat für den Antichristen](#), [br.de](#) vom 05.07.2025, abgerufen am 05.01.2026
62. ↑ [SafeGraph Raises \\$ 16 Million](#), [safegraph](#) vom 19.04.2017, abgerufen am 06.03.2026
63. ↑ [Google sperrt Geodaten-Firma SafeGraph](#), [netzpolitik.org](#) vom 13.08.2021, abgerufen am 06.03.2026
64. ↑ [guttenberg-der-mann-aller-maerkte](#)[correctiv.org](#) vom 26.06.2026, abgerufen am 26.06.2026
65. ↑ [Zu Guttenberg und Bundeswirtschaftsministerin Reiche weisen Vorwürfe wegen Interessenkonflikten zurück](#), [deutschlandfunk.de](#) vom 08.12.2025, abgerufen am 06.01.2026
66. ↑ [Kleine Anfrage von Abgeordneten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen](#), [dserver.bundestag.de](#), abgerufen am 06.01.2026
67. ↑ [Ministerium spricht von „privater“ Teilnahme Katherina Reiche nahm wohl als „Ihre Exzellenz“ an VIP-Treffen statt](#), [tagesspiegel.de](#) vom 23.12.2025, abgerufen am 06.01.2026
68. ↑ [Ministerium spricht von „privater“ Teilnahme Katherina Reiche nahm wohl als „Ihre Exzellenz“ an VIP-Treffen statt](#), [tagesspiegel.de](#) vom 23.12.2025, abgerufen am 06.01.2026

## Katherina Reiche

---

**Katherina Reiche** (\*16. Juli 1973 in Luckenwalde), seit dem 6. Mai 2025 Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, war davor Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG, die - wie ihre Muttergesellschaft [E.ON](#) - auch im Bereich Gas und Gasnetze tätig ist.<sup>[1]</sup> Christina Deckwirth von LobbyControl bezeichnet Reiche als Sprachrohr der Konzernlobby.<sup>[2]</sup> Sie setzt sich regelmäßig für die Interessen der Gaswirtschaft ein.

Vor ihrem Wechsel in die Wirtschaft war sie CDU-Politikerin sowie Parlamentarische Staatssekretärin (beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur).

Von 2015 bis 2019 betätigte sie sich beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU) als Hauptgeschäftsführerin.

Wie [Friedrich Merz](#), [Carsten Linnemann](#) und [Jens Spahn](#) ist sie Mitglied im wirtschaftsliberalen Netzwerk [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), dem Unternehmer:innen/Manager:innen, Vertreter:innen von Wirtschaftsverbänden und Politiker:innen angehören.

Bis zu ihrer Ernennung zur Bundesministerin für Wirtschaft und Energie war Reiche außerdem Vorsitzende der Landesfachkommission Energie und Nachhaltigkeit des Landesverbandes NRW des einflussreichen Lobbyverbands [Wirtschaftsrat der CDU](#), dem auch Westenergie angehört.

Ihre Berater:innen [Veronika Grimm](#), [Justus Haucap](#), [Stefan Kolev](#) und [Volker Wieland](#) gehören der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)/Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft an und sind eng mit lobbynahen Organisationen vernetzt. Grimm, Haucap und Kolev sind Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#).

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                      |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Berater:innen .....                                                                                | 12 |
| 1.1 Wirtschaftsliberale Professor:innen .....                                                        | 12 |
| 1.2 PR-Agenturen .....                                                                               | 12 |
| 1.3 Professionelle Berater:innen .....                                                               | 13 |
| 2 Pressesprecherin Carboni .....                                                                     | 13 |
| 3 Kein Treffen mit Umweltverbänden .....                                                             | 14 |
| 4 Auffallende Ähnlichkeiten zwischen einem Reiche-Papier zur Energiewende und Lobbyforderungen ..... | 14 |
| 5 Einflussnahme von Big Tech auf geplante Novelle des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) .....         | 15 |
| 6 Einsatz für die Gaswirtschaft .....                                                                | 15 |
| 7 Einsatz für „Small Modular Reactors“ (SMR) .....                                                   | 16 |
| 8 Keine Kommunikation einer Studie zu positiven Effekten erneuerbarer Energien .....                 | 17 |
| 9 Mitwirkung an der Reform des Heizungsgesetzes .....                                                | 17 |
| 10 Teilnahme an Konferenzen .....                                                                    | 18 |
| 10.1 CERAWEEK in Houston/Texas .....                                                                 | 18 |
| 10.2 Treffen atomfreundlicher Staaten .....                                                          | 18 |
| 11 Karriere .....                                                                                    | 18 |
| 12 Verbindungen zur Wirtschaft .....                                                                 | 19 |
| 12.1 Wirtschaftsrat .....                                                                            | 19 |
| 12.2 Westenergie AG .....                                                                            | 19 |
| 12.3 Landesverband NRW des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft .....                    | 19 |
| 12.4 Aufgegebene Aufsichtsratsmandate .....                                                          | 19 |
| 13 Sonstige Verbindungen/Netzwerke .....                                                             | 20 |
| 14 Lebensgefährte Karl-Theodor zu Guttenberg .....                                                   | 20 |
| 15 Weiterführende Informationen .....                                                                | 20 |
| 16 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....                                          | 20 |
| 17 Einzelnachweise .....                                                                             | 20 |

## Berater:innen

---

### Wirtschaftsliberale Professor:innen

---

Zur wirtschaftspolitischen Beratung und für eine wissenschaftlich fundierte Unterstützung der Ministerin und des Bundeswirtschaftsministeriums zu Fragen der Marktwirtschaft und Ordnungspolitik hat Reiche einen Beraterkreis einberufen, dem die folgenden Professor:innen angehören: Veronika Grimm, [Justus Haucap](#), Stefan Kolev und Volker Wieland.<sup>[3]</sup>

Grimm, Haucap und Kolev sitzen im Wissenschaftlichen Beirat der einflussreichen Lobbyorganisation [Wirtschaftsrat der CDU](#), dessen Vizepräsident Merz bis Ende 2021 war.<sup>[4]</sup>

Grimm, Haucap und Wieland sind - wie Katherina Reiche, [Friedrich Merz](#) und [Carsten Linnemann](#) - Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), einem Netzwerk, das Lobbyisten, Spitzenpolitiker und wirtschaftsnahe Wissenschaftler zusammenbringt.<sup>[5]</sup> Kolev ist Wissenschaftlicher Leiter des "Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft" der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#).

Haucap und Wieland sind weiterhin Mitglieder des Kronberger Kreises der [Stiftung Marktwirtschaft](#).<sup>[6]</sup>

Kolev ist Mitglied der folgenden weiteren Organisationen: [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#) (ASM), [Mont Pelerin Society](#) (MPS), Netzwerk [NOUS](#), [Walter Eucken Institut](#).<sup>[7]</sup>

Veronika Grimm ist Mitglied des [Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR). Ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat von Siemens Energy, für die sie eine Jahresvergütung von mindestens 120 Tsd. Euro erhält, ist auf Kritik gestoßen, weil in dieser Konstellation mögliche Interessenkonflikte bestehen.<sup>[8][9]</sup> LobbyControl kommentierte: „Wer die Bundesregierung in gesamtwirtschaftlichen Fragen berät, sollte nicht von einem Großunternehmen bezahlt werden und in dessen Gremien sitzen.“<sup>[10]</sup> Grimm ist weiterhin Mitglied in mehreren weiteren energiepolitischen Beratungsgremien der Bundesregierung, darunter im [Nationalen Wasserstoffrat](#) der Bundesregierung und in der Expertenkommission zum Monitoringprozess „Energie der Zukunft“ beim Wirtschaftsministerium.<sup>[11]</sup> Außerdem ist sie Mitglied des Vorstands des [Zentrum Wasserstoff.Bayern](#) (H2.B). 2024 hat Grimm beim Verwaltungsgericht Wiesbaden Klage gegen einen neuen Verhaltenskodex des SVR erhoben, der Transparenzvorgaben und die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte regeln soll, um dessen Unabhängigkeit zu schützen.<sup>[12]</sup> Wolfgang Steiger, Generalsekretär der Lobbyorganisation [Wirtschaftsrat der CDU](#), forderte am 22.02.2024: „Veronika Grimm muss als Verfechterin der Sozialen Marktwirtschaft im Sachverständigenrat unbedingt erhalten bleiben.“<sup>[13]</sup> Der Wirtschaftsrat beruft sich auf Studien von Grimm<sup>[14]</sup> und lädt sie auf Veranstaltungen als Rednerin ein.<sup>[15]</sup> Bei der Gemeinsamen Wirtschaftskonferenz der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) (MIT) und der CDU am 23. Januar 2024 war Merz Impulsgeber und Grimm Podiumsgast.<sup>[16]</sup>

### PR-Agenturen

---

Es ist nicht unüblich, dass Ministerien sich von externen Unternehmen beraten lassen. So auch Katherina Reiche. Seit Februar 2026 wird ihre und die Öffentlichkeitsarbeit des Wirtschaftsministeriums durch zwei Kommunikationsagenturen unterstützt<sup>[17][18]</sup>.

Bei den beiden PR-Agenturen, die für bis zu 12 Millionen Euro von Katherina Reiche beschäftigt werden<sup>[19]</sup>, handelt es sich um FGS Global und Scholz & Friends. Letztere ist eine bekannte Medienagentur, die auch den damaligen Wirtschaftsminister Robert Habeck in der 20. Legislaturperiode beraten hat. Scholz & Friends war auch maßgeblich an der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ für die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie beteiligt.

Die Kommunikationsberatung FGS Global – eine Lobbyagentur<sup>[20]</sup> – gehört seit Sommer 2024 der Beteiligungsgesellschaft KKR<sup>[21]</sup> und so einem der größten Investoren in fossile Brennstoffe im Private-Equity-Bereich<sup>[22]</sup>. Bevor KKR für 775 Millionen Dollar zum Hauptanteilseigner bei FGS Global wurde, war der Vermögensverwalter größter Anteilseigner beim Axel-Springer-Verlag, der zu der Zeit eine Kampagne gegen Wärmepumpen und Grünen-Minister Habeck führte.

## Professionelle Berater:innen

---

Am 31.03.2026 hat das Ministerium eine „Rahmenvereinbarung Strategische Top-Management-Beratung für die Behördenleitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)“ veröffentlicht.<sup>[23]</sup> Gegenstand des Auftrags ist die strategische Beratung der Hausleitung zur organisations- und steuerungsbezogenen Weiterentwicklung ministerieller Strukturen und Entscheidungsprozesse. Davon sind insbesondere folgende Aspekte des operativen Verwaltungshandelns betroffen: Organisationsgestaltung und -entwicklung, Prozesssteuerung und -management, Ressourcenallokation und Effizienzgewinne, Wirtschaftspolitische Vorhabenplanung und -umsetzung (national, europäisch, international).

Laut Spiegel gehen die Aufgaben dabei über klassische Beratungs-Leistungen hinaus<sup>[24]</sup>. Die beauftragten Berater\*innen sollen demnach, entgegen der Behauptung des BMWE, auch Tätigkeiten übernehmen, die zu den Kernkompetenzen des Wirtschaftsministeriums gehören. Dass ganze Arbeitspakete übertragen an Externe würden, sei fragwürdig, so ein BMWE-Mitarbeiter.

LobbyControl hat hierzu in einer Pressemitteilung vom 03.04.2026 wie folgt Stellung genommen: „Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche möchte Kernbereiche des Wirtschaftsministeriums an externe Berater auslagern. Dieser Vorstoß ist absolut inakzeptabel. Externe Berater arbeiten für eine Vielzahl von Kunden und sind häufig selbst als Lobbyisten tätig. Außerdem sind sie nicht ebenso rechenschaftspflichtig und weisungsgebunden wie Ministerialbeamte und -beamtinnen. Das ist ein Ausverkauf demokratischer Politik an Unternehmen und kommt einer Arbeitsverweigerung von Frau Reiche gleich. Mit ihrem Handeln beschädigt sie das Amt der Wirtschaftsministerin. Wenn sie die interne Expertise in ihrem Ministerium nicht für ausreichend hält, muss sie diese Expertise durch gute Personalpolitik herstellen. Allerdings stellt sich die Frage, ob es wirklich an Expertise im Ministerium mangelt oder es vielmehr um internen Widerstand gegen Reiches Kurs geht, der vor allem die Interessen der fossilen Lobby und der Konzerne RWE und Eon zu bedienen scheint.“

Die Kosten für den Auftrag sollen sich auf mindestens zwei Mio. Euro belaufen.<sup>[25]</sup> Im Koalitionsvertrag hatten sich die Regierungsparteien dazu verpflichtet, Ausgaben für externe Beratung zu reduzieren<sup>[24]</sup>.

## Pressesprecherin Carboni

---

Christine Carboni, zuvor Geschäftsführerin des [Wirtschaftsrats](#) der CDU, ist seit Mai 2026 Pressesprecherin von Reiche.<sup>[26]</sup> Davor war sie im Team Merz bei der vergangenen Bundestagswahl als seine Wahlkampfmanagerin aktiv. Im September 2024 hielt sie bei einer internationalen Kampagnenkonferenz von Rechtspopulisten einen Vortrag.<sup>[27][28]</sup>

## Kein Treffen mit Umweltverbänden

Reiche sucht die Nähe von Energiekonzernen und beendet die Kontakte zu Umweltverbänden. Seit ihrem Amtsantritt hat sich Reiche nach einem Bericht der Zeitungen der Funke Mediengruppe kein einziges Mal mit Vertretern von Naturschutzverbänden oder des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) getroffen. [29] Der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe (DUH) erklärte laut Bericht, unabhängig von der Parteifarbe habe es in der Vergangenheit immer einen Austausch der Ministeriumsleitung mit den Umweltverbänden gegeben: „Es gab auch immer die Bereitschaft, sich Argumente anzuhören – aber das passiert unter dieser Hausleitung nur sehr eingeschränkt“. Dagegen hat es regelmäßige Kontakte mit der Energiewirtschaft gegeben. Ein Ministeriumssprecher habe mitgeteilt: : „Die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie hat sich seit Beginn ihrer Amtszeit mit Vertreterinnen und Vertreter von EnBW, RWE, EON und Leag im Rahmen von bilateralen Gesprächen, Roundtables, Unternehmensbesuchen und weiteren Öffentlichkeitsveranstaltungen getroffen.“ [30]

## Auffallende Ähnlichkeiten zwischen einem Reiche-Papier zur Energiewende und Lobbyforderungen

Laut TABLE BRIEFINGS weist das [Zehn-Punkte-Papier zur Energiewende](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE), das Katharina Reiche zusammen mit dem [Monitoringbericht des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln](#) vorgestellt hat, erstaunliche Ähnlichkeiten zu Forderungen eines [Gemeinsamen Positionspapiers von RWE und E.ON](#) auf. [31] Das BMWE-Papier habe sich stark an den Forderungen aus der Industrie orientiert, was u.a. am folgenden Beispiel illustriert wird: „RWE und Eon fordern, die 'Erneuerbaren-Ausbauziele' sollten 'kritisch überprüft werden'. Im BMWE-Papier heißt es, die 'Ausbauwege für erneuerbare Energien' sollten sich 'an realistischen Strombedarfsszenarien orientieren'. Der Monitoring-Bericht stellt dagegen fest: 'Selbst bei unterstellter geringerer Geschwindigkeit des Anstiegs des Brutto-Stromverbrauchs bleibt ein hohes Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien in den nächsten Jahren zur Erreichung klimapolitischer Ziele notwendig.'“ Auch viele weitere Formulierungen des BMWE-Papiers erschienen denen des RWE/Eon-Papiers ähnlich.

Die BMWE-Forderungen, die teilweise im Widerspruch zu den Aussagen des Monitoring-Berichts selbst gestanden hätten, seien laut TABLE BRIEFINGS ganz überwiegend von einem kleinen Kreis enger Mitarbeiter: innen der Ministerin erstellt worden. Die zuständigen Fachabteilungen des Ministeriums seien dagegen ganz überwiegend nicht eingebunden worden.

Die Änderungen des Monitoring-Berichts durch das BMWE sind von Greenpeace dokumentiert worden. [32] Der [Vergleich zwischen der Originalfassung von August 2025 und der wenige Wochen später veröffentlichten Version des Gutachtens](#) zeige subtile inhaltliche Eingriffe, die weit über redaktionelle Änderungen hinausgehen: „Kritische Aussagen zu Gaskraftwerken, Versorgungssicherheit, Investitionsrisiken, sozialen Kosten und regulatorischen Versäumnissen wurden abgeschwächt oder umformuliert. Analysen, die das Institut für notwendig erachtet, werden in der geänderten Version des Ministeriums zu optionalen Handlungsempfehlungen. Aussagen zu den Kosten der Energiewende wurden unzulässig überhöht, um Katherina Reiches 10-Punkte-Plan plausibler erscheinen zu lassen.“ [33] So würden nicht nur Parlament und Öffentlichkeit in die Irre geführt – es drohe auch ein energiepolitischer Kurs, der auf geschönten Informationen beruhe.



## Einflussnahme von Big Tech auf geplante Novelle des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG)

---

Nach Recherchen von LobbyControl und Campact ist die vom Bundeswirtschaftsministerium geplante Novelle des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) maßgeblich von Microsoft, Google und Co. beeinflusst worden. <sup>[34]</sup> Dies habe ein Vergleich des geleakten Referentenentwurfs vom Dezember 2025 mit Lobbypapieren großer Tech-Konzerne ergeben. Betroffen seien vor allem die Passagen, in denen es um Mindestwerte für Abwärmenutzung in Rechenzentren gehe. Einige Vorschläge bzw. Formulierungen des Ministeriums fänden sich auch in Papieren von Microsoft, German Datacenter Association, Bitcom, eco und dem Rechenzentrumsbetreiber Vantage Data Centers. Christina Deckwirth von LobbyControl warnt: Wenn Katherina Reiche das Energieeffizienzgesetz auf Geheiß von Microsoft und Google aushöhlt, „agiert sie erneut als Sprachrohr der Konzernlobby. Das verschärft die gefährliche Abhängigkeit von US-Techkonzernen.“ Schon im Koalitionsvertrag habe Google per E-Mail an die Verhandler erreicht, dass eine Passage zur netzorientierten Ansiedlung von Rechenzentren gestrichen worden sei.

## Einsatz für die Gaswirtschaft

---

Reiche fordert die Abschaffung eines angeblich de facto bestehenden Betriebsverbots für Gasthermen, die vor 1991 eingebaut wurden, und den Bau neuer Gaskraftwerke zur Abfederung sogenannter Dunkelflauten. <sup>[35]</sup> Robert Zurawski, Deutschlandchef von Vattenfall, kritisiert, dass Batteriespeicher nur eine Nebenrolle spielen: „Speichern gehört die Zukunft. Gaskraftwerke können aber nur erzeugen - das ist die alte Welt. Nach meiner Einschätzung muss sich die Bundesregierung das Gesamtkonzept noch einmal anschauen.“ <sup>[36]</sup> ntv stellt in diesem Zusammenhang die Frage: „Ist die neue Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche der verlängerte Arm der Gaslobby im Bundeskabinett?“ <sup>[37]</sup> Reiche war zuvor Vorstandsvorsitzende der Westenergie, die auch Interessen im Bereich Gas und Gasnetze hat. <sup>[38]</sup>

In einem Interview behauptete Reiche: „Es muß Schluss sein mit dem Zwang zur Wärmepumpe.“ <sup>[39]</sup> Hierzu stellt die Süddeutsche Zeitung richtig: „In Deutschland gibt es keinen Zwang zur Wärmepumpe. Wohl aber gibt es wie in vielen anderen Ländern Bedingungen, die für neu eingebaute Heizungen gelten. So müssen diese zu bestimmten Fristen zu 65 Prozent klimafreundlich sein. Die Wärmepumpe erfüllt diese Bedingungen, auch die Fernwärme, hybride Heizungen und selbst Gasheizungen, wenn sie theoretisch Wasserstoff nutzen können. All das ist im Gebäudeenergiegesetz (GEG) geregelt.“ <sup>[40]</sup>

Die Studie [Untersuchung der beihilferechtlichen Genehmigungsfähigkeit der von der Bundesregierung geplanten Förderung neuer Gaskraftwerke](#) der Kanzlei [K&L Gates](#) im Auftrag der Deutschen Umwelthilfe kommt zum Ergebnis, dass die geplanten Back-up-Kraftwerke im Umfang von 20 Gigawatt (GW) Leistung nicht mit dem EU-Beihilferecht vereinbar sind. <sup>[41]</sup> So heißt es in der Studie: „Die Notwendigkeit für 20 GW zusätzliche Leistung nur durch Gaskraftwerke ist nach aktuellem Stand nicht ausreichend belegt, da technologieoffen auch alternative Ansätze (z. B. Großbatteriespeicher sowie andere Formen der Flexibilisierung, Lastmanagement, grenzüberschreitende Kapazitäten oder eine Absicherungspflicht) berücksichtigt werden müssen.“ Auch dürften „keine Anreize für eine Energieerzeugung geschaffen werden, durch die weniger umweltschädliche Energieformen verdrängt werden.“

Eine nachhaltige Klimaschutzwirkung kann laut Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit nur mit grünem Wasserstoff erzielt werden.<sup>[42]</sup> Gleichwohl will Reiche grünen Wasserstoff nicht länger bevorzugen. Laut einem neuen Gesetzentwurf soll künftig jede Form von Wasserstoff gefördert werden, auch solcher, der mit fossilen Quellen produziert wird.<sup>[43]</sup>

Laut einer Spiegel-Recherche forderte Wirtschaftsministerin Katherina Reiche den Gaskonzern EnBW auf, ihr Argumente zur Kraftwerksstrategie zu liefern.<sup>[44]</sup> Die Lobbyarbeit zielte offenbar darauf ab, Gaskraftwerke gegenüber Batteriespeichern zu favorisieren.

Noch am 24. Januar 2024 diskutierte Reiche als CEO von Westenergie beim Energiegipfel 2024 des Handelsblatts zum Thema „Wasserstoff-Check: Hochtrabende Pläne - was wurde daraus?“ mit einem Vorstandsmitglied von Siemens Energy und dem Hauptgeschäftsführer der Verbände en2x, der auch die Interessen der Wasserstoffwirtschaft vertritt.<sup>[45]</sup> Die Verteilnetztochter Westnetz von Westenergie betreibt die Gasnetze unterschiedlicher Unternehmen wie Stadtwerke oder Industrieunternehmen.

Bereits am 28. April 2025 hat LobbyControl gewarnt: „Mit Frau Reiche wird eine Energieunternehmerin zur Energieministerin gemacht. Sie wird sich in ihrer neuen Position kaum aus allen Entscheidungen zurückhalten können, die ihren jetzigen Arbeitgeber betreffen. Es ist höchst fraglich, ob Reiche die nötige kritische Distanz und Unabhängigkeit zur Energiewirtschaft einhalten kann, um ausgewogen zu entscheiden. Das gilt besonders für die im Koalitionsvertrag angekündigte Reform des Gebäude-Energiegesetzes. Der Lobbyverband VKU – Reiches langjähriger Arbeitgeber – war stark daran beteiligt, das sogenannte Heizungsgesetz zu verwässern – vor allem zugunsten großer Gaskonzerne.“<sup>[46]</sup>

## Einsatz für „Small Modular Reactors“ (SMR)

Anfang Februar 2026 erklärte Reiche bei einer Veranstaltung der BMW Foundation: „Wir sehen uns nicht nur Speicher und erneuerbare Energien an, sondern auch SMRs“.<sup>[47]</sup> Reiche und Karel Havlíček, Tschechiens Minister für Industrie und Handel, erklärten am 5. Februar 2026 bei einem Treffen in Berlin, Tschechien und Deutschland könnten künftig im Bereich kleiner modularer Reaktoren (SMR) zusammenarbeiten.<sup>[48]</sup> Tschechien plant in Tuschmítz (Tušimice), nahe der sächsischen Grenze, einen Mini-Reaktor mit neuartiger SMR-Technologie.<sup>[49]</sup>

Nach Auffassung der EU-Kommission sind die Hauptvorteile von SMRs: „SMRs sind sowohl in der Größe als auch in der Leistung im Vergleich zu herkömmlichen Kernreaktoren kleiner. Dank ihres modularen Aufbaus können sie entweder vollständig in einer Fabrik gebaut und dann zu ihrem Betriebsstandort transportiert oder vor Ort aus Komponenten montiert werden, die an einem anderen Standort hergestellt werden [...] Sie können dazu beitragen, ein flexibles, sicheres und effizientes Energiesystem zu unterstützen und gleichzeitig einen wachsenden Anteil an sauberem Strom zu integrieren [...] Die Einführung und der Betrieb der ersten SMR in Europa könnten bereits Anfang der 2030er Jahre erfolgen. Der Erfolg dieser Projekte hängt vom Zugang zu Kapital, von behördlichen Genehmigungen, von der Entwicklung starker Lieferketten sowie von den erforderlichen personellen Ressourcen ab.“<sup>[50]</sup> Die **Industriellianz für SMRs** plant, die Entwicklung, Demonstration und den Einsatz von SMRs in Europa bis Anfang der 2030er Jahre zu erleichtern und zu beschleunigen.<sup>[51]</sup> Nach Angaben von Siemens Energy produzieren auch SMRs Atommüll: „Die Menge und Art des Abfalls kann jedoch je nach spezifischem Design und Technologie des SMR variieren. Die Frage, ob SMRs weniger, ähnlich oder mehr Atommüll als herkömmliche Reaktoren produzieren, kann heute noch



nicht abschließend beantwortet werden – dafür müssten erst mehrere dieser Reaktoren gebaut und betrieben werden.“<sup>[52]</sup> Die Europäische Industriallianz für SMRs, der Siemens Energy Global angehört, plant, die Entwicklung, Demonstration und den Einsatz von SMRs in Europa bis Anfang der 2030er Jahre zu erleichtern und zu beschleunigen. Die BMW-Tochter Rolls Royce und Siemens Energy wollen zu den ersten gehören, die ein SMR in Betrieb nehmen.<sup>[53]</sup> Bei der Siemens Energy AG, die sich auf dem Markt für SMRs betätigen will, sitzt die Reiche-Beraterin Veronika Grimm im Aufsichtsrat.

Ein internes Papier aus dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUKN) widerspricht in zentralen Punkten den Positionen der EU-Kommission zu den angeblichen Vorteilen der kleinen, modularen Reaktoren.<sup>[54]</sup> Die Tagesschau berichtete: „Kernaussagen des Papiers: Auch für SMR müssten sehr hohe Anforderungen an die nukleare Sicherheit gelten. An den grundlegenden Risiken ändere die kleinere Bauweise nichts. Daher hätten "Mini-AKW" gegenüber herkömmlichen AKW auch keinen Kostenvorteil - im Gegenteil. Um die Leistung eines großen Reaktors zu erreichen, müssten etwa vier kleine Kernkraftwerke gebaut werden, von denen jedes einzelne die hohen Sicherheitsstandards erfüllen müsse [...] Ohne massive staatliche Förderung gäbe es daher für die SMR bisher keinen Markt, denn ein Kostenvorteil durch die "modulare Bauweise", also industrielle Vorfertigung, würde erst bei einer Massenproduktion greifen. Diese sei derzeit nicht in Sicht. Und durch die nötigen staatlichen Subventionen würden Mittel abgeschöpft, die an anderer Stelle für den Klimaschutz benötigt würden. Außerdem käme die noch nicht ausgereifte SMR-Technologie zu spät für die jetzige Energiewende.“ Claudia Kemfert, Energieexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) kritisiert: „SMRs lösen kein einziges der bekannten Probleme der Atomkraft, sondern schaffen neue. Die angebliche Serienfertigung existiert nur auf dem Papier [...] Sie sind weder schneller gebaut, noch günstiger, noch sicherer als konventionelle AKWs, produzieren aber mehr radioaktiven Abfall pro Kilowattstunde.“<sup>[55]</sup>

## Keine Kommunikation einer Studie zu positiven Effekten erneuerbarer Energien

---

Nach einer Studie des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung und des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln Consult (IW Consult) im Auftrag des Wirtschaftsministeriums könnte der Ausbau regionaler Energien die regionale Wertschöpfung in Deutschland verdoppeln.<sup>[56]</sup> Die Studie hat das Ministerium unter Reiche bislang nicht beworben oder anderweitig kommuniziert.<sup>[57]</sup> Die Frage, warum das Ministerium eine Studie, für die es bezahlt hat, auf einer Unterseite des Ministeriums versteckt, blieb unbeantwortet.

## Mitwirkung an der Reform des Heizungsgesetzes

---

Reiche hat federführend an der gasfreundlichen Reform des Gebäudeenergiegesetzes, auch Heizungsgesetz genannt, mitgewirkt.<sup>[58]</sup> Das Eckpunktepapier der Koalition zum Heizungsgesetz sieht vor, dass die Verpflichtung der Eigentümer, neu eingebaute Heizungen mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien zu betreiben, entfällt. Voraussetzung für den weiteren Einbau neuer Gas- und Ölheizungen ist, dass diese ab 1.1.2029 einen zunehmenden Anteil „CO<sub>2</sub>-neutraler Brennstoffe“ nutzen.<sup>[59]</sup> Beginnend mit 10 % soll ein weiterer Anstieg bis 2040 festgelegt werden (Bio-Treppe). Genannt werden Biomethan, grüner, blauer, orangener und türkiser Wasserstoff, Wasserstoffderivate sowie synthetisches Methan und Bioöl.<sup>[60]</sup> Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) solle es bis mindestens 2029 weiter geben.<sup>[61]</sup>

Sogenannte Grüngase sind nach Einschätzung von Experten jedoch viel zu knapp: „Die Mengen, die man dafür bräuchte, sind gar nicht da, und sie sind vor allem aktuell und in den nächsten Jahren so teuer, dass das für Haushalte eine sehr problematische und sehr, sehr teure Lösung wäre.“<sup>[62]</sup> Das Institut der deutschen Wirtschaft erläutert weiter: „Private Haushalte dürften damit in Zukunft mit der energieintensiven Industrie um knappes Grüngas konkurrieren. Die Folge: Die Kosten für Haushalte steigen und die begrenzten Mengen an Wasserstoff und Biogas – zu denen es beispielsweise in der chemischen Industrie kaum Alternativen gibt – werden vollkommen ineffizient genutzt.“<sup>[63]</sup> Auch die Aufnahme von Biogas ins Erdgasnetz wird erhebliche Kosten verursachen: „Biogas müsse erst gereinigt und aufbereitet werden, damit es einen ähnlich höheren Brennwert wie Erdgas hat. Außerdem müsse eine neue Einspeiseanlage für das Biogas gebaut werden.“<sup>[64]</sup> Kritiker befürchten, dass die Reform vor allem den Betrieb der deutschen Gasnetze verlängert, während Haushalte nicht auf klimafreundliche Heizsysteme wie Wärmepumpen oder Fernwärme umsteigen.<sup>[65]</sup>

Reiche hat die Reform gegen Kritik verteidigt. Es gehe darum, die Bürger in die Lage zu versetzen, ihre Anlagen kosten- und klimaeffizient zu modernisieren.<sup>[66]</sup>

## Teilnahme an Konferenzen

---

### CERAWeek in Houston/Texas

---

Die seit 1983 jährlich stattfindende [CERAWeek](#) – Cambridge Energy Research Associates Week, ausgerichtet von [S&P global Inc.](#) – ist die weltweit größte Konferenz zum Thema Energie, Technologie und Finanzen und wird als bedeutendes Treffen der Öl- und Gasbranche gesehen.

Bundeswirtschaftsministerin Reiche sprach im Leadership Dialogue am 24. März 2026 davon, dass Wirtschaftswachstum Vorrang habe, und dass die Klimaziele der EU 2050 möglicherweise noch eine Lücke von 5-10 % aufweisen würden. [Politico](#) berichtete ausführlich. Hier ist das Video des Dialogs zu sehen: [leadership dialogue](#)

### Treffen atomfreundlicher Staaten

---

Am 16. Juni 2025 hat sich Reiche mit Vertretern atomfreundlicher EU-Staaten getroffen und fehlte auf dem am gleichen Tag stattfinden Gipfel der sogenannten „Freunde der Erneuerbaren“, die die sich für den ambitionierten Ausbau erneuerbarer Energien einsetzen.<sup>[67]</sup> Bundesumweltminister Carsten Schneider (SPD) kommentierte: „Deutschland hat nicht daran teilgenommen, sondern es ist eine Einzelentscheidung meiner Ministerinkollegin, die natürlich frei ist in dem, was sie tut“.<sup>[68]</sup>

## Karriere

---

- seit 05/2025 Bundesministerin für Wirtschaft und Energie
- 06/2020-05/2025 Vorsitzende des Nationalen Wasserstoffrats der Bundesregierung
- 01/2020-05/2025 Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG (ehemals innogy Westenergie)
- 2016-2022 Mitglied des Rats für Nachhaltige Entwicklung
- 09/2015 bis 2019 Hauptgeschäftsführerin beim [Verband kommunaler Unternehmen](#) (VKU)
- 2014-2016 erneut Mitglied im Bundesvorstand der CDU
- 12/2013-02/2015 Parlamentarische Staatssekretärin im [Bundesverkehrsministerium](#)
- 2009-2013 Parlamentarische Staatssekretärin im [Bundesumweltministerium](#)

- 2005-2009 Stellv. Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 2000-2010 Mitglied im Bundesvorstand der CDU
- 1998-2015 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1997-1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Potsdam
- 1997 Abschluss als Diplom-Chemikerin an der Uni Potsdam
- seit 1996 Mitglied der CDU

Quellen: <sup>[69]</sup><sup>[70]</sup><sup>[71]</sup><sup>[72]</sup>

## Verbindungen zur Wirtschaft

---

### Wirtschaftsrat

---

Der [Wirtschaftsrat der CDU](#) ist ein einflussreicher Lobbyverband von unionsnahen Unternehmer:innen, dessen Vizepräsident [Friedrich Merz](#) bis November 2021 war. Reiche war bis zu ihrer Ernennung zur Bundesministerin für Wirtschaft Vorsitzende der Landesfachkommission Energie und Nachhaltigkeit des Landesverbandes NRW des Wirtschaftsrats.<sup>[73]</sup>

Am 19.05.2025 berichtete der Landesverband NRW wie folgt von seinem Parlamentarischen Abend: „Nach einer furiosen Auftaktveranstaltung der Wirtschaftstages 2025 unter anderem mit [Jens Spahn](#), Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, sowie Katherina Reiche, Bundesministerin für Energie und Wirtschaft, trafen sich Unternehmer aus dem Industrieland NRW im PwC Headquarter Berlin mit den Vertretern der CDU-Landesgruppe.“<sup>[74]</sup>

### Westenergie AG

---

Reiche war bis zu ihrer Ernennung zur Bundesministerin für Wirtschaft und Energie Vorstandsvorsitzende der [E.ON](#)-Tochter Westenergie AG. Beide Unternehmen sind im Bereich Gas tätig. Westenergie ist als alleinige Gesellschafterin der [Westnetz GmbH](#) von den regulatorischen Rahmenbedingungen des Verteilnetzgeschäftes in den kommenden Jahren unmittelbar betroffen.<sup>[75]</sup> Westenergie ist Mitglied im [Wirtschaftsrat der CDU](#).

## Landesverband NRW des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft

---

Reiche ist Vorstandsmitglied im Landesverband NRW des [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#) (BDEW)<sup>[76]</sup> (Stand: 14. April 2025).

## Aufgegebene Aufsichtsratsmandate

---

- Schaeffler Group.<sup>[77]</sup><sup>[78]</sup><sup>[79]</sup> Reiche hat ihr Aufsichtsratsmandat am 28. April 2025 niedergelegt.<sup>[80]</sup>
- Schwedischer Energiedienstleister Ingrid Capacity.<sup>[81]</sup> Reiche hat ihr Aufsichtsratsmandat am 3. Mai 2025 niederglegt.<sup>[82]</sup>

## Sonstige Verbindungen/Netzwerke

- [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), Mitglied (Stand: 23.05.2025)
- [Atlantik-Brücke](#), Mitglied
- Bilderberg Konferenz 2025, Teilnehmerin.<sup>[83]</sup> Im [Steering Committee](#) der Bilderberg Konferenz sitzen Mathias Döpfner, CEO der Axel Springer SE, und der rechtslibertäre Milliardär Peter Thiel, der als einer der wichtigsten Hintermänner der MAGA-Bewegung gilt.<sup>[84]</sup> Döpfner pflegt enge Kontakte zu Thiel.<sup>[85]</sup> Sein Sohn Moritz Döpfner baut einen Risikokapitalfonds auf, den Thiel mit 50 Mio. Dollar unterstützt.<sup>[86]</sup> Ein weiteres Mitglied im Steering Committee ist Alex Karp, CEO von Palantir Technologies, deren Software-Einsatz bei Sicherheitsbehörden des Bundes kontrovers diskutiert wird.<sup>[87]</sup>

## Lebensgefährte Karl-Theodor zu Guttenberg

Reiche ist die Lebensgefährtin von Karl-Theodor zu Guttenberg, der sich auch unternehmerisch und als Lobbyist betätigt. Da das Ministerium Vorhaben über [Förderprogramme und Finanzhilfen](#) unterstützt, erscheinen bei dieser Konstellation Interessenkonflikte nicht ausgeschlossen und wurden bereits in Betracht gezogen.<sup>[88]</sup>

Anfang Oktober 2025 fand in Seefeld/Tirol ein viertägiger privater Gipfel zu sicherheits- und wirtschaftspolitischen Themen mit dem Titel „Moving MountAlps“ statt, der vom österreichischen Ex-Bundeskanzler Sebastian Kurz und Guttenberg organisiert wurde.<sup>[89]</sup> Kurz ist [Mitgründer und Präsident](#) des israelischen Cyber-Sicherheits-Startups [Dream](#), dessen potentielle Kunden Regierungen sind. Teilnehmer des Gipfels waren Unternehmer und Politiker. In der Teilnehmerliste wird Reiche als „Ihre Exzellenz Katherina Reiche“ und „Bundesministerin für Wirtschaft und Energie“ aufgeführt.<sup>[90]</sup> Das Bundeswirtschaftsministerium hielt dennoch an seiner Darstellung fest, Reiche habe nicht in ihrer Funktion als Ministerin teilgenommen.<sup>[91]</sup>

## Weiterführende Informationen

- [Die Lobby-Ministerin? Transparency International 28.12.2025](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

1. ↑ [Betriebsführung Gas](#), westenergie.de, abgerufen am 24.05.2025
2. ↑ [Rechenzentren: Lobbycontrol kritisiert Einflussnahme von Big Tech auf Energie-Effizienz-Novelle](#), table.media vom 24.03.2026, abgerufen am 28.03.2026
3. ↑ [Pressemitteilung vom 04.09.2025](#)
4. ↑ [Beirat](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 16.03.2026

5. ↑ [Mitglieder](#), ludwig-erhard.de, abgerufen am 11.06.2025
6. ↑ [Mitglieder](#), stiftung-marktwirtschaft.de, abgerufen am 11.06.2025
7. ↑ [Unser Team](#), ludwig-erhard-forum.de, abgerufen am 02.11.2025
8. ↑ [Clinch im Sachverständigenrat](#), tagesschau.de vom 21.02.2024, abgerufen am 31.01.2025
9. ↑ [Aufregung um Wirtschaftsweise: Warum Veronika Grimm sich aus dem Gremium zurückziehen sollte](#), fr.de vom 29.03. 2024, abgerufen am 01.02.2025
10. ↑ [Interessenkonflikt im Sachverständigenrat: Veronika Grimms Aufsichtsratsmandat bei Siemens Energy](#), lobbycontrol.de vom 21.02.2024, abgerufen am 31.01.2025
11. ↑ [Interessenkonflikt: Grimm und Siemens Energy](#), lobbycontrol.de vom 25.03.2024, abgerufen am 31.01.2025
12. ↑ [Ökonomin Grimm klagt gegen Verhaltenskodex der Wirtschaftsweisen](#), transparency.de vom 02.10.2024, abgerufen am 31.01.2025
13. ↑ [Wirtschaftsrat stärkt Wirtschaftsweiser den Rücken](#), wirtschaftsrat.de vom 22.04.2024, abgerufen am 30.01.2025
14. ↑ [Wirtschaftsrat sieht sich in Kernkraft-Studie von „Wirtschaftsweiser“ Veronika Grimm bestätigt](#), wirtschaftsrat.de vom 10.10.2022, abgerufen am 30.01.2025
15. ↑ [22. Klausurtagung Energie- und Umweltpolitik 2024](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 30.01.2025
16. ↑ [Gemeinsame Wirtschaftskonferenz von MIT und CDU am 23. Januar 2024](#), mit-bund.de, abgerufen am 31.01.2025
17. ↑ [Wirtschaftsministerin sucht externe Berater für Ministeriumsaufgaben](#), zeit.de, aufgerufen am 14.04.2026
18. ↑ [Stellenausschreibung](#), evergabe-online.de abgerufen am 10.04.2026
19. ↑ [Krisenhilfe für die Wirtschaftsministerin](#), zeit.de abgerufen am 14.04.2026
20. ↑ [FGS Global](#), wikipedia.de, abgerufen am 14.04.2026
21. ↑ [KKR kauft für 775 Millionen Dollar Mehrheit an Beratung FGS Global](#), handelsblatt.de, abgerufen am 14.04.2026
22. ↑ [Was macht Katherina Reiche eigentlich beruflich?](#), spiegel.de, abgerufen am 14.04.2026
23. ↑ [Ausschreibungsdetails](#), eververgabe-online.de, abgerufen am 03.04.2026
24. ↑ <sup>24,024,1</sup> [Reiche will Kernaufgaben des Wirtschaftsministeriums an externe Berater auslagern](#) - Spiegel.de aufgerufen am 14.04.2026
25. ↑ [Reiche sucht Berater für Wirtschaftsministerium – Mitarbeiter halten Auftrag für „fragwürdig“](#), welt.de vom 03.04.2026, abgerufen am 03.04.2026
26. ↑ [Carboni spricht künftig für Wirtschaftsministerin Reiche](#), politik-kommunikation.de vom 29.04.2026, abgerufen am 08.06.2026
27. ↑ [Lobbytreffen von Rechtspopulisten](#), lobbycontrol.de vom 02.09.2025, abgerufen am 08.06.2026
28. ↑ [Berlin Campaign Conference 2024](#), abgerufen am 08.06.2026
29. ↑ [Energiekonzerne ja, Naturschutz nein](#), fr.de vom 20.04.2026, abgerufen am 28.04.2026
30. ↑ [Energiekonzerne ja, Naturschutz nein](#), fr.de vom 20.04.2026, abgerufen am 28.04.2026
31. ↑ [Energiepolitik: Auffallende Ähnlichkeiten zwischen Reiche-Papier und Lobby-Forderungen](#), table.media.esg vom 24.09.2025, abgerufen am 01.10.2025
32. ↑ [Greenpeace deckt auf: Wirtschaftsministerium nahm Einfluss auf unabhängiges Gutachten zur Energiewende](#), presseportal.greenpeace.de vom 16.12.2025, abgerufen am 19.12.2025
33. ↑ [Greenpeace deckt auf: Wirtschaftsministerium nahm Einfluss auf unabhängiges Gutachten zur Energiewende](#), presseportal.greenpeace.de vom 16.12.2025, abgerufen am 19.12.2025
34. ↑ [Rechenzentren: Lobbycontrol kritisiert Einflussnahme von Big Tech auf Energie-Effizienz-Novelle](#), table.media vom 24.03.2026, abgerufen am 28.03.2026

35. ↑ [Lobby-Vorwurf gegen Ministerin - Reiche Angriffe auf Wärmepumpen werfen Fragen auf](#), n-tv.de vom 24.05.2025, abgerufen am 24.05.2025
36. ↑ [Wirtschaftsministerin muss liefern - die Krux mit dem Kraftwerks-Kraftakt](#), rnd.de vom 19.05.2025, abgerufen am 24.05.2025
37. ↑ [Lobby-Vorwurf gegen Ministerin - Reiche Angriffe auf Wärmepumpen werfen Fragen auf](#), n-tv.de vom 24.05.2025, abgerufen am 24.05.2025
38. ↑ [Betriebsführung Gas](#), westenergie.de, abgerufen am 24.05.2025
39. ↑ [Reiche setzt in der Wärmewende auf Populismus statt auf Fakten - und vergibt eine Chance](#), sueddeutsche.de vom 21.05.2025, abgerufen am 24.05.2025
40. ↑ [Reiche setzt in der Wärmewende auf Populismus statt auf Fakten - und vergibt eine Chance](#), sueddeutsche.de vom 21.05.2025, abgerufen am 24.05.2025
41. ↑ [Reiches Gaskraftwerk-Pläne verstoßen gegen EU-Recht - Studie zeigt günstigere Alternative](#), merkur.de vom 11.10.2025, abgerufen am 11.10.2025
42. ↑ [Wasserstoff und Klimaschutz](#), bundesumweltministerium.de, abgerufen am 01.11.2025
43. ↑ [Grüße aus der fossilen Vergangenheit: 10 Wochen Wirtschaftsministerin Reiche](#), correctiv.org vom 15.07.2025, abgerufen am 01.11.2025
44. ↑ [Pressemitteilung von LobbyControl vom 15.04.2026](#), lobbycontrol.de, abgerufen am 16.04.2026
45. ↑ [Energiegipfel 2024](#), handelsblatt.com, abgerufen am 30.11.2025
46. ↑ [Unions-Regierungspersonal: LobbyControl warnt vor Interessenkonflikten](#), lobbycontrol.de vom 28.04.2025, abgerufen am 24.05.2025
47. ↑ [Strom viermal so teuer wie in Frankreich: Energiekrise zwingt Deutschland zur Atomkraft-Debatte](#), fr.de vom 08.04.2026, abgerufen am 27.04.2026
48. ↑ [Deutschland und Tschechien wollen Zusammenarbeit bei SMR-Atomreaktoren prüfen](#), landesecho.cz vpm 06.02.2026, abgerufen am 28.04.2026
49. ↑ [Deutschland und Tschechien wollen Zusammenarbeit bei SMR-Atomreaktoren prüfen](#), landesecho.cz vom 06.02.2026, abgerufen am 28.04.2026
50. ↑ [Fragen und Antworten zur Strategie für kleine modulare Reaktoren \(SMR\)](#), ec.europa.eu vom 10.03.2026, abgerufen am 28.04.2026
51. ↑ [Daten und Fakten - Small Modular Reactors \(SMR\)](#), siemens-energy.com 28.02.2025, abgerufen am 28.04.2026
52. ↑ [Daten und Fakten - Small Modular Reactors \(SMR\)](#), siemens-energy.com 28.02.2025, abgerufen am 28.04.2026
53. ↑ [Daten und Fakten - Small Modular Reactors \(SMR\)](#), siemens-energy.com 28.02.2025, abgerufen am 28.04.2026
54. ↑ [Experten kritisieren EU-Atomstrategie](#), tagesschau.de vom 20.04.2026, abgerufen am 28.04.2026
55. ↑ [Claudia Kemfert: Kurzschluss, Frankfurt/New York, S. 138 f.
56. ↑ [Reiche lässt Studie zu Wind und Solar verschwinden](#), t-online.de vom 24.04.2026
57. ↑ [Reiche lässt Studie zu Wind und Solar verschwinden](#), t-online.de vom 24.04.2026
58. ↑ [Union und SPD sind uneins über Reform des Heizungsgesetzes](#), zeit.de vom 10.11.2025, abgerufen am 03.02.2026
59. ↑ [Klimaschädlich und teuer - Kurzanalyse der Eckpunkte](#), bund.de, abgerufen am 02.03.2026
60. ↑ [Klimaschädlich und teuer - Kurzanalyse der Eckpunkte](#), bund.de, abgerufen am 02.03.2026
61. ↑ [Eckpunktepapier](#), verbraucherzentrale.de vom 25.02.2026, abgerufen am 02.03.2026
62. ↑ [Forschende sehen „katastrophale Verwässerung“](#), tagesschau.de vom 25.02.2026, abgerufen am 03.02.2026
63. ↑ [Neues Heizungsgesetz: Zwei-Personen-Haushalte müssten jährlich 350 Euro mehr zahlen](#), iwkoeln.de vom 25.03.2026, abgerufen am 04.03.2026



64. ↑ [Neues Heizungsgesetz: Gas bleibt erlaubt, wird aber teuer](#), ndr.de vom 02.03.2026
65. ↑ [Heizungsreform 2026: Regierungsaussagen im Check](#), correctiv.org vom 27.02.2026, abgerufen am 03.02.2026
66. ↑ [Klimaschutz](#), deutschlandfunk.de vom 25.02.2026, abgerufen am 03.03.2026
67. ↑ [Pikantes Detail: Merz-Ministerin fehlt auf Gruppenbild von Erneuerbaren Fans](#), focus.de vom 17.06.2025, abgerufen am 20.06.2025
68. ↑ [Pikantes Detail: Merz-Ministerin fehlt auf Gruppenbild von Erneuerbaren Fans](#), focus.de vom 17.06.2025, abgerufen am 20.06.2025
69. ↑ [Katherina Reiche](#) Webseite der CDU, abgerufen am 17.06.2016
70. ↑ [Katherina Reiche](#), westenergie.de, abgerufen am 01.05.2025
71. ↑ [Nach zehn Jahren Abwesenheit: Katharina Reiche mögliche Nachfolgerin von Habeck](#), merkur.de vom 30.04.2025, abgerufen am 01.05.2025
72. ↑ [Katherina Reiche](#), bundesregierung.de, abgerufen am 23.05.2025
73. ↑ [Wirtschaftsrat gratuliert zur Nominierung von Katherina Reiche und Dr. Karsten Wildberger](#), wirtschaftsrat.de vom 28.04.2025, abgerufen am 02.05.2025
74. ↑ [Parlamentarische Abend des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in Berlin](#), wirtschaftsrat.de vom 19.05.2025, abgerufen am 23.05.2025
75. ↑ [Westenergie AG, Jahres- und Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2022](#), lobbyregister.de, abgerufen am 03.05.2025
76. ↑ [Über uns](#), bdew.de, abgerufen am 03.05.2025
77. ↑ [Schaeffler Group Organigramm](#), the officialboard.de vom 08.04.2025, abgerufen am 23.05.2025
78. ↑ [Schaeffler-Aufsichtsrat](#), manager-magazin.de vom 20.04.2023, abgerufen am 01.05.2025
79. ↑ [Änderung im Aufsichtsrat der Schaeffler AG](#), schaeffler.de vom 03.03.2023, abgerufen am 23.05.2025
80. ↑ [Antwort des Staatssekretärs Frank Wetzel vom 13. Mai 2025 auf eine Parlamentarische Anfrage](#), bundestag.de, abgerufen am 23.05.2025
81. ↑ [Katherina Reiche](#), handelsblatt.com vom 25.04.2025, abgerufen am 01.05.2025
82. ↑ [Antwort des Staatssekretärs Frank Wetzel vom 13. Mai 2025 auf eine Parlamentarische Anfrage](#), bundestag.de, abgerufen am 23.05.2025
83. ↑ [Bilderberg Meetings List of Participants 2025](#), bilderbergmeetings.org, abgerufen am 18.01.2026
84. ↑ [Der Feind in meiner Drohne](#), sueddeutsche.de vom 18.12.2025, abgerufen am 18.01.2025
85. ↑ [Riskante Wette auf die KI? Das hat Döpfner mit Springer vor](#), br.de vom 30.08.2025, abgerufen am 18.01.2026
86. ↑ [Wie Moritz Döpfner mithilfe von Peter Thiel einen eigenen Fonds aufbaut](#), manager-magazin vom 22.02.2025, abgerufen am 18.01.2026
87. ↑ [Palantir erhält Rückendeckung von der Bundesregierung](#), handelsblatt.com vom 26.08.2025, abgerufen am 18.01.2026
88. ↑ [Zu Guttenberg und Bundeswirtschaftsministerin Reiche weisen Vorwürfe wegen Interessenkonflikten zurück](#), deutschlandfunk.de vom 08.12.2025, abgerufen am 06.01.2026
89. ↑ [Kleine Anfrage von Abgeordneten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen](#), dserver.bundestag.de, abgerufen am 06.01.2026
90. ↑ [Ministerium spricht von „privater“ Teilnahme Katherina Reiche nahm wohl als „Ihre Exzellenz“ an VIP-Treffen statt](#), tagesspiegel.de vom 23.12.2025, abgerufen am 06.01.2026
91. ↑ [Ministerium spricht von „privater“ Teilnahme Katherina Reiche nahm wohl als „Ihre Exzellenz“ an VIP-Treffen statt](#), tagesspiegel.de vom 23.12.2025, abgerufen am 06.01.2026



## Philipp Amthor

'*Philipp Amthor* (\***10. November 1992 in Ueckermünde**), (**CDU**)-Politiker, ist seit 2025 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung, Mitgliederbeauftragter im Bundesvorstand der CDU und ehem. Generalsekretär CDU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern.

Im Juni 2020 wurde durch die Recherchen vom *Spiegel* bekannt, dass Amthor in einem Brief an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (**CDU**) für das US-amerikanische Start-Up-Unternehmen **Augustus Intelligence** lobbyiert hatte, von welchem er später Aktienoptionen und einen Direktorenposten erhielt. <sup>[1]</sup>

Weiterhin geriet Amthor in seiner Position als Bundesschatzmeister der JU in Kritik, da es diskrete Vereinbarungen über Zuwendungen zwischen der chinesischen Videoplattform **TikTok** und der JU gegeben haben soll. <sup>[2]</sup>

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Karriere .....                                                                                                          | 24 |
| 1.1 Politische Laufbahn .....                                                                                             | 24 |
| 1.2 Akademischer und Beruflicher Werdegang .....                                                                          | 25 |
| 1.3 Mitgliedschaften .....                                                                                                | 25 |
| 2 Lobbytätigkeit für Augustus Intelligence .....                                                                          | 25 |
| 2.1 Amthor wirbt beim Bundeswirtschaftsminister für ein Treffen mit Augustus Intelligence .....                           | 25 |
| 2.2 Treffen mit Amthor, dem Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und Vertretern von Augustus Intelligence ..... | 26 |
| 2.3 Amthor erhält einen Direktorenposten und Aktienoptionen von Augustus Intelligence .....                               | 26 |
| 2.4 Augustus Intelligence klagt gegen die Herausgabe von Unterlagen .....                                                 | 26 |
| 2.5 Prüfung eines Verdachtes der Bestechlichkeit und nach Rechtsverstößen .....                                           | 26 |
| 2.6 Das Netzwerk um Firmengründer Wolfgang Haupt .....                                                                    | 27 |
| 2.7 Investoren von Augustus Intelligence .....                                                                            | 27 |
| 2.7.1 Insolvenz und Klage .....                                                                                           | 28 |
| 2.8 Reaktionen, Kritik, Konsequenzen und offene Fragen .....                                                              | 28 |
| 3 Verbindungen zu TikTok .....                                                                                            | 29 |
| 3.1 TikTok-Spende für ein Musikfestival in Amthors Wahlkreis .....                                                        | 29 |
| 3.2 Sponsoringvereinbarung mit der Jungen Union (JU) .....                                                                | 30 |
| 3.3 Systematische Lobbyarbeit .....                                                                                       | 30 |
| 4 Zitate .....                                                                                                            | 30 |
| 5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....                                                                | 30 |
| 6 Einzelnachweise .....                                                                                                   | 30 |

## Karriere

### Politische Laufbahn

- seit 2025 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung
- seit 2024 Mitglied des Bundesvorstandes und Mitgliederbeauftragter der CDU Deutschlands
- 2024-2025 Generalsekretär CDU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

- 2022-2025 Vorsitzender CDU-Kreisverband Vorpommern-Greifswald
- 2021/2025 Fachsprecher für Staatsorganisation und Staatsmodernisierung
- seit 2021 Vorsitzender der CDU-Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern
- 2018-2022 Bundesschatzmeister der Jungen Union (JU) Deutschlands
- seit 2018 Vorstandsmitglied bzw. Mitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 2012-2018 Kreisvorsitzender der JU Vorpommern-Greifswald
- seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages
- seit 2017 Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Ueckermünde
- seit 2008 Mitglied der CDU und der JU

Quelle: <sup>[3]</sup>

## Akademischer und Beruflicher Werdegang

---

- 2019-11/06/2020 Board Member für das New Yorker Start-Up **Augustus Intelligence**
- 2017-30/06/2020 Nebentätigkeit als freier Mitarbeiter für die Berliner Wirtschaftskanzlei **White & Case**
- 2012-2017 Studium der Rechtswissenschaften an der Ernst-Arndt Universität Greifswald

Quellen: <sup>[4]</sup><sup>[5]</sup>

## Mitgliedschaften

---

- Parlamentskreis Mittelstand (PMK) der CDU/CSU-Fraktion, Mitglied<sup>[6]</sup>
- bis 2025 Mitglied des Vorstands (Schatzmeister) des Vereins zur Förderung der Arbeit des Arbeitskreises Mittelstand e.V.<sup>[7]</sup>
- **Atlantik-Brücke**, Mitglied<sup>[8]</sup>

## Lobbytätigkeit für Augustus Intelligence

---

### Amthor wirbt beim Bundeswirtschaftsminister für ein Treffen mit Augustus Intelligence

---

Anfang Juni 2020 stand Amthor wegen eines Lobbykandals in medialer und öffentlicher Kritik. Wie bekannt wurde, hatte er seine Kontakte zum Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) genutzt, um ein Treffen mit dem Firmengründer des US-Start-Up-Unternehmens **Augustus Intelligence** zu organisieren. <sup>[9]</sup> In einem Brief an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (**CDU**) warb Amthor für einen Termin mit Wolfgang Haupt, einem Gründer und CEO der Firma. Für die Terminfindung würde sein Bundestagsbüro „jederzeit zur Verfügung“ stehen und „dann gern auch die Koordination des Termins mit Augustus“ vereinbaren, heißt es in dem Schreiben, welches Amthor auf dem Briefpapier des Deutschen Bundestages verfasste. Der Brief, welcher das BMWi am 2. Oktober 2018 erreichte, enthielt zudem den Hinweis, dass Amthor den Bundeswirtschaftsminister schon zuvor, am Rande einer Fraktionssitzung, auf ein „spannendes und politisch vielversprechendes Investitionsvorhaben der Firma Augustus Intelligence Inc.“ angesprochen habe. Er würde sich sehr freuen, wenn der bereits andiskutierte Austausch mit dem Firmengründer Wolfgang Haupt zeitnah realisiert werden könnte. <sup>[10]</sup> Für seinen Brief wurde Amthor unter den Mitarbeitern in einem internen Chat als „geiler Typ“ gefeiert, bei dem man sich „echt bedanken“ müsse. <sup>[11]</sup>

## Treffen mit Amthor, dem Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und Vertretern von Augustus Intelligence

Das BMWi und Amthors Bundestagsbüro vereinbarten kurze Zeit später einen Termin für ein Treffen. <sup>[12]</sup> Wie aus einer Antwort des Ministeriums hervorgeht, hatte sich Amthor mit Wolfgang Haupt und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Christian Hirte (CDU), am 21.11.2018 getroffen. Ein weiteres Gespräch, an welchem auch Pascal Weinberger, ebenfalls ein Gründer von **Augustus Intelligence** teilnahm, fand am 26.11.2018 statt. <sup>[13]</sup> Bei den Gesprächen zwischen der Bundesregierung und den Vertretern des Unternehmens ging es um einen allgemeinen Austausch und über die Themen Künstliche Intelligenz und Blockchain Technologie. <sup>[14]</sup> Zudem, so steht es im Anhang der von *FragDenStaat* und *Abgeordnetenwatch* veröffentlichten Unterlagen, ging es auch um hohe Strompreise als Wettbewerbsfaktor. So fügte Amthor seinem Lobbybrief an das BMWi, eine Unternehmensbroschüre von **Augustus Intelligence** sowie einen Brief des Energiekonzerns **Vattenfall** hinzu, welcher sich als Partner für europäische Projekte von Augustus angeboten und ebenfalls ein Interesse an niedrigen Strompreisen in Deutschland habe. <sup>[15][16]</sup>

## Amthor erhält einen Direktorenposten und Aktienoptionen von Augustus Intelligence

Monate später erhielt Amthor einen Direktorenposten bei **Augustus Intelligence**. Von dem Start-Up-Unternehmen erhielt er zudem 2.817 Aktienoptionen, welche zum damaligen Zeitpunkt einem Wert von etwa 250.000 US-Dollar entsprachen. <sup>[17]</sup> Nach den Enthüllungen seiner Lobbytätigkeit für **Augustus Intelligence** im Juni 2020, gab Amthor bekannt, dass er die Aktienoptionen nie ausgeübt und seine Nebentätigkeit für das Unternehmen bereits beendet habe. <sup>[18]</sup>

## Augustus Intelligence klagt gegen die Herausgabe von Unterlagen

Das BMWi hatte angekündigt, das Schreiben von Amthor an Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) schon Ende Oktober 2020 an *Abgeordnetenwatch* und *FragDenStaat* herausgeben zu wollen. **Augustus Intelligence** versuchte dies jedoch mit erhobenen Einwänden und dem Verlangen nach weitgehenden Schwärzungen der Dokumente zu verhindern. Weil das Unternehmen im Februar 2021 eine Klage beim Berliner Verwaltungsgericht einreichte, verzögerte sich damit die Veröffentlichung der Unterlagen um einige Monate. <sup>[19][20]</sup>

## Prüfung eines Verdachtes der Bestechlichkeit und nach Rechtsverstößen

Laut Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) hatte Amthor seine Beziehung zu **Augustus Intelligence** und auch die ihm eingeräumten Aktienoptionen fristgerecht gegenüber der Bundestagsverwaltung angezeigt. Seine Aktienoptionen habe er aber den Verhaltensregeln für Abgeordnete zufolge gar nicht angeben müssen, da ein Besitz erst transparenzpflichtig wird, wenn die Optionen mit Gewinn verkauft werden. Insofern wies Schäuble etwaige Kritik an Amthor zurück, da er sich an alle geltenden Regeln gehalten habe. Jedoch standen Fragen zu den Kosten gemeinsamer Reisen und Aufenthalte in teuren Hotels von Amthor und Augustus-Mitarbeitern noch offen. Eine abschließende Bewertung könne somit erst auf Grundlage des Ergebnisses der Überprüfung aller Vorwürfe gegen den Abgeordneten erfolgen, so Schäuble. <sup>[21]</sup>

Schließlich stellte die Bundestagsverwaltung das Prüfverfahren gegen Amthor ein, da es keine Hinweise auf Rechtsverstöße gegeben habe. Aufgrund einer Strafanzeige wegen Bestechlichkeit und der Bestechung von Mandatsträgern hatte auch die Berliner Generalstaatsanwaltschaft eine Prüfung eingeleitet. Das Verfahren wurde Ende Juli 2020 ohne Ermittlungen ebenfalls eingestellt. Die Staatsanwaltschaft argumentierte, dass Amthor lediglich seinen Kontakt zum BMWi genutzt hatte, mit dem Ziel der Unterstützung des Unternehmens. Erkenntnisse darüber, ob er einen „ungerechtfertigten Vorteil“ erhalten habe, habe es nicht gegeben. <sup>[22][23][24]</sup>

## Das Netzwerk um Firmengründer Wolfgang Haupt

Neben Amthor gab es weitere Politiker, die sich für **Augustus Intelligence** engagiert oder das Unternehmen finanziell unterstützt haben. Zum Beispiel hatte der ehemalige Wirtschafts- und Verteidigungsminister **Karl Theodor zu Guttenberg (CSU)** etwa 1,5 Millionen Dollar in das Start-Up investiert. Zeitweise war Guttenberg als „Vorsitzender für allgemeine Angelegenheiten“ bei **Augustus Intelligence** tätig gewesen. <sup>[25][26][27]</sup> Mit seiner Beratungs- und Investmentfirma **Spitzberg Partners** hatte Guttenberg bei der Bundeskanzlerin Angela Merkel (**CDU**) für die **Wirecard AG** lobbyiert und zudem die Kontaktdaten der Gründer von **Augustus Intelligence**, Wolfgang Haupt und Pascal Weinberger, hergestellt. Nach Bekanntwerden der Lobbytätigkeit von Amthor hatte sich Guttenberg aus dem Unternehmen zurückgezogen. <sup>[28]</sup>

Außer Amthor und Guttenberg zählten auch der ehemalige Chef des Bundesnachrichtendienstes (BND) **August Hanning**, der ehemalige Chef des Unternehmens **Roland Berger** **Charles-Édouard Bouée** und der ehemalige Verfassungsschutzchef **Hans-Georg Maaßen (CDU)** zum Berater- und Managerkreis von **Augustus Intelligence**. <sup>[29][30]</sup> Zum Netzwerk um den Firmengründer Wolfgang Haupt gehörten vor allem Amthor und Maaßen. So belegt ein vom *Spiegel* veröffentlichtes Foto von ihnen, zusammen mit Unternehmensberater **Roland Berger**, einen gemeinsamen Aufenthalt in einem Luxushotel in St. Moritz. <sup>[31]</sup> Ab Juli 2019 nahm Maaßen eine Beratertätigkeit für **Augustus Intelligence** an und arbeitete im Auftrag von Haupt. Laut seinem Vertrag standen ihm neben Provisionszuschlägen ebenfalls Aktienoptionen zu. <sup>[32]</sup> Die Verbindungen zwischen Amthor und Maaßen im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten für **Augustus Intelligence** hatten es erforderlich gemacht, dass Amthor aus dem Untersuchungsausschuss zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz zurücktrat. Mehrere Politiker:innen hatten dies gefordert, da eine neutrale Befragung von Maaßen unter diesen Umständen nicht möglich gewesen wäre. <sup>[33]</sup>

Weitere Verbindungen in der *Amthor-Affäre* um **Augustus Intelligence** bestehen zudem zum damaligen Bundesverkehrsminister **Andreas Scheuer (CSU)**, der sich unter anderem in WhatsApp-Chatgruppen mit Weinberger und Haupt austauschte. Laut den Recherchen vom *Handelsblatt* hatte das Unternehmen ursprünglich Scheuer statt Amthor für ihre Ziele einsetzen wollen. <sup>[34]</sup>

## Investoren von Augustus Intelligence

Unklar ist, welche Rolle Amthor konkret für **Augustus Intelligence** einnahm. Den Aussagen von **Prinz Stefan von und zu Liechtenstein**, dem Beiratsvorsitzenden und Investor der Firma, hatte Augustus zwischenzeitlich die Überlegung, ein Datenzentrum in Amthors Wahlkreis zu errichten. Zudem sei Amthor, wenn es „um Gespräche mit Investoren“ ging, sehr engagiert gewesen, so Liechtenstein. Weiterhin nennt er eine Investitionszahlung in Höhe von 1,7 Millionen Dollar von dem Unternehmer **Klaus Keunecke**, welcher mit seinem Firmensitz der „KCR Beteiligungen“ in Amthors Wahlkreis ansässig ist. Im Wahlkampf 2017 besuchte Amthor die Gutsverwaltung des Unternehmers und im Dezember 2019 sprach er bei einem Empfang von

Keuneckes Immobilien-Sachverständigenbüro in Berlin. <sup>[35]</sup> Keunecke betonte zwar, dass seine Investitionsentscheidung nicht von Amthor abhängig gewesen sei, jedoch bestätigte Amthor gegenüber der Zeitung *Nordkurier*, dass die Verbindung zu **Augustus Intelligence** tatsächlich durch ihn zustande gekommen war. So habe Keunecke den damaligen Augustus-Vorsitzenden bei einem Zusammentreffen in größerer Runde kennengelernt, bei der auch Amthor anwesend war. Einen Einfluss auf die Zahlung von Keunecke habe Amthor aber nicht gehabt. <sup>[36]</sup>

Insgesamt bekam **Augustus Intelligence** 34,5 Millionen US-Dollar Investitionen. Unter anderen investierten der deutsche Unternehmer **August von Finck** 11,5 Millionen Dollar und der ehemalige Chefredakteur der *Bild*, **Kai Diekmann**, 100.000 Dollar. Weil der Großteil des Geldes bereits verbraucht war und es Probleme mit der Kapitaleinwerbung des Unternehmens gab, schaltete sich im März 2021 die US-Börsenaufsicht ein. Ende April stellte **Augustus Intelligence** einen Insolvenzantrag. <sup>[37][38]</sup>

## Insolvenz und Klage

---

Nach der Insolvenz hatte der Verwalter des Firmenvermögens am 23. April 2023 Klage gegen frühere Manager beim zuständigen Insolvenzgerichts im US-Bundesstaat Delaware eingereicht.

Als Beklagte werden mehrere Ex-Manager aufgeführt – darunter auch Philipp Amthor, der bis 2020 als Mitglied im Verwaltungsrat (Board of Directors) von Augustus Intelligence saß.

Die Klage führt der Insolvenzverwalter auch als Rechtsvertreter von 15 Aktionären, die zusammen 30 Mio. Dollar bei Augustus Intelligence investiert haben. Der zentrale Vorwurf ist, der mittlerweile verstorbene Firmengründer Haupt und andere Ex-Manager hätten die Investoren bei der Akquise für eine Finanzierungsrunde 2018 und 2019 über Kapitalzusagen getäuscht. Dabei gehe es um ein zugesagtes, aber nie erfolgtes Schlüsselinvestment von 50 Mio. Dollar

Der Anwalt, der die Mehrheitsinvestoren um Guttenberg, Finck, u.a. vertritt, geht von Amthors „Integrität und pflichtgemäßem Verhalten“ aus <sup>[39]</sup> Daran gebe es in der Gruppe der Investoren „keinerlei Zweifel“.

Amthor ließ über sein Abgeordnetenbüro mitteilen, dass er immer davon ausgegangen sei, dass Investitionszusagen Rechtsgültigkeit besäßen. Die Klage sei ihm bisher nicht zugestellt worden. <sup>[40]</sup>

## Reaktionen, Kritik, Konsequenzen und offene Fragen

---

Nachdem bekannt wurde, dass Amthor in einem Brief an das BMWi für **Augustus Intelligence** lobbyiert hatte, entschuldigte er sich für seinen „Fehler“. Er beendete seine Nebentätigkeit bei dem Unternehmen und gab seine Aktienoptionen ab. <sup>[41]</sup> Eine Aufklärung über seine Tätigkeit bei dem Unternehmen blieb dennoch aus. Zu den Luxusreisen, die er gemeinsam mit Augustus-Mitarbeitern unternommen hatte und zur Frage der Bezahlung der Reisekosten dieser, erklärte er, dass „allesamt und ausschließlich Geschäftsreisen“ gewesen seien. <sup>[42]</sup>

Um sich „politisch nicht noch angreifbarer zu machen“, legte Amthor auch eine weitere Tätigkeit als „freier Mitarbeiter“ bei der Anwaltskanzlei *White & Case* nieder. Von dieser erhielt er ein monatliches Gehalt zwischen 1.000 und 3.500 €. Wofür ihn die Kanzlei bezahlte, lies Amthor allerdings unkommentiert. Den Verdacht, dass es sich bei den Honoraren der Kanzlei um getarnte Zahlungen von **Augustus Intelligence** gehandelt haben könnte, wies er hingegen zurück. Seine Tätigkeiten bei der Kanzlei hätten in keinem Zusammenhang zu denen bei Augustus gestanden. Dieser Verdacht war im Rahmen der Recherchen vom *Spiegel* aufgekommen, da das Start-Up-Unternehmen die Berliner Kanzlei in einer „Firmenpräsentation“ unter „Partner und Berater“ gelistet hatte. <sup>[43][44][45]</sup>

Weiterhin ist unklar, weshalb Amthor im August 2019 eine Mailkopie erhalten hat, in welcher einer der Firmengründer über ein geschäftliches Problem eines Geschäftsfreundes an **Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU)** geschrieben hatte und um „ein wenig Cash“ bat, um „entsprechende Türen in China zu öffnen.“ <sup>[46][47]</sup>

In Folge der Veröffentlichung von Amthors Lobbytätigkeit hatten einige Politiker:innen seinen Rücktritt zur Wahl für den CDU-Landesvorsitz in Mecklenburg-Vorpommern gefordert. Ebenso hatte es Verlautbarungen gegeben, dass Amthor sein Bundestagsmandat abgeben solle. Kritik an Amthors Verhalten hatte es auch aus den Reihen seiner eigenen Partei gegeben. So forderte etwa der Landesvorsitzende der CDU in Mecklenburg-Vorpommern, Eckhardt Rehberg, eine Aufklärung über die Bezahlung der Flugreisen und über die Größenordnungen der Übernachtungen und gemeinsamen Aufenthalte mit Mitarbeitern von **Augustus Intelligence**. <sup>[48]</sup> Amthors Parteikollege **Friedrich Merz (CDU)** sagte, Amthor habe „Mist“ gemacht. Man dürfe seinen Briefbogen als Abgeordneter nicht verwenden, „wenn man um Unterstützung für ein Unternehmen bittet, dem man geschäftlich verbunden ist.“ <sup>[49]</sup> Das Treffen zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium und Vertretern von **Augustus Intelligence**, welches durch Amthor zustandekam, hatte eine Ministeriumssprecherin des BMWi als „übliches Verfahren“ verteidigt. <sup>[50]</sup>

Aufgrund der Kritik entschied sich Amthor dafür bei der Wahl des CDU-Landesvorsitzes zurückzutreten. Die Landesvertretung in Mecklenburg-Vorpommern stellte ihn kurze Zeit später aber als Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl 2021 auf. <sup>[51][52]</sup>

Die *Amthor-Affäre* hatte den Druck auf die Debatte über ein verbindliches Lobbyregister und strengere Transparenzregeln für Abgeordnete erhöht. <sup>[53]</sup> Im Juli 2020 einigten sich die Koalitionsfraktionen von Union und SPD auf die Einführung eines Lobbyregisters. <sup>[54]</sup> Im März 2021 stimmte der Bundestag schließlich dem Gesetzentwurf über ein verpflichtendes, gesetzliches Lobbyregister zu, welches zum Jahreswechsel 2022 in Kraft treten soll. <sup>[55]</sup>

## Verbindungen zu TikTok

### TikTok-Spende für ein Musikfestival in Amthors Wahlkreis

Ende Juli 2021 geriet Amthor wegen seiner Verbindungen zu Gunnar Bender, Cheflobbyist der TikTok Germany GmbH, in öffentliche Kritik. Laut einem Bericht vom *Spiegel* habe sich Bender mehrfach mit Politikern, darunter auch mit Amthor getroffen, um einen „freundlichen Austausch“ aufzubauen. <sup>[56]</sup> Amthor habe dabei nach eigenen Aussagen einen „Fördervorschlag“ für ein Musikfestival gemacht, welches regelmäßig in seinem Wahlkreis in Mecklenburg-Vorpommern stattfindet. Die finanzielle Zuwendung in Höhe von 2.500 € zahlte **TikTok** im Herbst 2020 an die Organisatoren des Festivals. <sup>[57][58]</sup>

## Sponsoringvereinbarung mit der Jungen Union (JU)

Darüber hinaus hatte **TikTok** zugesagt, die Technikkosten für ein Livestreaming-Event der JU zu erstatten, bei welcher Amthor Bundesschatzmeister ist. Die Transaktion sollte jedoch auf diskretem Weg erfolgen und über die Berliner Agentur *Miller & Meier Consulting* abgewickelt werden. Allerdings wollte diese die Zahlungsabwicklung nicht durchführen und wandte sich stattdessen an eine Abteilung von **TikTok**. Wie die Überprüfung einer externen Anwaltskanzlei ergab, war es nicht zu der geplanten Transaktion gekommen. <sup>[59]</sup>

Amthor selbst habe nichts von einem derartigen Angebot gewusst. Der *Spiegel* zitiert lediglich eine Mail des Sponsoringbeauftragten der JU, in welcher sich dieser erkundigt, „an wen die Rechnung adressiert werden soll und wie wir diese durch den Zulieferer gestalten sollen“. Zudem bedankte sich die JU darin für die zugesagte Unterstützung. <sup>[60]</sup>

Vorwürfe gegen das geplante Vorhaben wiesen Amthor und die JU zurück. Doch wäre die Transaktion zustande gekommen, so hätte dieser Vorgang in Amthors Verantwortungsbereich als JU-Bundesschatzmeister gelegen und wäre eine illegale Spende gewesen. Amthor entgegnete, dass es im Gespräch zwischen **TikTok** und der JU immer nur um eine Sponsoringvereinbarung gegangen wäre. Dem *Tagesspiegel* sagte er: „Es ist nie Geld geflossen. Es ging um Geld gegen Gegenleistung.“ <sup>[61]</sup>

## Systematische Lobbyarbeit

Der Fall um Amthor, die JU und **TikTok** zeige beispielhaft, wie das Unternehmen versuche, mit „systematischer Lobbyarbeit“ einen Einfluss auf Politiker\*innen auszuüben, so der Journalist und Social Media Experte Simon Hurtz. <sup>[62]</sup> Wie es in einem Bericht vom *Spiegel* heißt, orientiere sich **TikTok** dabei an einer Liste mit Namen von Politiker\*innen. <sup>[63]</sup>

## Zitate

„Ich bin nicht käuflich. Gleichwohl habe ich mich politisch angreifbar gemacht und kann die Kritik nachvollziehen. Es war ein Fehler.“ <sup>[64]</sup>

„Ich habe mich in aller Klarheit immer gegen chinesische Digitalunternehmen geäußert, der deutsche Staat braucht hier sogar schärfere Eingriffsrechte.“ (sic) <sup>[65]</sup>

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

1. ↑ [Ist Philipp Amthor käuflich?](#) *spiegel.de*, vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
2. ↑ [Was TikTok, Philipp Amthor und die Junge Union verbindet](#) *spiegel.de*, vom 30.07.2021, abgerufen am 21.09.2021
3. ↑ [Über mich](#), *philipp-amthor.de*, abgerufen am 11.02.2026



4. ↑ [Deutscher Bundestag. Biografie: Philipp Amthor](#) bundestag.de, abgerufen am 23.08.2021
5. ↑ [Philipp Amthor](#) abgeordnetenwatch.de, abgerufen am 21.09.2021
6. ↑ [Parlamentkreis Mittelstand](#), cducsu.de, abgerufen am 11.02.2026
7. ↑ [Philipp Amthor](#), bundestag.de, abgerufen am 11.02.2026
8. ↑ [Über mich](#), philipp-amthor.de, abgerufen am 11.02.2026
9. ↑ [Ist Philipp Amthor käuflich?](#) spiegel.de, vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
10. ↑ [Interne Unterlagen: Wie Philipp Amthor zum Türöffner für Augustus Intelligence wurde](#) abgeordnetenwatch.de, vom 06.05.2021, abgerufen am 21.09.2021
11. ↑ [Ist Philipp Amthor käuflich?](#) spiegel.de, vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
12. ↑ [Aufzeichnungen im Zusammenhang mit dem Unternehmen Augustus Intelligence: Terminabsprache](#) fragdenstaat.de, abgerufen am 20.09.2021
13. ↑ [Deutscher Bundestag: Schriftliche Fragen. BT-Drucksache 19/18067, S. 26](#) dserver.bundestag.de, vom 20.03.2020, abgerufen am 20.09.2021
14. ↑ [Deutscher Bundestag: Schriftliche Fragen. BT-Drucksache 19/20374, S. 44](#) dserver.bundestag.de, vom 26.06.2020, abgerufen am 20.09.2021
15. ↑ [Wie Philipp Amthor zum Türöffner für Augustus Intelligence wurde](#) abgeordnetenwatch.de, vom 06.05.2020, abgerufen am 21.09.2021
16. ↑ [So öffnete Philipp Amthor einem windigen Start-up die Tür zum Wirtschaftsministerium](#) fragdenstaat.de, vom 06.05.2020, abgerufen am 21.09.2021
17. ↑ [Amthors Aktienoptionen wären bis zu 250.000 Dollar wert gewesen](#) handelsblatt.com, vom 07.07.2020, abgerufen am 21.09.2021
18. ↑ [Instagram: Philipp Amthor](#) instagram.com, vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
19. ↑ [Amthor-Affäre: Augustus Intelligence klagt gegen Herausgabe von Lobby-Briefen](#) fragdenstaat.de, vom 01.03.2021, abgerufen am 03.09.2021
20. ↑ [Augustus Intelligence klagt gegen Herausgabe von Lobbyschreiben an](#) abgeordnetenwatch.de, vom 01.03.2021, abgerufen am 03.09.2021
21. ↑ [Schäuble weist Vorwürfe gegen sich im Fall Amthor zurück](#) sueddeutsche.de, vom 23.06.2020, abgerufen am 06.09.2021
22. ↑ [Bundestag stellt Prüfverfahren gegen Amthor ein](#) spiegel.de, vom 06.08.2020, abgerufen am 21.09.2021
23. ↑ [Verfahren gegen Philipp Amthor eingestellt](#) zeit.de, vom 22.07.2020, abgerufen am 21.09.2021
24. ↑ [Staatsanwaltschaft stellt Ermittlungen gegen Philipp Amthor ein](#) faz.net, vom 22.07.2020, abgerufen am 21.09.2021
25. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#) handelsblatt.com, vom 20.11.2020, abgerufen am 21.09.2021
26. ↑ [Augustus Intelligence in der Bredouille - Gründer setzt CEO-Mandat aus](#) handelsblatt.com, vom 19.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
27. ↑ [Philipp Amthor ist in Erklärungsnot - wegen seiner Verbindungen zu diesem Mann](#) handelsblatt.com, vom 15.06.2020, abgerufen am 06.09.2021
28. ↑ [Kanzleramt hielt Lobbytreffen zwischen Guttenberg und Merkel zu Wirecard geheim](#) abgeordnetenwatch.de, vom 26.08.2020, abgerufen am 03.09.2021
29. ↑ [Amthors Aktienoptionen wären bis zu 250.000 Dollar wert gewesen](#) handelsblatt.com, vom 07.07.2020, abgerufen am 21.09.2021
30. ↑ [Augustus Intelligence stellt Insolvenzantrag nach US-Recht](#) spiegel.de, vom 27.04.2021, abgerufen am 21.09.2021
31. ↑ [Lobbyismusaffäre um Philipp Amthor: Kontaktmann "hg"](#) spiegel.de, vom 14.06.2020, abgerufen am 03.09.2021

32. ↑ [Auch Hans-Georg Maaßen bekam Aktienoptionen von Augustus Intelligence](#) handelsblatt.com, vom 10.06.2021, abgerufen am 03.09.2021
33. ↑ [Philipp Amthor verlässt Amri-Untersuchungsausschuss](#) sueddeutsche.de, vom 16.06.2020, abgerufen am 03.09.2021
34. ↑ [Scheuer tauschte sich über WhatsApp-Gruppe mit Augustus-Intelligence-Grndern aus](#) handelsblatt.com, vom 25.07.2020, abgerufen am 21.09.2021
35. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#) handelsblatt.com, vom 20.11.2020, abgerufen am 21.09.2021
36. ↑ [Amthor-Firma gerät erneut in die Schlagzeilen](#) nordkurier.de, vom 25.11.2020, abgerufen am 21.09.2021
37. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#) handelsblatt.com, vom 20.11.2020, abgerufen am 21.09.2021
38. ↑ [Augustus Intelligence stellt Insolvenzantrag nach US-Recht](#) spiegel.de, vom 27.04.2021, abgerufen am 21.09.2021
39. ↑ [Treuhänder von Augstus Intelligence verklagt](#), Capital vom 12.05.2023, abgerufen am 30.11.2023
40. ↑ [augustus-intelligence-amthor](#), tagesschau.de vom 13.05.2023, abgerufen am 30.11.2023
41. ↑ [Amthor räumt Fehler bei Lobbyarbeit ein](#) zeit.de, vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
42. ↑ [Die Augustus-Maschine](#) spiegel.de, vom 19.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
43. ↑ [Die Augustus-Maschine](#) spiegel.de, vom 19.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
44. ↑ [Amthor beendet weitere Nebentätigkeit](#) faz.net, vom 19.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
45. ↑ [CDU-Politiker Amthor beendet Nebentätigkeit bei Wirtschaftskanzlei](#) t-online.de, vom 19.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
46. ↑ [Amthor gesteht "Fehler" - keine Kritik aus Mecklenburg-Vorpommerns CDU](#) welt.de, vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
47. ↑ [CDU-Abgeordneter räumt Fehler ein wegen Lobbyarbeit](#) tagesspiegel.de, vom 13.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
48. ↑ [Jetzt gerät Amthor auch in der CDU unter Druck](#) welt.de, vom 15.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
49. ↑ [Lobbyismus-Affäre: Merz nennt Verhalten von Amthor "Mist"](#) rnd.dem vom 18.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
50. ↑ [Jetzt gerät Amthor auch in der CDU unter Druck](#) welt.de, vom 15.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
51. ↑ [Das Comeback des Philipp Amthor](#) welt.de, vom 06.03.2021, abgerufen am 21.09.2021
52. ↑ [Lobby-Eklat: Nach Amthors Entscheidung - ist seine CDU-Karriere jetzt vorbei? Kühnert plädiert für Rücktritt](#) merkur.de, vom 21.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
53. ↑ [Wie die Causa Amthor ein Lobbyregister anschiebt](#) handelsblatt.com, vom 22.06.2020, abgerufen am 07.09.2021
54. ↑ [Große Koalition will Lobbyregister einführen](#) zeit.de, vom 03.07.2020, abgerufen am 07.09.2021
55. ↑ [Das Lobbyregister kommt - Unsere Auswertung](#) lobbycontrol.de, vom 24.03.2021, abgerufen am 07.09.2021
56. ↑ [Was TikTok, Philipp Amthor und die Junge Union verbindet](#) spiegel.de, vom 30.07.2021, abgerufen am 21.09.2021
57. ↑ [Fragwürdige Verbindung von Junger Union zu Tiktok: Amthor erneut in der Kritik](#) rnd.de, vom 02.08.2021, abgerufen am 21.09.2021
58. ↑ [Werden Amthor und TikTok doch noch beste Freunde?](#) tagesspiegel.de, vom 01.08.2021, abgerufen am 21.09.2021
59. ↑ [Philipp Amtor erneut unter Lobbyismus-Verdacht für eine geplante Zahlung von Tiktok an die Junge Union](#) businessinsider.de, vom 31.07.2021, abgerufen am 21.09.2021

60. ↑ Was TikTok, Philipp Amthor und die Junge Union verbindet [spiegel.de](#), vom 30.07.2021, abgerufen am 21.09.2021
61. ↑ Werden Amthor und TikTok doch noch beste Freunde? [tagesspiegel.de](#), vom 01.08.2021, abgerufen am 21.09.2021
62. ↑ Tiktoks Ringen um Einfluss [deutschlandfunk.de](#), vom 02.08.2021, abgerufen am 23.08.2021
63. ↑ Was TikTok, Philipp Amthor und die Junge Union verbindet [spiegel.de](#), vom 30.07.2021, abgerufen am 21.09.2021
64. ↑ Amthor: Nebentätigkeit bei US-Firma "war ein Fehler" [Süddeutsche Zeitung](#), vom 12.06.2020, abgerufen am 21.09.2021
65. ↑ Werden Amthor und TikTok doch noch beste Freunde? [tagesspiegel.de](#), vom 01.08.2021, abgerufen am 21.09.2021

## Edelman

**Edelman** ist eine globale Kommunikations- und [Lobbyagentur](#) mit 6000 Mitarbeitern und 60 Niederlassungen.<sup>[1]</sup> Im Jahr 2020 war das Unternehmen mit ca. 840 Mio. \$ die größte PR-Agentur weltweit nach Honorarertrag.<sup>[2]</sup>

| Edelman                  |                                                      |
|--------------------------|------------------------------------------------------|
| <b>Rechtsform</b>        | Private Company                                      |
| <b>Tätigkeitsbereich</b> | Public Relations, Lobbying                           |
| <b>Gründungsdatum</b>    | 1952                                                 |
| <b>Hauptsitz</b>         | New York City, Chicago                               |
| <b>Lobbybüro</b>         |                                                      |
| <b>Lobbybüro EU</b>      | Avenue Marnixlaan 28, 1000 Brussels                  |
| <b>Webadresse</b>        | <a href="http://www.edelman.com">www.edelman.com</a> |

### Inhaltsverzeichnis

|                                                            |    |
|------------------------------------------------------------|----|
| 1 Kurzdarstellung und Geschichte .....                     | 33 |
| 2 Organisationsstruktur und Personal .....                 | 34 |
| 3 EU Lobbyregister .....                                   | 34 |
| 4 Lobbystrategien und Einfluss .....                       | 34 |
| 4.1 Kollaborativer Journalismus .....                      | 35 |
| 5 Fallstudien und Kritik .....                             | 35 |
| 5.1 2025: COP 30 in Belém .....                            | 35 |
| 5.2 2020: „Aktionsplan Leerverkäufe“ für Wirecard .....    | 35 |
| 5.3 2006: Wal-Mart-Fake-Blog .....                         | 36 |
| 6 Weiterführende Informationen .....                       | 36 |
| 7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus ..... | 36 |
| 8 Einzelnachweise .....                                    | 36 |

## Kurzdarstellung und Geschichte

- 1952 wurde Edelman von Daniel Edelman in Chicago gegründet
- 1985 übernahm Richard Edelman das Unternehmen

- 1995 präsentiert sich Edelman als erste PR-Agentur mit einer eigenen Homepage im Internet

Quelle: <sup>[3]</sup>

## Organisationsstruktur und Personal

In Deutschland hat Edelman den Status einer GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main und einer Hauptstadtrepräsentanz in Berlin.

- Deutschland: Niels Giese CEO, Gabriele Ingeborg Stöwe, Prokuristin
- Global: Richard Edelman, Präsident und CEO <sup>[4]</sup>
- Brüssel: Claudia La Donna CEO, Caroline Ronse, Finance Director;

## EU Lobbyregister

Unter "Edelmann Public Relations Worldwide" finden sich mit Datum vom 22.08.2025 folgende Einträge <sup>[5]</sup>

| Unternehmen<br>/Verband                      | Ausgaben für Lobbytätigkeit in Mio. Euro                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Zahl der<br>akkreditie<br>rten<br>Lobbyist*<br>innen | Zahl der<br>Lobbyist*in<br>nen<br>(Vollzeitäq<br>uivalent) | Zahl<br>der<br>Treffen<br>mit der<br>EU-<br>Kommis<br>sion |
|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
|                                              | >€ 1,000,000                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                      |                                                            |                                                            |
| Edelmann<br>Public<br>Relations<br>Worldwide | Klienten: Amazon Europe Core SARL, 300 000€-399 000€, Mars Inc. 200 000-299 000€, International Consolidated Airlines Group 200 000-299 000€, Anheuser-Busch 100 000 €-199 000€, Astra-Zeneca 100 000€-199 000€, Ball Beverage Packaging Europe Limited 100 000€-199 000€, BSEF - The International Bromine Council] 100 000€-199 000€, | 35                                                   | 25                                                         | 1/2025,<br>1/2022                                          |

## Lobbystrategien und Einfluss

Auf der Webseite von Edelman wird ein „dritter Weg“ der Kommunikation, neben „paid and earned media“ propagiert <sup>[6]</sup>. Den Veränderungen auf dieser Welt sei am Besten mit „Public Engagement“ zu begegnen. Dazu passt das Ergebnis von Edelmanns *Trust Barometer 2013*: „A professor or person like yourself is now trusted nearly twice as much as a chief executive or government official.“ Die traditionelle Pyramide der Autorität, „with elites driving communications top down to mass audiences ... is now joined by an inverted pyramid of community.“ <sup>[7]</sup> Edelman engagiert sich besonders im Graswurzel-Lobbying. Dabei soll der Eindruck erweckt werden, eine Kampagne sei auch von der breiten Bevölkerung unterstützt. <sup>[8]</sup> Ein herausragendes Beispiel dafür ist [Energy Citizens](#). Auf der Homepage der Organisation heißt es "From all 50 States, we come together to make our voices heard. American natural gas and oil are solving big challenges and bringing us a better tomorrow. See and hear the stories of Energy Citizens just like you." Die Agentur

Edelmann vertritt das American Petrol Institute (API), dem sie 2009 bei der Gründung der Astroturf-Gruppe Energy Citizens half. Energie Citizens führte 2012 eine nationale Werbekampagne durch, die den Anschein einer massiven Unterstützung durch die Bevölkerung für Fracking erwecken sollte und von Edelmann koordiniert wurde. Die Agentur setzte sich massiv dafür ein, dass der US-Kongress keine Gesetze zur Bekämpfung des Klimawandels verabschiedete. <sup>[9]</sup>

## Kollaborativer Journalismus

---

Die Agentur Edelmann stellt [Collaborative Journalism](#) als Strategie vor, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Laut Edelmann sinkt das Vertrauen der Menschen in die traditionellen Medien und Nachrichten und Informationen werden auf neue Weise und auf neuen Kanälen konsumiert. Es sollen Journalisten aus digitalen, sozialen, Print- und Rundfunkmedien mit Experten für "Earned and Paid Media", Analytik und Kreativität zusammengebracht werden, die Edelmann als kollaborativen Journalismus bezeichnet. "The idea is simple: We cover brands as our beats" (Die Idee ist einfach: Wir berichten über Marken als unser Spezialgebiet)

## Fallstudien und Kritik

---

### 2025: COP 30 in Belém

---

Edelmann übernimmt die Kommunikation der COP30 (Conference of the parties – UN Klimakonferenz). Für den Zeitraum von Juli 2025 bis 21. Februar 2026 erhält die PR-Agentur dafür 834 850 US-Dollar. Laut [PR Week UK](#) heißt es dazu im US Foreign Agent Registration Act: "Diese Bemühungen [von Edelmann] sollten Transparenz und Offenheit der Präsidentschaft fördern und einen sinnvollen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sicherstellen. Darüber hinaus sollte die Strategie die Bedeutung der COP30 als Chance unterstreichen, die Klimaführung und Rechenschaftspflicht der [brasilianischen] Bundesregierung zu stärken und die Zusammenarbeit mit Regierungsstellen, Partnerorganisationen und anderen wichtigen Akteuren zu stärken." Auf Nachfrage von PR Week UK bei UNDP (United Nations Development Programme), wird ein Interessenkonflikt nicht gesehen. <sup>[10]</sup> Da Edelmann Klienten aus dem Bereich der fossilen Energien wie z.B. Shell und Chevron hat, ergibt sich zwangsläufig ein Interessenkonflikt bei der Vertretung einer Klimakonferenz, die den Ausstieg aus fossiler Energie zum Ziel hat.

### 2020: „Aktionsplan Leerverkäufe“ für Wirecard

---

Im Zuge des Bilanzskandals der [Wirecard AG](#) wurde bekannt, dass Edelman ab Anfang 2020 für den Konzern tätig war und im März 2020 einen „Aktionsplan Leerverkäufe“ für [Wirecard](#) erstellte, in welchen auch der ehemalige Chefredakteur der *BILD*-Zeitung [Kai Diekmann](#) und der ehemalige Wirtschafts- und Verteidigungsminister [Karl-Theodor zu Guttenberg](#) (CSU) eingespannt wurden. <sup>[11]</sup> Ziel war es, bei Ansprechpartnern in Politik, Medien und der Börse für ein Leerverkaufsverbot von Aktien zu werben. Diekmann nahm hierfür den Kontakt zum Bundesfinanzministerium auf. <sup>[12]</sup> Guttenberg veröffentlichte wenig später einen Gastkommentar in der *FAZ*, welcher deutliche Ähnlichkeiten mit dem Argumentationspapier von Edelman aufwies. <sup>[13]</sup> Seit Mai 2018 sitzt Guttenberg zudem im externen Beratervorstand von Edelman. <sup>[14]</sup>

## 2006: Wal-Mart-Fake-Blog

Ins Zentrum der Kritik rückte Edelman, als bekannt wurde, dass Edelman für den Kunden Wal-Mart einen *Fake-blog*<sup>[15]</sup>, also einen fingierten Pro-Wal-Mart-Blog erstellt hatte, der keine Angaben über die finanzielle Ausstattung durch Wal-Mart (bzw. Edelman) enthielt. Die von Edelman aufgebaute Organisation „Working Families for Wal-Mart“ (WFWM) bezahlte den beiden verantwortlichen Bloggern ihre Reise mit einem Wohnwagen von Wal-Mart-Parkplatz zu Wal-Mart-Parkplatz. Dort führten diese Interviews mit Kund\_innen und Mitarbeiter\_innen von Wal-Mart und veröffentlichten diese auf dem Blog. Obwohl die Kooperation von Blog und WFWM auf dem Blog durch einen Banner angezeigt wurde, war die im verborgenen operierende PR-Agentur nicht bekannt.<sup>[16][17][18]</sup>

Die Beteiligung wurde von BusinessWeek aufgedeckt und führte schnell zu Unmut in der Blogger-Szene.<sup>[19]</sup> Mit einiger Verzögerung startete Edelman die Krisenkommunikation: CEO Richard Edelman persönlich äußerte sich zur Intransparenz und entschuldigte sich im Namen von Edelman, gleichzeitig nahm er den Kunden Wal-Mart aus der Schusslinie („100% our responsibility and our error“).

## Weiterführende Informationen

- [Edelman bei PowerBase](#)
- [Edelman bei SourceWatch](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

1. ↑ [Über Uns](#), edelman.de, abgerufen am 10.01.2022
2. ↑ [Ranking der größten PR-Agenturen weltweit nach Honorarertrag](#), de.statista.com 17.05.2021, abgerufen am 10.01.2022
3. ↑ [History of Edelman](#), abgerufen am 09.05.2016
4. ↑ [Who We Are](#) Webseite von Edelman, abgerufen am 10.01.2021
5. ↑ [transparency-register](#) abgerufen am 15.09.2025
6. ↑ [Who We Are - The Details](#) Webseite von Edelman, abgerufen am 09.05.2016
7. ↑ [Zusammenfassung Trust Barometer 2013](#), abgerufen am 09.05.2016.
8. ↑ LobbyControl e.V. (Hrsg.) 2012: LobbyPlanet Brüssel "Das EU-Viertel", S. 35
9. ↑ [Edelman - Edelman and API Partner](#) www.sourcewatch.org, abgerufen am 20.10.2025
10. ↑ [Edelman wins COP30, critics hit back](#) vom 31.07.2025, abgerufen am 19.11.2025
11. ↑ [Wie ein Heer von Beratern Wirecard unterstützte](#) capital.de, vom 09.02.2021, abgerufen am 10.01.2021
12. ↑ [Wirecard-Untersuchungsausschuss / Welche Rolle hatte Kai Diekmann im Finanzskandal?](#) deutschlandfunk.de, vom 11.02.2021, abgerufen am 10.01.2021

13. ↑ Zweifel an Guttensbergs Glaubwürdigkeit tagesschau.de, vom 12.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
14. ↑ Edelman taps distinguished global leaders for new Advisory Board edelman.de, vom 02.05.2018, abgerufen am 10.01.2021
15. ↑ Walmarting Across America (inaktiv)
16. ↑ Wal-Mart vs. the Blogosphere, BusinessWeek vom 17.10.2006, abgerufen am 09.05.2016
17. ↑ Hunted in Bloggistan, Blog basicthinking vom 16.10.2006, abgerufen am 09.05.2016
18. ↑ Edelman, Wal-Mart, and WOMMA's Code of Ethics, Blog basturea vom 13.10.2013, abgerufen am 09.05.2016
19. ↑ Wal-Mart und Edelman im Bloggerpitch, Blog basicthinking vom 03.08.2006, abgerufen am 09.05.2016

## Wolfram Weimer

**Wolfram Weimer** (\*11. November 1964 in Gelnhausen) ist seit 6. Mai 2025 [Staatsminister für Kultur und Medien](#). Nach mehrjähriger Tätigkeit in leitenden Funktionen bei diversen Zeitungen und Zeitschriften hat er 2012 gemeinsam mit seiner Frau Christiane Götz-Weimer die [Weimer Media Group GmbH](#) gegründet. LobbyControl sieht beim Medienunternehmer Weimer einen Interessenkonflikt, weil dieser als Kulturstatsminister auch für die öffentlich-rechtliche Konkurrenz zuständig ist.<sup>[1]</sup> An dieser Einschätzung änderte auch das temporäre Ausscheiden von Weimer als Geschäftsführer der Weimer Media Group nichts. Weimer blieb 50 %-Gesellschafter; seine Ehefrau wurde alleinige Geschäftsführerin. Nach anhaltender Kritik an seiner Doppelrolle als Unternehmer und Staatsminister gab Weimer am 20. November 2025 bekannt, sich für die Zeit seines öffentlichen Amtes von seinen Firmenanteilen zu trennen und diese an einen Treuhänder zu übertragen.<sup>[2]</sup>

Weimer ist nach eigenen Angaben nicht Mitglied der CDU, gilt aber als CDU-nah und persönlicher Freund des Bundeskanzlers [Friedrich Merz](#) (CDU).<sup>[3]</sup> Dieser ist Stammgast bei dem von der Weimer Group veranstalteten "Ludwig-Erhard-Gipfel", beim ersten Gipfel noch als Vertreter von [BlackRock](#).<sup>[4][5]</sup> Beim Ludwig-Erhard-Gipfel bietet die Weimer Media Group nach Medienberichten Unternehmen den Zugang zu Regierungsmitgliedern gegen bis zu 80.000 Euro pro Event. an.<sup>[6]</sup> Laut Weimer sind Minister „nicht käuflich“. <sup>[7]</sup>

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                 |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Staatsminister für Kultur und Medien .....                                                    | 38 |
| 2 Interessenkonflikt und Vorwurf der Urheberrechtsverletzung .....                              | 38 |
| 3 Weimer Media Group GmbH .....                                                                 | 39 |
| 4 Weimer Neureuth GmbH und das Bundesministergesetz .....                                       | 39 |
| 5 Politische Positionierung .....                                                               | 40 |
| 6 Veröffentlichung von Artikeln des Klimaleugner-Instituts EIKE im Magazin „The European“ ..... | 40 |
| 7 Ludwig-Erhard-Gipfel .....                                                                    | 41 |
| 8 Frankfurt Finance & Future Summit .....                                                       | 42 |
| 9 Zugang zu Regierungsmitgliedern gegen Entgelt .....                                           | 42 |
| 10 Lobby-Kampagne zum Bürokratieabbau mit der Stiftung Familienunternehmen .....                | 43 |
| 11 Petition „Wolfram Weimer darf nicht Staatsminister für Kultur und Medien werden!“ .....      | 43 |
| 12 Karriere .....                                                                               | 43 |
| 13 Einzelnachweise .....                                                                        | 44 |



## Staatsminister für Kultur und Medien

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ist für die Kultur- und Medienpolitik des Bundes zuständig.<sup>[8]</sup> Als Staatsminister ist Weimer direkt dem Bundeskanzler zugeordnet und nimmt an den Sitzungen des Bundeskabinetts teil. Zugleich ist er Leiter einer obersten Bundesbehörde mit rund 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin und Bonn. Er ist u.a. zuständig dafür, die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Kultur- und den Medienbereich über die Bundesgesetzgebung kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern, und die kultur- und medienpolitischen Interessen Deutschlands in verschiedenen internationalen Gremien zu vertreten.

## Interessenkonflikt und Vorwurf der Urheberrechtsverletzung

Als Medienunternehmer gibt es für Weimer einen Interessenkonflikt, weil er als Kulturstatssekretär auch für die öffentlich-rechtliche Konkurrenz zuständig ist.<sup>[9]</sup> Für einen Wettbewerb zwischen Verlegern und den Öffentlich-Rechtlichen spricht, dass die privaten Zeitungsverleger unter dem Dach des Bundesverbands der Digitalpublisher und privaten Zeitungsverleger (BDZV) seit Jahren gegen die in ihren Augen stetig wachsenden Text-Angebote vor allem einiger ARD-Anstalten kämpfen.<sup>[10][11]</sup> Laut Frankfurter Rundschau spielt Weimer auch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ÖRR) eine wichtige Rolle, weil sein Haus für den Etat für den deutschen Auslandssender Deutsche Welle zuständig ist.<sup>[12]</sup> Weimer werde auch generell Position zum ÖRR mit ARD, ZDF und Deutschlandradio, der derzeit unter massivem Druck steht, beziehen müssen.

Weimer steht dem ÖRR kritisch gegenüber und hat diesen sogar infrage gestellt.<sup>[13]</sup> Am 27. Februar 2020 veröffentlichte die AfD-Politikerin Alice Weidel in „The European“, der bei der Weimer Media Group erscheint, einen Artikel mit dem Titel „Abo System statt Zwangsgebühren Warum auch nicht für ARD und ZDF?“. <sup>[14]</sup> Darin schlägt sie vor, die Pflichtgebühren für die öffentlich-rechtlichen Sender durch ein Abonnementsystem zu ersetzen. (Zwischen 2017 und 2020 hat Weidel als Gastautorin des "The European" fast einhundert Artikel verfasst.<sup>[15]</sup>)

Laut t-online soll „The European“ in den vergangenen Jahren Dutzende Texte und Reden von Weidel teilweise oder vollständig kopiert und auf den eigenen Seiten veröffentlicht haben.<sup>[16]</sup> Dabei sei der Anschein erweckt worden, Weidel sei Autorin des Blatts. Weidel prüfe rechtliche Schritte wegen der Verletzung ihres Urheberrechts.

Der zu erwartende Interessenkonflikt zwischen Weimer in seinen Rollen als Medienunternehmer und Kulturstatssekretär besteht auch nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer bei der Weimer Media Group weiter. Als Mit-Gesellschafter der Gruppe und seiner Ehefrau als deren Geschäftsführerin hat er weiterhin erhebliche eigene Interessen in der Medienbranche. Nach Auffassung von Finanzprofessor Volker Brühl, Geschäftsführer vom Center for Financial Studies an der Goethe-Universität Frankfurt, liegen mögliche Interessenkonflikte zwischen seiner Rolle als Minister und seinen unternehmerischen Tätigkeiten vor allem bei den Netzwerkevents auf der Hand.<sup>[17]</sup> Die Süddeutsche Zeitung illustriert dies wie folgt: „Unter Weimers „Medienpartnern“ ... sind die FAZ, Focus online, RTL und ntv genannt. Das führt zu Situationen wie dieser: Während Christiane Goetz-Weimer mit Unterstützung von RTL am Mittwoch ihren Finance Summit

eröffnet, spricht ihr Ehemann bei den Münchner Medientagen und appelliert dort in einer Rede an den neuen Eigner des RTL-Konkurrenten Pro Sieben Sat 1, Pier Silvio Berlusconi, dessen Bekenntnis zum Standort München einzuhalten. Das mögen Feinheiten sein. Aber schon der Verdacht eines Interessenkonflikts ist gefährlich für jemanden in Weimers Position. Viel Fantasie braucht es nicht, um sich vorzustellen, dass sich Firmen durch die Unterstützung von Aktivitäten der Weimer Media Group politische Vorteile vom Kulturstatsminister erhoffen“.<sup>[18]</sup>

## Weimer Media Group GmbH

---

An der 2012 gegründeten Weimer Media Group GmbH mit Sitz in Tegernsee (Gegenstand: Herstellung und Vertrieb von Medien, elektronisch und print) sind Weimer und seine Ehefrau Christiane Götz-Weimer mit je 50 % beteiligt. Beide waren seit der Gründung Geschäftsführer des Unternehmens und Herausgeber der Weimer-Medien.

Nach eigenen Angaben erscheinen bei der Verlagsgruppe das Debattenmagazin The European, der WirtschaftsKurier, Markt und Mittelstand, die BÖRSE am Sonntag, Business Punk und AnlagePunk sowie das Satiremagazin Pardon.<sup>[19]</sup> Sie produziert Bücher sowie Unternehmermagazine (CH.GOETZ-VERLAG) und ist als Online-Publisher aktiv. Die Gruppe ist außerdem Gastgeber von Konferenzen wie dem Ludwig-Erhard-Gipfel, dem Frankfurt Finance Festival, der IPO Night, der Marken Gala oder dem Mittelstandspreis der Medien.

In einer Recherche der Süddeutschen Zeitung mit der Überschrift „Die potemkinsche Mediengruppe“ heißt es: „So kann man den Eindruck erhalten, die Weimer Media Group sei weniger ein Medienunternehmen als eine Agentur, die mit Einfluss und Kontakten handelt. Die Publikationen können helfen, diesen Eindruck hinter einer respektablen Fassade zu verbergen“.<sup>[20]</sup>

Am 28. April 2025 ist Wolfram Weimer aus der Geschäftsführung der Weimer Media Group im Zusammenhang mit seiner Ernennung zum Staatsminister ausgeschieden.<sup>[21]</sup> Seitdem ist seine Ehefrau alleinige Geschäftsführerin; Weimer blieb Mit-Gesellschafter. Nach Kritik an dieser Konstellation hat Weimer seine Anteile an der Weimer Group an deren General Manager Peter Michael Kersting als Treuhänder übertragen.<sup>[22]</sup> Diese Änderung ist beim Amtsgericht München am 30.12.2025 eingetragen worden. Timo Lange von LobbyControl kommentierte: „Dass dieser Treuhänder nun ausgerechnet ein leitender Mitarbeiter der WMG ist, verstärkt den Eindruck der Augenwischerei“..<sup>[23]</sup>

## Weimer Neureuth GmbH und das Bundesministergesetz

---

Weimer ist alleiniger Geschäftsführer der [Weimer Neureuth GmbH](#) mit Sitz in Tegernsee. Deren Unternehmensgegenstand ist von besonderer Bedeutung, weil Kulturstatssekretär Weimer als Mitglied der Bundesregierung nach § 5 des Bundesministergesetzes während seiner Amtszeit „kein Gewerbe und keinen Beruf ausüben darf“. Die Verwaltung eigenen Vermögens ist davon ausgenommen.<sup>[24]</sup>

Die frühere Bezeichnung der Weimer Neurath GmbH lautete: Weimer Redaktion Gesellschaft, mit Sitz in Potsdam. Deren Unternehmensgegenstand war die verantwortliche und leitende redaktionelle Arbeit für Publikationsorgane sowie für Hörfunk- und Fernsehsendungen. Laut Tagesspiegel ist die Änderung des Firmennamens und die Verlegung ihres Sitzes am 13. Januar im Handelsregister eingetragen worden.<sup>[25]</sup> Am 16. Januar sei von der Gesellschafterversammlung auch die Änderung des Unternehmensgegenstandes auf

Halten und Verwalten eigenen Vermögens beschlossen worden. Weimers Anwalt erläuterte, die Gesellschaft habe - außer der Sitzadresse - überhaupt keinen Bezug zur Weimer Media Group GmbH und/oder deren Geschäft.<sup>[26]</sup> Der einzige Zweck der Weimer Neureuth GmbH sei die private passive Geldanlage / Altersversorgung im Kontext einer von Dr. Weimer selbstgenutzten Immobilie.<sup>[27]</sup> Die Gesellschaft übe keinerlei gewerbliche oder geschäftliche Tätigkeit aus. Tatsächlich habe es ein „Versehen“ des Notars bei der Satzung und deren Anmeldung gegeben, dies sei inzwischen korrigiert.

## Politische Positionierung

Weimers politische Positionen sind seinem 2018 erschienen Buch „Das Konservative Manifest“ zu entnehmen. Zu diesem wird in der Süddeutschen Zeitung angemerkt: „Wo Wolfram Weimer politisch steht, darüber hat er nie einen Zweifel gelassen. Im Buch „Das konservative Manifest“ hielt er 2018 Familie und Christentum hoch, seine Sorge galt der „Fortdauer des eigenen Bluts“ sowie der „biologischen Selbstaufgabe“ Europas.“<sup>[28]</sup> Jürgen Kaube, Mitherausgeber der FAZ, kritisiert Weimer wie folgt: "In seinem Manifest des Konservatismus von 2018 beklagt er sich über die 'amoralische Renaissance' - er meint die Epoche von Sandro Botticelli, Albrecht Dürer, Tizian und Shakespeare - , diagnostiziert eine gegenwärtige Wiederkehr der Religion, verlegt den Ursprung des Dezimalsystems ins antike Rom, bezichtigt den deutschen Idealismus eines relativistischen Wahrheitsbegriffs, macht sich demographische Sorgen um die 'Fortdauer des eigenen Bluts' und die 'biologische Selbstaufgabe' Europas, trauert der Kolonialepoche mit der bedauernden Formulierung nach, Europa habe 'keine Expansionskraft' mehr, und behauptet, unsere Mythen, Metaphern und Architektur [...] rekurrten 'immer auf die jüdisch-christliche Religion', was immer das für eine Religion sein soll. Wir kennen nur Judentum und Christentum sowie sehr viele antike Mythen.“<sup>[29]</sup>

Eine besondere politische Gefahr geht nach Weimers Auffassung von den sogenannten "Ökologen" aus, deren Aktivitäten er in „The European“ wie folgt beschreibt:

„Das ökologistische Milieu bringt laufend neue Lobbyisten der Gewissheitsindustrie hervor, von selbst ernannten Verbraucherschützern über Klimaretter bis zu Sozialstaatsmanagern, die Geld und Geschäft mit der kollektiven Infantilisierung so verfolgen, dass sie ihre Nachfrage immer selbst erzeugen. Ihre Absicht, das Land in einen gigantischen Kindergarten zu verwandeln, folgt einer ganz eigenen Logik, denn dann haben sie als Kindergärtner des höheren Gemeinwohls ihr Auskommen [...] Tatsächlich erinnert ihre Weltuntergangsrhetorik an radikalreligiöse Bewegungen der Vergangenheit. Und so formuliert der Ökologismus Gebote, die para-religiös daher kommen. Etwa: Du sollst dich immer fürchten! Das schlimmste Szenario ist stets das wahrscheinlichste. Du sollst ein schlechtes Gewissen haben! Wer arbeitet, sich bewegt und lebt, schadet der Umwelt. Du sollst die Freiheit verabscheuen! Der Planet kann nur durch zentrale Planung staatlicher Großbürokratien gerettet werden.“<sup>[30]</sup>

## Veröffentlichung von Artikeln des Klimaleugner-Instituts EIKE im Magazin „The European“

Das [Europäisches Institut für Klima und Energie](#) (EIKE), das mit der AfD vernetzt ist, gilt als Speerspitze der europäischen Klimafaktenleugner-Bewegung. In Weimers Magazin „The European“ werden „Texte veröffentlicht, die auf der Webseite von 'Eike - Europäisches Institut für Klima & Energie' veröffentlicht wurden.“<sup>[31]</sup> Beispiele für solche Artikel sind:

- [Ohne Kernkraft- und Kohlekraftwerke geht gar nichts](#), Originalquelle: 22.11.2021, Rüdiger Stobbe

- [Satellitendaten wecken Zweifel am menschengemachten Klimawandel](#), Originalquelle: 03.11.2021, Axel Reichmuth
- [Ozonloch bleibt: Es liegt an der Erderwärmung](#), Originalquelle: 07.07.2021, Axel Reichmuth
- [Düstere Extremwetterprognosen der Bundesregierung sind reine Pankimache](#), Originalquelle: 24.06.2021, Ein Gastbeitrag von EIKE

EIKE-Präsident Holger Thuß ist Autor von "The European"<sup>[32]</sup>, EIKE-Vizepräsident Michael Limburg ist Interviewpartner des Magazins<sup>[33]</sup>

European-Verleger Wolfram Weimer äußerte sich 2018 zum Thema "Klimaleugner" wie folgt:

"Mit dem Begriff 'Klimaleugner' werden von Rot-grünen seit Jahren Personen stigmatisiert, die es wagen, die Theorie vom rein menschengemachten Klimawandel in ihrem Absolutheitsanspruch zu bezweifeln. Das Wort 'Klimaleugner' soll jede offene Debatte töten, denn es weckt gezielt die Assoziation zum 'Holocaustleugner' "

Quelle: <sup>[34]</sup>

## Ludwig-Erhard-Gipfel

Auf dem vom Ehepaar Weimer (seit Mai 2025 von Frau Weimer) und der [Weimer Media Group](#) seit 2014 einmal im Jahr veranstalteten „Ludwig-Erhard-Gipfel“ vernetzen sich Top-Manager und Politiker. Die Veranstaltungsreihe wird von Frau Weimer wie folgt beschrieben: „Im Sinne unseres Namensgebers Ludwig Erhard, der den Tegernsee zu seiner Wahlheimat machte, wollen wir auf Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft und zusammen mit unseren Partnern die brennenden Themen dieser Zeit diskutieren. Seien Sie dabei, wenn sich die Elite aus Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft auf dem großen Get-Together der Multiplikatoren versammelt. Impulsvorträge, Panels und Interviews bewerten die Entwicklungen unserer Zeit, beleuchten aktuelle Trends und wagen wegweisende Prognosen für die kommenden Jahre.“<sup>[35]</sup> Im Münchner Merkur erläutert sie die Entstehungsgeschichte: „Wir bekamen von CEO's und Politikern immer wieder gespiegelt, dass es ungeheuer schwierig sei, miteinander in Kontakt zu kommen. Dann haben wir gedacht: Das kann ja eigentlich nicht sein, dass Spitzenvertreter aus Politik und Wirtschaft nicht einfach zum Hörer greifen, sondern offenbar eine Art Vermittler brauchen. Zunächst haben wir das gerne im kleinen Kreis gemacht. Daraus hat sich dann aber sehr schnell mehr entwickelt und so ist dann der Ludwig-Erhard-Gipfel entstanden.“<sup>[36]</sup> Stammgast ist seit vielen Jahren [Friedrich Merz](#), beim ersten Gipfel noch als Vertreter von [BlackRock](#).<sup>[37][38]</sup> Laut Frau Weimer ist der „Ludwig-Erhard-Gipfel“ quasi die Keimzelle der neuen Bundesregierung: „Hier, abseits des kalten politischen Berlins, sind sich Lars Klingbeil und [Friedrich Merz](#) auf andere Weise begegnet.“<sup>[39]</sup>

Auf dem Ludwig-Erhard-Gipfel wird zugleich der Freiheitspreis der Medien verliehen. Gestiftet haben ihn Christiane Goetz-Weimer und Wolfram Weimer. Seit 2025 ist alleinige Stifterin Christiane Goetz-Weimer. Der Preis wird an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verliehen, die sich in besonderer Weise für die freie Meinungsäußerung, den politischen Dialog und die Demokratie einsetzen.<sup>[40]</sup>

Co-Veranstalter des Ludwig-Erhard-Gipfels 2025 waren: Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro (bayme), Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie (vbm), Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw).<sup>[41]</sup> Government Participants waren: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und Bayerisches Staatsministerium für Digitales.<sup>[42]</sup> Als Medienpartner wurden ntv/RTL, CNBC, FOCUS Online, Ippen Digital, Antenne Bayern und Table Media genannt.<sup>[43]</sup> Der erste Abend endete mit einem Staatsempfang der Bayerischen Staatsregierung (auf gesonderte Einladung). Der Government-Partner bayerisches Digitalministerium zahlte für die „Messebeteiligung, Panelbeteiligung sowie ein Mediapaket“ 30 000 Euro an die Weimer Media Group.<sup>[44]</sup>

## Frankfurt Finance & Future Summit

---

Der als „Denk-Plattform für Macher“ bezeichnete [Frankfurt Finance & Future Summit](#) wird von der Weimer Group jährlich in Frankfurt veranstaltet. Der [Frankfurt Finance & Future Summit 2025](#) empfängt laut Veranstalter die Finanzelite Europas. Erwartet wird Christine Lagarde (Präsidentin der Europäischen Zentralbank), die CEOs der größten Finanzinstitute und Akteure der KI-Krypto-Szene. Es wird darauf hingewiesen, dass der Summit eine herausragende Plattform zum Netzwerken bietet.<sup>[45]</sup> Schirmherr ist Boris Rhein (CDU), Hessischer Ministerpräsident. Zu den Medienpartnern gehören Focus Online, FAZ, ntv und RTL.<sup>[46]</sup> Ein Sprecher der hessischen Staatskanzlei bestätigte auf Anfrage der Süddeutschen Zeitung einen Bericht, wonach das Land den Summit über die landeseigene Fördergesellschaft Hessen Trade & Invest (HTAI) mit 30 000 Euro unterstützt hat.<sup>[47]</sup>

## Zugang zu Regierungsmitgliedern gegen Entgelt

---

Nach Recherchen von Apollo News und auf Grundlage von Unterlagen, die der Berliner Zeitung vorliegen, bietet die Weimer Media Group Unternehmen den Zugang zu Regierungsmitgliedern gegen bis zu 80.000 Euro pro Event an.<sup>[48]</sup> Konkret benannt wird der Ludwig-Erhard-Gipfel, der als Möglichkeit beschrieben werde, „Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger“ zu gewinnen und in „entspannter Atmosphäre“ Kontakte zu Regierungsmitgliedern zu knüpfen. Schirmherr des Gipfels ist der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU). Die bayerische Staatsregierung förderte den Gipfel über diverse Regierungsinstitutionen mit insgesamt 700.000 Euro.<sup>[49]</sup> Christiane Goetz-Weimer sollte ursprünglich von Landtagspräsidentin Aigner (CSU) den Bayerischen Verfassungssorden bekommen, unter anderem für „ihre Rolle als Initiatorin und Organisatorin des Ludwig-Erhard-Gipfels“.<sup>[50]</sup> Inzwischen hat sie auf den Orden verzichtet.<sup>[51]</sup>

Für den Ludwig-Erhard-Gipfel im April 2026 werden laut Berliner Zeitung vier Mitglieder der Bundesregierung als Teilnehmer angekündigt: Wirtschaftsministerin [Katherina Reiche](#) (CDU), Landwirtschaftsminister Alois Rainer (CSU), Forschungsministerin Dorothee Bär (CSU) und Kanzleramtsminister Thorsten Frei (CDU). Das teuerste Sponsoring-Paket enthalte u.a. eine „Besprechungs-Lounge für vertrauliche Gespräche“. Als Redner werden folgende Mitglieder des bayerischen Kabinetts angekündigt: Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler), Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) und Staatsminister Florian Herrmann (CSU).<sup>[52]</sup>

Die Weimer Group erklärte, die Darstellung, dass „Teilnehmende ... sich den Kontakt zu Bundesministern erkaufen“ können, für falsch.<sup>[53]</sup> Ob und wie Gäste und Speaker miteinander ins Gespräch gehen, liege in deren Ermessen.

Timo Lange von LobbyControl kommentierte: „Bundeskanzler Friedrich Merz muss jetzt als Regierungschef Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass die unverantwortliche Vermischung von politischem Amt und privaten Geschäftsinteressen in seinem Kabinett beendet wird. In einer Antwort der Bundesregierung auf eine parlamentarische Frage der Grünen betonte die Bundesregierung kürzlich, wie wichtig es sei, dass die höchsten Staatsämter von privatgeschäftlichen Bindungen freigehalten und Interessenkollisionen vermieden werden'. Dieser Grundsatz wird alleine schon durch Wolfram Weimers Beteiligung an einem Medienunternehmen verletzt und weist auf die mangelhaften Integritätsregeln hin [...] Die Bundesregierung sollte dringend verbindliche Regeln für die Offenlegung von Unternehmensbeteiligungen ihrer Mitglieder einführen. Bisher müssen Ministerinnen und Minister keinerlei Informationen zu ihrem Aktienbesitz oder sonstigen Vermögen preisgeben. Es ist völlig paradox, dass für einfache Bundestagsabgeordnete also strengere Regeln gelten als für die höchsten Staatsämter.“ <sup>[54]</sup>

Nach anhaltender Kritik an seiner Doppelrolle als Unternehmer und Staatsminister gab Weimer am 20. November 2025 bekannt, sich für die Zeit seines öffentlichen Amtes von seinen Firmenanteilen zu trennen und diese an einen Treuhänder zu übertragen. <sup>[55]</sup> „politik & kommunikation“ kommentierte: „Auf Gewinne verzichtet Weimer dabei übrigens (im Gegensatz zur eigenen Darstellung) nicht, diese werden lediglich bei Rückübertragung der Shares durch den Treuhänder zeitverzögert ausgeschüttet.“ <sup>[56]</sup>

## Lobby-Kampagne zum Bürokratieabbau mit der Stiftung Familienunternehmen

---

Im März 2025 startete die Lobbyorganisation [Stiftung Familienunternehmen](#) gemeinsam mit den Weimer-Medien „Business Punk“ und „The European“ eine Initiative „Das kann weg“, um vermeintlich überflüssige Bürokratie abzubauen. <sup>[57][58]</sup> Im Zwei-Wochen-Rhythmus präsentiert „Miss Bürokratieabbau“ [Dr. Gisela Meister-Scheufelen](#) Vorschläge, welche staatlichen Regelungen, Gesetze und Vorschriften ersatzlos gestrichen werden können.

## Petition „Wolfram Weimer darf nicht Staatsminister für Kultur und Medien werden!“

---

In der Petition wurde die Bundesregierung aufgefordert, die geplante Ernennung von Weimer zum neuen Kulturstaatssekretär zu stoppen. <sup>[59]</sup> Die Begründung lautete: „Wolfram Weimer ist nicht geeignet für dieses zentrale Amt der Kulturpolitik. Er ist ein konservativer Publizist und Verleger, der bislang kaum als Kulturmensch in Erscheinung getreten ist. Weimer war Gründer und Chefredakteur des politisch konservativen Magazins Cicero, später Chefredakteur der Welt und des Focus – Medien, die eine klare wirtschaftsliberale und rechtskonservative Linie vertreten. Seine Verlagsprojekte (u. a. WirtschaftsKurier, The European) stehen für wirtschaftsnahe, konservative Perspektiven, nicht für eine offene, diverse und kritische Kulturlandschaft.“ <sup>[60]</sup>

## Karriere

---

- 6. Mai 2025 Ernennung zum Staatsminister für Kultur und Medien
- 2012-2025 Gründer, Verleger und Geschäftsführer der Weimer Media Group
- 2011-2012 Chefredakteur von Focus
- 2003-2010 Gründer und Chefredakteur von Cicero



- 1998-2002 Vize-Chefredakteur von DIE WELT, Chefredakteur von DIE WELT und schließlich Doppel-Chefredakteur von DIE WELT und Berliner Morgenpost
- 1994-1998 Korrespondent der FAZ in Madrid
- 1990-1994 Redakteur in der Zentrale der FAZ
- 1991 Promotion
- 1984-1989 Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Germanistik in Frankfurt und in Washington DC

Quelle: <sup>[61]</sup>

## Einzelnachweise

1. ↑ [Medienunternehmer und Kulturstaatssekretär?](#), tagesschau.de vom 29.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
2. ↑ [Nur noch Staatsminister - Weimer legt Firmenanteile auf Eis](#), sueddeutsche.de vom 20.11.2025, abgerufen am 20.11.2025
3. ↑ [Diese Medien-Baustelle warten auf Weimer](#), fr.de vom 28.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
4. ↑ [„Wäre ein Kanzler mit Tegernsee-Bezug“: Organisatorin über Ludwig-Erhard-Gipfel 2025](#), merkur.de vom 04.02.2025, abgerufen am 28.05.2025
5. ↑ [Die Tegernsee-Connection](#), sueddeutsche.de vom 28.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
6. ↑ [Wolfram Weimers Medienunternehmen verkauft Abendessen mit Ministern für 80.000 Euro](#), berliner-zeitung.de vom 17.11.2025, abgerufen am 17.11.2025
7. ↑ [Kulturstaatsminister Weimer wehrt sich gegen Vorwürfe: „Die Rechten setzen gezielte Diffamierung als Waffe ein“](#), berliner-zeitung.de vom 18.11.2025, abgerufen am 17.11.2025
8. ↑ [Staatsminister und sein Amt](#), kulturstaatsminister.de, abgerufen am 26.05.2025
9. ↑ [Medienunternehmer und Kulturstaatssekretär?](#), tagesschau.de vom 29.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
10. ↑ [ARD und ZDF: Textangebote im Netz sollen eingeschränkt werden](#), ndr.de vom 11.10.2024, abgerufen am 27.05.2025
11. ↑ [EU-Beschwerde: Verleger erhöhen Druck auf Öffentlich-Rechtliche](#), kress.de vom 07.05.2024, abgerufen am 27.05.2025
12. ↑ [Diese Medien-Baustelle warten auf Weimer](#), fr.de vom 28.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
13. ↑ [Unions-Regierungspersonal](#), lobbyconrol.de vom 28.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
14. ↑ [Abo-System statt Zwangsgebühren](#), theeuropean.de vom 27.02.2020, abgerufen am 27.05.2025
15. ↑ [Autoren Exposé](#), theeuropean.de, abgerufen am 27.05.2025
16. ↑ [Staatsminister in Berdängnis -Weidel schaltet Anwälte ein](#), t-online.de vom 18.10.2025, abgerufen am 18.10.2025
17. ↑ [Der doppelte Weimer](#), sueddeutsche.de vom 23.10.2025, abgerufen am 23.10.2025, abgerufen am 25.10.2025
18. ↑ [Der doppelte Weimer](#), sueddeutsche.de vom 23.10.2025, abgerufen am 23.10.2025, abgerufen am 25.10.2025
19. ↑ [Weimer Media Group](#), weimermedia.de, abgerufen am 26.05.2025
20. ↑ [Die potemkinsche Mediengruppe](#), sueddeutsche.zeitung.de vom 28.11.2025, abgerufen am 03.12.2025



21. ↑ [Gründer und Verleger](#), weimer.media.de, abgerufen am 26.05.2025
22. ↑ [Wolfram Weimer setzt engen Vertrauten als Treuhänder ein](#), handelsblatt.com vom 15.01.2026, abgerufen am 19.01.2026
23. ↑ [Wolfram Weimer setzt engen Vertrauten als Treuhänder ein](#), handelsblatt.com vom 15.01.2026, abgerufen am 19.01.2026
24. ↑ [Soll nur der Vermögensverwaltung dienen](#), tagesspiegel.de vom 21.01.2026, abgerufen am 02.02.2026
25. ↑ [Soll nur der Vermögensverwaltung dienen](#), tagesspiegel.de vom 21.01.2026, abgerufen am 02.02.2026
26. ↑ [Verwirrung um Weimers „Neureuth GmbH](#), merkur.de vom 20.01.2026, abgerufen am 02.02.2026
27. ↑ [Verwirrung um Weimers „Neureuth GmbH](#), merkur.de vom 20.01.2026, abgerufen am 02.02.2026
28. ↑ [Die Tegernsee-Connection](#), sueddeutsche.de vom 28.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
29. ↑ [Personalie Weimer Sorgen um die „Fortdauer des eigenen Bluts?](#), faz.de vom 27.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
30. ↑ [Darum ist das totale Tempolimit reine Ideologie](#), theeuropean.de vom 27.05.2022, abgerufen am 30.05.2025
31. ↑ [Klima](#), archivierte Fassung von theeuropean.de, abgerufen am 27.05.2025
32. ↑ [Holger Thuss](#), theeuropean.de, abgerufen am 14.10.2022
33. ↑ [Interview mit Michael Limburg](#), theuropeean.de vom 10.03.2019, abgerufen am 29.04.2023
34. ↑ [Das „Speech Mainstreaming“ der Linken](#), theeuropean.de vom 22.07.2018, abgerufen am 10.10.2022
35. ↑ [Unser Ziel](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 28.05.2025
36. ↑ [Gipfeltreffen am Tegernsee: „Sind quasi die Keimzelle der neuen Bundesregierung“](#), merkur.de vom 24.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
37. ↑ [„Wäre ein Kanzler mit Tegernsee-Bezug“: Organisatorin über Ludwig-Erhard-Gipfel 2025](#), merkur.de vom 04.02.2025, abgerufen am 28.05.2025
38. ↑ [Die Tegernsee-Connection](#), sueddeutsche.de vom 28.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
39. ↑ [Gipfeltreffen am Tegernsee: „Sind quasi die Keimzelle der neuen Bundesregierung“](#), merkur.de vom 24.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
40. ↑ [Unsere Preisträger](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 28.05.2025
41. ↑ [Programm](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 28.05.2025
42. ↑ [Unsere Partner](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 28.05.2025
43. ↑ [Unsere Partner](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 28.05.2025
44. ↑ [Der doppelte Weimer](#), sueddeutsche.de vom 23.10.2025, abgerufen am 23.10.2025, abgerufen am 25.10.2025
45. ↑ [Networkingm](#) frankfurtfinanceand futuresummit.com, abgerufen am 25.10.2025
46. ↑ [Unsere Partner 2025](#), frankfurtfianceandfuturesummit.com, abgerufen am 25.10.2025
47. ↑ [Der doppelte Weimer](#), sueddeutsche.de vom 23.10.2025, abgerufen am 23.10.2025, abgerufen am 25.10.2025
48. ↑ [Wolfram Weimers Medienunternehmen verkauft Abendessen mit Ministern für 80.000 Euro](#), berliner-zeitung.de vom 17.11.2025, abgerufen am 17.11.2025
49. ↑ [Bayern zahlte 700 000 Euro für Weimer-Gipfel am Tegernsee](#), sueddeutsche.de vom 19.11.2025, abgerufen am 21.11.2025
50. ↑ [Bayern zahlte 700 000 Euro für Weimer-Gipfel am Tegernsee](#), sueddeutsche.de vom 19.11.2025, abgerufen am 21.11.2025
51. ↑ [Weimer gibt Firmenanteil ab](#), sueddeutsche.de vom 20.11.2025, abgerufen am 21.11.2025

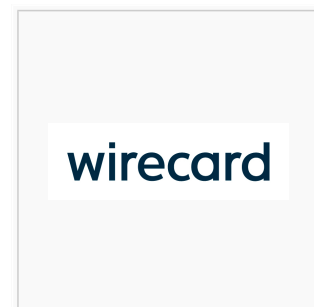
52. ↑ [Verkauft die Weimer Media Group „politische Einflussnahme“? Jetzt äußert sich das Medienunternehmen](#), berliner-zeitung.de vom 17.11.2025, abgerufen am 17.11.2025
53. ↑ [80 000 Euro für das „Montblanc“-Paket](#), sueddeutsche.de vom 18.11.2025, abgerufen am 18.11.2025
54. ↑ [LobbyControl zum Fall Weimer: „Ein unhaltbarer Zustand](#), lobbycontrol.de vom 18.11.2025, abgerufen am 19.11.2025
55. ↑ [Nur noch Staatsminister - Weimer legt Firmenanteile auf Eis](#), sueddeutsche.de vom 20.11.2025, abgerufen am 20.11.2025
56. ↑ [Weimerer Verhältnisse](#), politik-kommunikation.de vom 22.11.2025, abgerufen am 22.11.2025
57. ↑ [Das kann weg - Ideen für Bürokratieabbau](#), familienunternehmen.de, abgerufen am 09.05.2025
58. ↑ [Das kann weg!](#), business-punk.com vom 13.03.2025, abgerufen am 09.05.2025
59. ↑ [Weimer Nein Danke](#), inn.it/weimer-nein-danke, abgerufen am 28.05.2025
60. ↑ [Weimer Nein Danke](#), inn.it/weimer-nein-danke, abgerufen am 28.05.2025
61. ↑ [Lebenslauf](#), kulturstaatsminister.de, abgerufen am 26.05.2025

## Wirecard

Die **Wirecard AG** war bis zur Insolvenz ein international tätiges, deutsches Finanzdienstleistungsunternehmen („FinTech-Konzern“), das sich auf die bargeldlose Zahlungsabwicklung von Online-Glücksspielen und Onlinehandel, den elektronischen Zahlungsverkehr mit Kreditkarten sowie im Bereich des Risikomanagements spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde 1999 in München gegründet und zählte in der Anfangszeit v.a. Erotik- und Glücksspielanbieter zu seinen wichtigsten Kunden. Später kamen weitere Geschäftspartner wie **Commerzbank**, **Mastercard**, **Apple**, **Lidl** sowie diverse Reiseanbieter und Verkehrsunternehmen hinzu. <sup>[1]</sup> Im September 2018 stieg Wirecard in den Deutschen Aktienindex (DAX) auf <sup>[2]</sup> und besaß Ende des Jahres einen Börsenwert von 16,4 Milliarden Euro. <sup>[3]</sup>

Ein milliardenschwerer Bilanzskandal und schwerwiegende Täuschungsvorwürfe brachten Wirecard im Juni 2020 in die Schlagzeilen. In einer Stellungnahme vom 22. Juni 2020 gibt das Unternehmen bekannt, dass es keine Prüfungsnachweise für Bankguthaben auf philippinischen Treuhandkonten in Höhe von 1,9 Milliarden Euro gibt. <sup>[4][5]</sup> Aufgrund von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, musste Wirecard am 25. Juni 2020 einen Antrag auf Insolvenz stellen. <sup>[6]</sup> Der Börsenwert des Unternehmens sank infolgedessen innerhalb von einer Woche um 98 Prozent. <sup>[7]</sup>

### Wirecard AG



|                              |                                                     |
|------------------------------|-----------------------------------------------------|
| <b>Branche</b>               | Finanzdienstleistungen                              |
| <b>Hauptsitz</b>             | Einsteinring 35                                     |
|                              | 85609 Aschheim bei München, Deutschland             |
| <b>Lobbybüro Deutschland</b> |                                                     |
| <b>Lobbybüro EU</b>          |                                                     |
| <b>Webadresse</b>            | <a href="https://www.wirecard.com">wirecard.com</a> |

Der damalige Vorstandschef von Wirecard, **Markus Braun**, wurde im Juli 2020 wegen des Verdachtes auf „gewerbsmäßigen Bandenbetrug“ festgenommen, nach seinem früheren Geschäftspartner **Jan Marsalek** wird noch immer mit einem internationalen Haftbefehl gesucht. Ihnen wird vorgeworfen in einen milliardenschweren Betrug verwickelt zu sein, bei dem Bilanzen manipuliert und Wirtschaftsprüfer, staatliche Behörden, Politiker:innen und Anteilseigner:innen jahrelang getäuscht wurden. <sup>[8][9]</sup>

Über mehrere Jahre stützte sich Wirecard zudem auf ein Lobbynetzwerk aus ehemaligen Spitzenpolitikern und Beamten, mit dem sich Gespräche und Kontakte u.a. ins Finanzministerium und ins Bundeskanzleramt herstellen ließen. Mittels dieser Einflussstrategien setzte sich Wirecard v.a. für die Deregulierung von illegalem Online-Glücksspiel, das Leerverkaufsverbot von fallenden Aktienkursen und für den Markteintritt in China ein. <sup>[10]</sup>

### Inhaltsverzeichnis

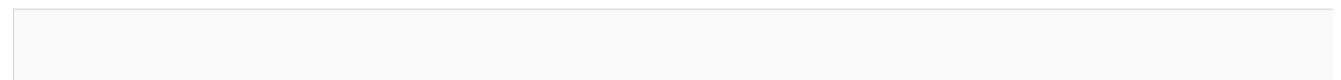
|                                                                               |    |
|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Das Lobbynetzwerk von Wirecard .....                                        | 47 |
| 2 Wirecard-Skandal: Eine chronologische Übersicht der Ereignisse .....        | 48 |
| 3 Wirecard-Skandal: Untersuchungsausschuss und politische Konsequenzen .....  | 53 |
| 3.1 Reformierung der Finanzaufsicht .....                                     | 54 |
| 4 Fallbeispiele und Kritik .....                                              | 54 |
| 4.1 Medienberichterstattung über Unstimmigkeiten in Wirecards Bilanzen .....  | 54 |
| 4.2 Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen die Wirecard Bank ..... | 55 |
| 4.3 Die Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young .....                             | 55 |
| 5 Zitate .....                                                                | 56 |
| 6 Weiterführende Informationen .....                                          | 56 |
| 7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....                    | 56 |
| 8 Einzelnachweise .....                                                       | 57 |

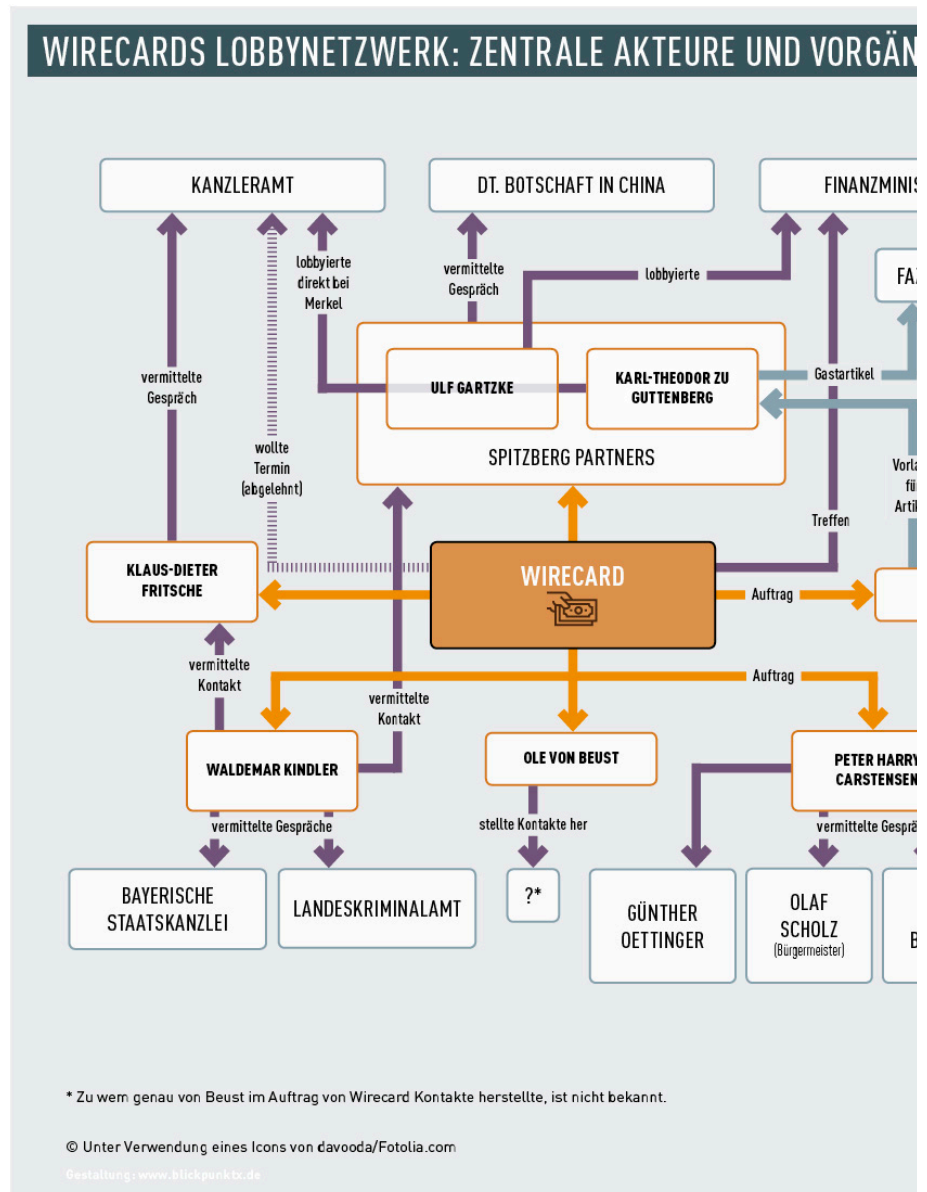
## Das Lobbynetzwerk von Wirecard

Neben der Anwaltskanzlei **Hambach & Hambach**, der PR-Agentur **Edelman**, den Beratungsfirmen **Spitzberg Partners** und **Von Beust & Coll.** waren auch ehemalige Spitzenpolitiker, Beamte und Medienvertreter als Lobbyisten und Berater für Wirecard tätig, darunter:

- **Karl-Theodor zu Guttenberg** (CSU), ehemaliger Wirtschafts- und Verteidigungsminister und Gründer von **Spitzberg Partners**. Im Auftrag von Wirecard arbeitete er eng mit seinem Geschäftspartner **Ulf Gartzke** zusammen
- **Klaus-Dieter Fritsche** (CSU), ehemaliger Staatssekretär im Bundeskanzleramt und Beauftragter für die Nachrichtendienste des Bundes
- **Ole von Beust** (CDU), ehemaliger Bürgermeister von Hamburg und Gründer von **Von Beust & Coll.**
- **Peter Harry Carstensen** (CDU), ehemaliger Ministerpräsident von Schleswig-Holstein
- **Waldemar Kindler**, ehemaliger Landespolizeipräsident von Bayern
- **Kai Diekmann**, ehemaliger Chefredakteur der *BILD*-Zeitung

Die unten abgebildete Grafik gibt einen Überblick über das Lobbynetzwerk von Wirecard. Weiter unten finden sich detailliertere Informationen zu den Ereignissen im Wirecard-Skandal in chronologischer Reihenfolge.





Quelle: <sup>[11]</sup>

## Wirecard-Skandal: Eine chronologische Übersicht der Ereignisse

### • Februar 2014:

#### Peter Harry Carstensen (CDU) vermittelt Gespräche für Wirecard

Die Anwaltskanzlei **Hambach & Hambach** bringt den ehemaligen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, **Peter Harry Carstensen** (CDU), bei Wirecard als Lobbyist ins Gespräch. Der damalige Wirecard-Vorstand **Burkhard Ley** und Carstensen besuchen daraufhin den hessischen Ministerpräsidenten **Volker Bouffier** (CDU), um über den Umgang mit illegalem Online-Glücksspiel zu sprechen. Einige Zeit später

vermittelt Carstensen auch den Kontakt zum damaligen Digital-Kommissar der EU, [Günther Oettinger](#) (CDU), indem er dessen Handynummer an Ley weiterleitet. Später stellte sich heraus, dass Carstensen auch an einem Gespräch mit Ley und dem damaligen Bürgermeister von Hamburg, [Olaf Scholz](#) (SPD) teilgenommen hat, bei dem es um die Suchtprävention im Glücksspiel ging. Ein Treffen mit dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, [Winfried Kretschmann](#) (Bündnis 90/Die Grünen), wurde als „lohnend“ bezeichnet, ob es dazu kam ist allerdings nicht bekannt. <sup>[12][13]</sup>

- **2016:**

#### **Waldemar Kindler stellt den Kontakt zu Spitzberg Partners her**

Anfang 2016 stellt der ehemalige bayerische Polizeipräsident [Waldemar Kindler](#) den Kontakt zur Beratungsagentur [Spitzberg Partners](#) her. Die Agentur berät Wirecard von Juni 2016 bis Juni 2020, zunächst in der Kontaktvermittlung mit Industrie- und Übernahmepartnern in Nordamerika, später auch für Wirecards geplanten Markteintritt in China. <sup>[14]</sup> Schon seit 2015 war Kindler für Wirecard tätig, er stellte u.a. den Kontakt zu bayerischen Behörden her und nutzte seine Kontakte, um im Auftrag von Wirecard Aufenthaltsgenehmigungen in Indien und China zu organisieren. <sup>[15]</sup>

- **Oktober 2018 bis Anfang 2019:**

#### **Spitzberg Partners vermittelt Gespräche mit der Deutschen Botschaft**

Im Oktober 2018 vermittelt [Spitzberg Partners](#) ein Treffen für Wirecard mit Vertretern der Deutschen Botschaft in Peking. Einen Monat später nehmen die Wirecard-Manager [Burkhard Ley](#) und [Georg von Waldenfels](#) als Teil der Delegation an der Chinareise von Bundesaußenminister [Heiko Maas](#) (SPD) teil. Darauf folgend fanden weitere Treffen mit Vertretern von Wirecard, Beratern von [Spitzberg Partners](#) und Mitarbeitern der Deutschen Botschaft statt. Beim Deutsch-Chinesischen Finanzdialog in Peking, an dem der damalige Bundesfinanzminister [Olaf Scholz](#) (SPD) teilnahm, habe zudem eine Flankierung bezüglich Wirecards Anliegen zum Eintritt in den chinesischen Markt stattgefunden. <sup>[16][17]</sup>

#### **Wirecard kontaktiert das Bundeskanzleramt für einen Termin mit Bundeskanzlerin Angela Merkel**

Im November 2018 nimmt die Staatsministerin im Kanzleramt, [Dorothee Bär](#) (CSU), an einer Betriebsbesichtigung bei Wirecard teil und trifft dort u.a. den Wirecard-Chef [Markus Braun](#). Kurz darauf kontaktiert Wirecard das Bundeskanzleramt für einen Gesprächstermin zwischen der damaligen Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#) (CDU), ihrem Chef im Bundeskanzleramt und Braun. <sup>[18][19][20]</sup>

- **Januar 2019:**

#### **Die Antwort vom Bundeskanzleramt**

Aufgrund interner Bedenken wird in einer Vorlage des Bundeskanzleramts von einem Treffen zwischen Bundeskanzlerin Merkel und dem Wirecard-Chef Braun abgeraten. Merkels Leiter im Bundeskanzleramt für die Wirtschafts- und Finanzabteilung, [Lars-Hendrik Röller](#), stellt sich stattdessen für das Treffen mit Braun zur Verfügung. Braun hingegen sagt das Gespräch mit Röller ab. <sup>[21]</sup>

- **Februar 2019:**

#### **Das Bundesfinanzministerium wird über Ermittlungen informiert**

Das Bundesfinanzministerium wird darüber informiert, dass die **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht** (BaFin) den Fall Wirecard aufgrund eines Verdachts des Verstoßes gegen das Verbot der Marktmanipulation untersucht. <sup>[22][23]</sup> Allerdings gab Wirecard gegenüber der Staatsanwaltschaft vor, von der Nachrichtenagentur **Bloomberg** erpresst zu werden. Den Ausführungen zufolge wolle diese in die „negative Berichterstattung über Wirecard“ einsteigen. Denn zuvor hatte bereits die *Financial Times* über Unstimmigkeiten bei Wirecard berichtet. Die Staatsanwaltschaft leitete Ermittlungen gegen den Journalisten der FT ein, kurze Zeit später erstattete auch die BaFin Anzeige gegen ihn und verhängte ein zweimonatiges Verbot von Leerverkäufen für Wirecard-Aktien. <sup>[24][25]</sup>

- **Juni 2019:**

#### **Kontaktvermittlung zwischen Spitzberg Partners und dem Bundesfinanzministerium**

Der damalige Finanzstaatssekretär **Wolfgang Schmidt** (SPD) wendet sich an seinen chinesischen Amtskollegen, um über das Interesse von Wirecard am Markteintritt in China zu berichten. Zuvor hatte **Ulf Gartzke** von **Spitzberg Partners** das Finanzministerium über Wirecards Interesse in Kenntnis gesetzt und um Weitergabe der Informationen an die chinesische Regierung gebeten. <sup>[26][27]</sup>

- **August 2019:**

#### **Das Bundeskanzleramt wird über Vorwürfe gegen Wirecard informiert**

Das Bundesfinanzministerium leitet die bereits öffentlich bekannten Vorwürfe gegen Wirecard, sowie weitere Informationen über die Ermittlungen der Finanzaufsicht, an das Bundeskanzleramt weiter. <sup>[28][29]</sup>

#### **Klaus-Dieter Fritsche (CSU) lobbyiert im Bundeskanzleramt**

Der ehemalige Staatssekretär im Bundeskanzleramt und BND-Beauftragter, **Klaus-Dieter Fritsche** (CSU), wendet sich an das Bundeskanzleramt, um ein Gespräch zwischen dem Wirtschafts- und Finanzabteilungsleiter **Lars-Hendrik Röller** und Wirecard zu vermitteln. <sup>[30][31][32]</sup> Fritsche war seit Ende Juli 2019 als Berater für Wirecard tätig, nachdem der ehemalige Landespolizeipräsident **Waldemar Kindler** ihn bei Wirecard ins Gespräch brachte. <sup>[33]</sup>

- **September 2019:**

#### **Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) wirbt für Wirecards Expansionspläne nach China**

Der ehemalige Wirtschafts- und Verteidigungsminister **Karl-Theodor zu Guttenberg** (CSU) trifft sich am 3. September 2019 mit Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU), um für Wirecards Expansionspläne nach China zu lobbyieren. Nach dem Treffen gibt Guttenberg zusätzliche Gesprächsinformationen über Wirecards Pläne an ihren Wirtschaftsberater, **Lars-Hendrik Röller** weiter. Es handelte sich dabei um Gesprächsinformationen über Wirecards geplante Übernahme des chinesischen Finanzunternehmens **AllScore Payment Services**. Wenige Tage später konstatiert Röller gegenüber Guttenberg, dass das Thema beim Besuch der Kanzlerin in China zur Sprache gekommen sei und sicherte weitere Flankierung zu. <sup>[34][35][36][37]</sup>

Am 11. September 2019 kommt es zudem zu einem Treffen im Bundeskanzleramt mit Röller, dem damaligen Wirecard-Finanzvorstand **Alexander von Knoop**, Wirecards Strategischem Berater **Burkhard Ley** und dem ehemaligen BND-Beauftragtem **Klaus-Dieter Fritsche** (CSU), welcher das Gespräch zuvor vermittelt hatte. <sup>[38][39]</sup>

- **November 2019:**



## Wirecard verkündet Markteintritt in China

Im November 2019 verkündet Wirecard die Übernahme des chinesischen Unternehmens **AllScore Payment Services**,<sup>[40]</sup> das zuvor in illegale Aktivitäten in der Glücksspielbranche verwickelt war. Am selben Tag findet auch ein persönliches Gespräch zwischen dem damaligen Finanzstaatssekretär **Jörg Kukies** (SPD) und dem Wirecard-Chef **Markus Braun** an dessen 50. Geburtstag statt.<sup>[41][42]</sup> Ein paar Tage vorher bat Kukies'zuständiger Referent um eine Gesprächsvorbereitung für das Treffen. Das Thema sollte insbesondere die laufende Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **KPMG** und in dem Zusammenhang auch die Kurs- und Marktmanipulation bei Wirecard sein.<sup>[43][44]</sup>

## Von Beust & Coll. soll gezielt Kontakte herstellen

Die Beratungsfirma **Von Beust & Coll.** des ehemaligen Hamburger Bürgermeisters **Ole von Beust** (CDU) verlängert ihren seit Juni 2018 bestehenden Beratungsvertrag mit Wirecard und soll für das Unternehmen Kontakte „zurückhaltend und gezielt“ herstellen, insbesondere bei Politikern, die beim Thema Online-Glücksspiel „aufgeschlossen und aktivierbar“ seien.<sup>[45][46]</sup>

### • Januar 2020:

#### Kontaktvermittlungen im Bundeskanzleramt

Der wirtschaftspolitische Berater im Bundeskanzleramt, **Lars-Hendrik Röllner**, vermittelt über den Wirecard-Berater **Klaus-Dieter Fritsche** (CSU) den Kontakt zu einem chinesischen Unternehmen. Dieses hatte sich beim Kanzleramt nach dem Kontakt zum Wirecard-Chef **Markus Braun** erkundigt. Fragen wirft in diesem Zusammenhang eine E-Mail von Wirecard an Röllner auf, in welcher Röllners Ehefrau als „Schnittstelle“ für den Kontakt zu dem Unternehmen bezeichnet wird.<sup>[47][48]</sup>

### • März 2020:

#### Von Beust & Coll. kontaktiert das Bundeskanzleramt

Die Agentur **Von Beust & Coll.** wendet sich in einem Schreiben an den Finanzabteilungsleiter im Kanzleramt und bittet u.a. um Informationen für ein Begleitprogramm für Unternehmen für den EU-China-Gipfel.<sup>[49][50]</sup>

#### Wirecards „Aktionsplan Leerverkäufe“

Die PR-Agentur **Edelman** erstellt einen „Aktionsplan Leerverkäufe“ für Wirecard, in den auch der ehemalige Chefredakteur der *BILD*-Zeitung, **Kai Diekmann** und Guttenberg, der einen Beiratssitz bei **Edelman** hat<sup>[51]</sup>, eingespannt werden. Ziel dessen war es, bei Ansprechpartnern in Politik, Medien und der Börse, für ein Leerverkaufsverbot von Aktien zu werben. Wenig später veröffentlicht Guttenberg einen **Gastkommentar** in der *FAZ*, welcher deutliche Ähnlichkeiten mit dem Argumentationspapier von **Edelman** aufweist, dessen Zusammenhang mit der Beratertätigkeit für Wirecard jedoch von Guttenberg bestritten wurde.<sup>[52][53][54][55]</sup>

Mit dem Ziel, Leerverkäufe zu verbieten, kontaktierte Diekmann zwei Staatssekretäre im Finanzministerium. Dabei stand er ebenfalls im Austausch mit Wirecard-Chef Braun.<sup>[56][57]</sup>

### • April 2020:

#### Der Abschlussbericht von KPMG zur Sonderprüfung bei Wirecard



Ende April 2020 veröffentlicht die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft [KPMG](#) ihren [Sonderbericht](#). Die Prüfung war von Wirecard im Oktober 2019 in Auftrag gegeben worden, um die durch die Presse bekannt gewordenen Vorwürfe und Missstände in der Buchhaltung aufzuklären. Der Bericht lieferte zwar keine Belege für den gravierenden Vorwurf der Bilanzfälschung bei Wirecard <sup>[58]</sup>, stellte aber dennoch Unregelmäßigkeiten und Unklarheiten heraus, welche die Zusammenarbeit von Wirecard mit Drittpartnern betreffen. [KPMG](#) verweist darin v.a. auf die mangelhafte interne Kontrolle bei der Dokumentation von Daten sowie auf die unzureichende Belegung erzielter Umsätze. Während Investoren Wirecard indes einen Mangel an Transparenz unterstellten, hatte der Konzern den Verdacht gefälschter Kundenbeziehungen und manipulierter Umsätze stets als „irreführend“ und „falsch“ bezeichnet und Aufklärung zugesichert. Wirecard musste jedoch die Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum zweiten Mal verschieben, da in der Untersuchung durch [KPMG](#) „die Existenz der Transaktionsvolumina im Untersuchungszeitraum 2016 bis 2018“ nicht hinreichend nachzuvollziehen wären. <sup>[59]</sup>

- **Mai 2020:**

#### **Gespräch zwischen Wirecard und Merckels Wirtschaftsberater**

Wirecard erkundigt sich nach einem Gespräch mit Merckels Wirtschaftsberater [Lars-Hendrik Röller](#). In der Gesprächsunterlage des Bundeskanzleramts erhält Röller den Hinweis, das Gespräch für Wirecards Planungen zur Behebung der Missstände und den im Raum stehenden Vorwürfen der Bilanzfälschung, nutzen zu können. Bei dem Telefonat zwischen Röller und Wirecard-Chef [Markus Braun](#) weist Letzterer die erhobenen Vorwürfe jedoch zurück und sichert vollständige Aufklärung zu. <sup>[60]</sup>

- **Juni 2020:**

#### **Wirecard meldet Insolvenz an**

Am 18. Juni 2020 meldet das Wirtschaftsprüfungsunternehmen [Ernst & Young](#), dass es unzureichende Prüfungsnachweise von Bankguthaben auf Treuhandkonten in Höhe von 1,9 Milliarden Euro bei Wirecard gebe. <sup>[61]</sup> Infolgedessen musste Wirecard die Veröffentlichung seines Jahresabschlusses für 2019 erneut verschieben und gab schließlich am 22. Juni 2020 in einer [Mitteilung](#) bekannt, dass die Summe von 1,9 Milliarden Euro „mit überwiegender Wahrscheinlichkeit“ nicht bestehe. Die Zertifikate, denen zufolge das Geld auf philippinischen Bankkonten hätte liegen sollen, wurden von den dortigen Geldhäusern als „plumpe Fälschungen“ bezeichnet. <sup>[62]</sup> Nach Verlautbarungen von Investoren trat Wirecard-Chef [Markus Braun](#) mit sofortiger Wirkung zurück, sein Vorstandskollege [Jan Marsalek](#) wurde vom Aufsichtsrat gekündigt. Die Staatsanwaltschaft München leitete zudem ihre Ermittlungen gegen die Vorstandsebene des Konzerns ein, da sie beschuldigt wird, den Markt über eine Sonderprüfung durch [KPMG](#) nicht korrekt informiert zu haben. <sup>[63]</sup>

Aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung stellte Wirecard am 25. Juni 2020 einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. <sup>[64]</sup> Im Zuge des Bilanzskandals und dem gefolgtem Insolvenzantrag, stürzte der Börsenkurs innerhalb von 10 Tagen von über 100 Euro auf weniger als drei Euro pro Aktie ab. <sup>[65]</sup>

- **Juli 2020:**

#### **Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München**

Der frühere Vorstandschef Braun sitzt seit dem 22. Juli 2020 in Untersuchungshaft. Die Staatsanwaltschaft München wirft ihm und weiteren Führungskräften von Wirecard vor, gewerbsmäßigen Betrug, Veruntreuung von Konzerngeldern, Bilanzfälschung und Manipulation des Aktienkurses betrieben zu haben. Braun verteidigt sich gegen die Vorwürfe und verweist auf eine Schattenstruktur, in die sein Unternehmenspartner **Jan Marsalek** verwickelt war, mit welcher Milliardenerelöse aus Drittpartnergeschäften für andere Zwecke abgezweigt worden seien und von der er hintergangen worden sei. Marsalek ist seit Bekanntwerden des Skandals auf der Flucht, nach ihm wird noch immer mit einem internationalen Haftbefehl gefahndet. <sup>[66][67]</sup>

### **Forderung nach einem Wirecard-Untersuchungsausschuss**

Nach Bekanntwerden des Wirecard-Skandals warfen Oppositionspolitiker der Bundesregierung vor, das Parlament und die Öffentlichkeit nicht genügend informiert zu haben. <sup>[68]</sup> Der finanzpolitische Sprecher der **FDP**, **Florian Toncar**, kritisierte die Bundesregierung dafür, trotz schwerster Vorwürfe und laufenden Ermittlungen hinter Wirecard gestanden zu haben. Indessen wurde die Forderung aus der Opposition nach einem Untersuchungsausschuss für den Fall Wirecard stärker. <sup>[69]</sup>

## Wirecard-Skandal: Untersuchungsausschuss und politische Konsequenzen

Der Wirecard-Untersuchungsausschuss begann im Oktober 2020 mit seiner Arbeit, lud insgesamt mehr als 100 Zeugen und veröffentlichte seinen Abschlussbericht Ende Juni 2021. **Lisa Paus** (**Bündnis 90/Die Grünen**) kritisierte v.a. die Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (**CDU**) dafür, sich nach dem Lobbytreffen mit **Karl-Theodor zu Guttenberg** (**CSU**), trotz interner Warnungen und öffentlicher Berichterstattungen, für Wirecard in China eingesetzt zu haben. Auch die Rolle ihres Wirtschaftsberater **Lars-Hendrik Röller** wurde im Fall um Wirecard als „problematisch“ kritisiert. Neben dem Lobbynetzwerk, mit dem Wirecard seine Erfolgsgeschichte stützte, kritisierte die Opposition im Wirecard-Untersuchungsausschuss auch die **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen** (**BaFin**), deren Aufsicht dem Bundesfinanzministerium obliegt. <sup>[70][71]</sup> Die BaFin sei früheren Hinweisen auf Unregelmäßigkeiten bei Wirecard nicht nachgegangen und habe stattdessen Fehleinschätzungen getroffen. Dies betrifft insbesondere das Leerverkaufsverbot für Wirecard Aktien, welches von der Finanzaufsicht im Februar 2019 verhängt und als eine Art staatliches Gütesiegel verstanden wurde. <sup>[72]</sup> Im Zusammenhang damit stehen auch Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der BaFin gegen die *Financial Times* (FT), die zuvor mehrfach über Unstimmigkeiten bei Wirecard berichtet hatte. Einiges, wie etwa die Rolle der Geheimdienste im Fall Wirecard, ist nach wie vor unklar. <sup>[73]</sup>

Insgesamt urteilt der Untersuchungsausschuss, dass der Wirecard-Skandal ein systematisches Versagen der Finanzbehörden offenbarte, aus dem politische Konsequenzen und Reformierungen folgen müssten. <sup>[74]</sup>

### **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**

Die Kritik an der Staatsanwaltschaft sowie an der **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht** (**BaFin**) betrifft insbesondere das behördliche Vorgehen im Zuge der getäuschten Erpressung von Wirecard, das von der BaFin verhängte Leerverkaufsverbot für Wirecard-Aktien sowie die Ermittlungen gegen die *Financial Times* (FT). <sup>[75][76]</sup> Das von der BaFin verhängte Leerverkaufsverbot stellte sich später als eine der umstrittensten Aktionen der deutschen Finanzaufsicht im Wirecard-Betrugsskandal heraus. <sup>[77]</sup>

### **Financial Intelligence Unit (FIU)**

Weiterhin wird auch das für Geldwäschebekämpfung zuständige Institut, die **Financial Intelligence Unit** (FIU), kritisiert. Ende Februar 2019 erhielt die FIU eine Verdachtsmeldung über auffällige Geldflüsse bei Wirecard, die von der **Commerzbank**, einem Geschäftspartner von Wirecard, eingereicht wurde. Erst viel später, nachdem Wirecard bereits insolvent war, leitete die FIU die Hinweise an das bayerische Landeskriminalamt weiter. <sup>[78][79][80]</sup>

### Abschlussprüferaufsichtsstelle (APAS)

Die **Abschlussprüferaufsichtsstelle** (APAS), welche dem Bundeswirtschaftsministerium unterliegt, leitete erst im Mai 2020 ein förmliches Verfahren gegen die Wirtschaftsprüfer von Wirecard, **Ernst & Young**, ein, obwohl sich zuvor bereits Betrugsvorwürfe um Wirecard verhärtet hätten. <sup>[81]</sup> Darüber hinaus wurde dem Behördenleiter der APAS selbst, **Ralf Bose**, „Insiderhandel“ unterstellt, da er noch kurz vor der Insolvenz von Wirecard und auch während der Ermittlungen der APAS mit Wirecard-Aktien gehandelt hatte. <sup>[82]</sup>

## Reformierung der Finanzaufsicht

Im Rahmen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) wurden als Reaktion auf den Wirecard-Skandal gesetzliche Maßnahmen beschlossen, welche die Strukturen und Kompetenzen innerhalb der Finanzbehörden in Zukunft stärken sollen. Hierzu zählen u.a. strengere Vorgaben zur Trennung von Wirtschaftsprüfung und -beratung, um Interessenkonflikte zu vermeiden sowie verbesserte Prüfsysteme und Kontrollrechte für die Finanzaufsichtsbehörden. <sup>[83][84][85]</sup> Um auch einen personellen Neustart zu ermöglichen, musste u.a. der Präsident der **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht** (BaFin), **Felix Hufeld**, seinen Rücktritt antreten. <sup>[86]</sup>

## Fallbeispiele und Kritik

### Medienberichterstattung über Unstimmigkeiten in Wirecards Bilanzen

Seit April 2015 schrieb der Journalist Dan McCrum von der *Financial Times* (FT) in der **Blogserie** „House of Wirecard“ über Unstimmigkeiten in den Bilanzen von Wirecard. Darin wird auch deutlich, dass der Aufsichtsrat von Wirecard erstmals 2008, durch den Hinweis eines ehemaligen Vorstandsmitglieds, über Fehler in der Buchhaltung informiert wurde. <sup>[87][88]</sup> Einen entscheidenden **Artikel** veröffentlichte die FT im Januar 2019. McCrum hatte Hinweise von einem Whistleblower aus dem Unternehmen bekommen, dass etwas mit Wirecards Bilanzen, insbesondere mit den Geschäften in Singapur, nicht stimmte. Wirecard bezeichnete die Vorwürfe als „falsch“ und „irreführend“ und erstattete Anzeige wegen Marktmanipulation. McCrum und seine Kollegin hätten sich demzufolge mit Börsenspekulanten abgesprochen, welche mit Kursverlusten von Wirecard an der Börse Gewinne erzielen sollten. Die Staatsanwaltschaft leitete Ermittlungen gegen McCrum ein und im April 2019 erhob die BaFin ebenfalls Anzeige gegen die Journalisten der FT. <sup>[89][90][91][92]</sup>

Eine zeitliche Übersicht der *Financial Times* über die Einzelheiten der Ereignisse im Konflikt mit Wirecard findet sich [hier](#).

### Lobbyagentur beobachtete kritische Berichterstattung über Wirecard

Die PR- und Lobby-Agentur **WMP Eurocom** beobachtete von Dezember 2016 bis Anfang 2020 die Berichterstattung über Wirecard. Unter dem Titel „‘Drachenblut’ für Wirecard“ hatte WMP weitgehende Leistungen angeboten, um eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln, die Wirecards Reputation stärken

und das Unternehmen „unverwundbar“ machen sollte. In Absprache mit Wirecard habe WMP das Ziel verfolgt, den durch die Presse aufgegriffenen undurchsichtigen Geschäftszahlen mit einer „konsistenten Corporate Story“ zu begegnen und „diese bei den relevanten Medien an den Finanzplätzen in Deutschland und Großbritannien“ zu platzieren. Dafür habe WMP eigene „Netzwerke, Plattformen und Medienkontakte zur Verfügung“ gestellt. Darüber hinaus habe WMP relevante Medienvertreter aufgeführt („black list“/„white list“) sowie bei Hintergrundgesprächen und Interviews unterstützt. <sup>[93]</sup>

Auch die PR-Agentur [Hering Schuppener](#) beriet zunächst ab März 2019 den Aufsichtsrat von Wirecard im Bereich „Krisenkommunikation“. Nachdem die FT im Dezember 2019 über die Bespitzelung von Wirecard-Kritikern und geplante Überwachungsaktionen von Journalisten berichtete, verlangte die Agentur jedoch eine eidesstattliche Erklärung von Wirecard über die Beauftragung der Beschattungen und kündigte die Zusammenarbeit mit sofortiger Wirkung, da Wirecard diese Erklärung nicht lieferte. <sup>[94]</sup>

## Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen die Wirecard Bank

Im Rahmen der „Paradise Papers“ enthüllten die Recherchen von *NDR* und *Süddeutscher Zeitung* im November 2017, dass die **Wirecard Bank AG**, eine Tochtergesellschaft von Wirecard, neben anderen Geldinstituten, Konten für Glücksspielanbieter wie **OCG International Limited** und **Tipico** führte, bei denen Gewinne aus illegalem Online-Glücksspiel ausgezahlt wurden. Nach Einschätzung des niedersächsischen Innenministeriums, das im Auftrag der übrigen Bundesländer die Zahlungsströme an illegale Glücksspielanbieter überwacht sowie nach der Einschätzung mehrerer Banken- und Strafrechtsexperten, könne sich die **Wirecard Bank** deshalb der Beihilfe von unerlaubtem Glücksspiel und der Geldwäsche strafbar gemacht haben. *NDR* und die *Süddeutsche Zeitung* kritisierten v.a. die **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht** (BaFin) dafür, seit Jahren über die Problematik informiert, aber nicht aktiv geworden zu sein. <sup>[95][96][97]</sup> Die Staatsanwaltschaft München leitete Ermittlungen gegen die Wirecard Bank ein. Im August 2018 berichtet die *Süddeutsche Zeitung*, dass das Verfahren der Staatsanwaltschaft immer noch geprüft werde. <sup>[98]</sup> Über das laufende Verfahren und die Berichterstattung war auch das Bundeskanzleramt informiert, wie aus einem Schreiben von Januar 2019 hervorgeht, welches im Zusammenhang mit der Absage des von Wirecard angefragten Gesprächstermin mit der Bundeskanzlerin steht. <sup>[99]</sup>

## Die Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young

Zunehmende Kritik trifft auch die Wirtschaftsprüfer von [Ernst & Young](#) (EY), da es immer wieder offensichtliche Fälschungen und fehlende Angaben in den Bilanzen von Wirecard gegeben hätte, welche aber von EY nicht ausreichend überprüft worden seien. Hingegen entgegnete EY, man habe „über das übliche Maß hinausgehende Prüfungshandlungen“ zum Drittpartner-Geschäft vorgenommen und aus damaliger Sicht auf die gesicherte Existenz des Geschäfts geschlossen. Dennoch bemängelte der Sonderermittler **Martin Wambach** das Vorgehen der Wirtschaftsprüfer. <sup>[100]</sup> Aus dem zunächst geheim gehaltenem und erst später vom *Handelsblatt* veröffentlichtem „*Wambach Bericht*“ geht hervor, dass EY frühzeitig Hinweise auf einen möglichen Betrug identifizierte, diesen aber nicht ausreichend nachgegangen sei. Die Veröffentlichung des Berichts begründete das *Handelsblatt* damit, Transparenz in einem der größten deutschen Wirtschaftsskandale für die geschädigten Wirecard-Anleger:innen herstellen und der Öffentlichkeit ihren Anspruch auf Aufklärung gewähren zu wollen. <sup>[101][102]</sup>

Inwiefern EY gerichtlich zur Verantwortung gezogen wird, steht bislang noch aus. Zuletzt hatte das Oberlandesgericht München Zweifel an der Entscheidung der Vorinstanz geäußert, Schadensersatzklagen von Wirecard-Anleger:innen abzuweisen. Nun soll ein Musterverfahren eröffnet werden, in welchem bislang fehlende Beweisaufnahmen nachgeholt werden. 40.000 Personen haben sich bereits dafür registriert, gegen EY Klage erheben zu wollen. <sup>[103][104]</sup>

## Zitate

---

Florian Toncar (FDP) kritisierte nach Bekanntwerden des Wirecard-Skandals im Finanzausschuss: „Leider mauern sowohl das Finanzministerium als auch das Kanzleramt bei der Aufklärung des Wirecard-Skandals und geben immer nur das zu, was sich nicht mehr geheim halten lässt.“ <sup>[105]</sup>

Lisa Paus (Bündnis 90/Die Grünen), im Wirecard-Untersuchungsausschuss:

„Wirecard war auch ein Wirtschaftsprüferskandal. Die Aufsicht unterstand Wirtschaftsminister Peter Altmaier. Die Finanzaufsicht unterstand dem SPD-Finanzminister Olaf Scholz.“ <sup>[106]</sup>

„Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass der Wirecard-Skandal in dieser Form nur passieren konnte, weil man in der Bundesregierung und in den Behörden bis zuletzt mit aller Kraft an das Märchen von aufsteigenden Tech-Unternehmen glauben wollte.“ <sup>[107]</sup>

Fabio De Masi (Die Linke), im Wirecard-Untersuchungsausschuss: „Alle haben sich von der Wirecard-Story blenden lassen. Das wäre nicht möglich gewesen ohne ein politisches Netzwerk (...), (eine) Armee von Lobbyisten aus dem Umfeld des Kanzleramts und aus Bayern.“ <sup>[108]</sup>

In ihrem Sondervotum betonen FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen: „Der Wirecard-Skandal ist viel mehr als ein Bilanzskandal. Es geht um den größten Börsen- und Finanzskandal der Nachkriegszeit, der durch kollektives Aufsichtsversagen, (...) sowie ein politisches Netzwerk und die Sehnsucht nach einem digitalen nationalen Champion und dessen Markteintritt in China ermöglicht wurde.“ <sup>[109]</sup>

## Weiterführende Informationen

---

- [Wirecard - Die Milliarden Lüge](#)
- [Der Fall Wirecard: Von Sehern, Blendern und Verblendeten](#)
- [Gut bezahlte Lobbyisten: Das Beraternetzwerk von Wirecard](#)
- [Lobbyreport 2021. Beispiellose Skandale - strengere Lobbyregeln: Eine Bilanz von vier Jahren Schwarz-Rot. S. 25-29](#)
- [Wirecard-Skandal: Lobbyismus im Kanzleramt muss transparent werden](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Ein Scherbenhaufen für die Anleger](#) zdf.de, vom 25.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
2. ↑ [Wirecard löst Commerzbank im Dax ab](#) zeit.de, vom 06.09.2018, abgerufen am 11.11.2021
3. ↑ [Marktkapitalisierung von Wirecard in den Jahren 2013 bis 2018](#) de.statista.com, abgerufen am 11.11.2021
4. ↑ [Wirecard: Milliarden Guthaben auf Treuhandkonten bestehen wohl nicht](#) rnd.de, vom 22.06.2020, abgerufen am 03.01.2022
5. ↑ [Wirecard-Vorstand: Treuhandkonten mit 1,9 Milliarden Euro existieren wahrscheinlich nicht](#) handelsblatt.com, vom 22.06.2020, abgerufen am 03.01.2022
6. ↑ [Wirecard AG: Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens](#) wirecard.com, vom 25.06.2020, abgerufen am 11.11.2021
7. ↑ [Wirecard-Absturz: Das sind die höchsten Tagesverluste von Dax-Aktien](#) rnd.de, vom 25.06.2020, abgerufen am 03.01.2022
8. ↑ [Ex-Wirecard-Chef Braun bleibt in Untersuchungshaft](#) spiegel.de, vom 15.12.2021, abgerufen am 03.01.2022
9. ↑ [Neuer Verdacht gegen Wirecard-Vorstände](#) manager-magazin.de, vom 24.08.2020, abgerufen am 03.01.2022
10. ↑ [Wirecard Skandal: Die Wahrheit über den Absturz |frontal ZDFheute Nachrichten](#), youtube.com, vom 23.09.2020, abgerufen am 11.11.2021
11. ↑ [Lobbyreport 2021. Beispiellose Skandale - strengere Lobbyregeln: Eine Bilanz von vier Jahren Schwarz-Rot, S. 25](#) lobbycontrol.de, abgerufen am 16.12.2021
12. ↑ [Wirecard schickte Politiker auf Lobby-Tour](#) tagesschau.de, vom 28.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
13. ↑ [Nord-Politiker lobbyiert für Wirecard](#) ndr.de, vom 28.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
14. ↑ [Ex-Polizeipräsident als Türöffner?](#) tagesschau.de, vom 27.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
15. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1592](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
16. ↑ ebd. S. 517 ff., 522 f., 1595 f.
17. ↑ [Guttenberg lobbyierte auch bei deutschem Botschafter in Peking](#) abgeordnetenwatch.de, vom 11.09.2020, abgerufen am 16.12.2021
18. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1593](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
19. ↑ [Als Markus Braun gerne mal die Kanzlerin treffen wollte](#) wiwo.de, vom 25.06.2021, abgerufen am 16.12.2021
20. ↑ [Schriftverkehr: Wirecard-Braun-Roeller](#) fragdenstaat.de, abgerufen am 16.12.2021
21. ↑ ebd.
22. ↑ [Medienbericht: Kanzleramt war frühzeitig über Wirecard informiert](#) wiwo.de, vom 21.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
23. ↑ [Früh unterrichtet, aber lange nichts gewusst?](#) tagesspiegel.de, vom 17.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
24. ↑ [Wirecard: Wie das Unternehmen mit einer inszenierten Erpressung die Staatsanwaltschaft München auf seine Seite brachte](#) businessinsider.de, vom 12.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
25. ↑ [Die Bafin statuiert im Fall Wirecard ein Exempel](#) faz.net, vom 18.02.2019, abgerufen am 29.12.2021
26. ↑ [Der Mann, der vieles wusste](#) spiegel.de, vom 24.07.2020, abgerufen am 16.12.2021



27. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 521 f., 1596](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
28. ↑ [Finanzministerium informierte Kanzleramt über Ermittlungen gegen Wirecard](#) spiegel.de, vom 21.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
29. ↑ [Medienbericht: Kanzleramt war frühzeitig über Wirecard informiert](#) wiwo.de, vom 21.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
30. ↑ [Auch Ex-Geheimdienstbeauftragter Fritsche lobbyierte im Kanzleramt](#) spiegel.de, vom 22.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
31. ↑ [Wirecard und der Ex-Geheimdienstkoordinator](#) daserste.ndr.de, vom 22.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
32. ↑ ["Leichtgewicht" Fritsche verteidigt Lobbyarbeit für Wirecard](#) br.de, vom 15.04.2021, abgerufen am 16.12.2021
33. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 556, 565, 1594](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
34. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 506 f., 528](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
35. ↑ [Kanzleramt setzte sich für Wirecard ein](#) spiegel.de, vom 17.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
36. ↑ [Guttenberg setzte sich bei der Bundesregierung für Wirecard ein](#) spiegel.de, vom 15.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
37. ↑ [Guttenbergs kurzer Draht zu Merkel: So hofierte das Kanzleramt Wirecard](#) fragdenstaat.de, vom 09.10.2020, abgerufen am 03.01.2022
38. ↑ [Auch Ex-Geheimdienstkoordinator Fritsche warb für Wirecard](#) reuters.com, vom 22.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
39. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 532](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
40. ↑ [Wirecard kauft in China ein](#) manager-magazin.de, vom 05.11.2019, abgerufen am 16.12.2021
41. ↑ [Guttenberg setzte sich bei der Bundesregierung für Wirecard ein](#) spiegel.de, vom 15.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
42. ↑ [Er soll die Angriffe auf Olaf Scholz abwehren](#) sueddeutsche.de, vom 21.04.2021, abgerufen am 10.01.2021
43. ↑ [Wirecard-Affäre: Eine Mail wirft Fragen auf](#) zdf.de, vom 18.11.2020, abgerufen am 16.12.2021
44. ↑ [Vertrauliches mit dem Wirecard-Chef](#) sueddeutsche.de, vom 12.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
45. ↑ [Wirecard schickte Politiker auf Lobby-Tour](#) tagesschau.de, vom 28.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
46. ↑ [Auch Ole von Beust arbeitete für Wirecard](#) spiegel.de, vom 13.08.2020, abgerufen am 16.12.2021
47. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1594](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
48. ↑ [Hat Merkels Wirtschaftsberater im Untersuchungsausschuss die Wahrheit gesagt?](#) wiwo.de, vom 27.01.2021, abgerufen am 29.12.2021
49. ↑ [Auch Ole von Beust arbeitete für Wirecard](#) spiegel.de, vom 13.08.2020, abgerufen am 16.12.2021
50. ↑ [Von Beust schrieb Briefe im Auftrag von Wirecard](#) bundestag.de, vom 13.01.2021, abgerufen am 03.01.2022



51. ↑ [Edelman taps distinguished global leaders for new advisory board](#) edelman.com, vom 02.05.2018, abgerufen am 16.12.2021
52. ↑ [Hat Guttenberg den Wirecard-Ausschuss belogen?](#) spiegel.de, vom 12.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
53. ↑ [Wie ein Heer von Beratern Wirecard unterstützte](#) capital.de, vom 09.02.2021, abgerufen am 16.12.2021
54. ↑ [PR-Rat rügt Guttenberg für Wirecard-Lobbyarbeit](#) capital.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 16.12.2021
55. ↑ [Zweifel an Guttenbergs Glaubwürdigkeit](#) tagesschau.de, vom 12.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
56. ↑ [Wirecard-Untersuchungsausschuss / Welche Rolle hatte Kai Diekmann im Finanzskandal?](#) deutschlandfunk.de, vom 11.02.2021, abgerufen am 13.11.2021
57. ↑ [Ein "Honigtopf" für Ehemalige](#) tagesschau.de, vom 29.01.2021, abgerufen am 13.11.2021
58. ↑ ["Keine umfassende Absolution": Anlegerschützer und Analysten kritisieren Wirecard](#) handelsblatt.com, vom 28.04.2020, abgerufen am 29.12.2021
59. ↑ [Sonderprüfer können wichtige Fragen nicht klären](#) sueddeutsche.de, vom 28.04.2020, abgerufen am 29.12.2021
60. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1599 f.](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
61. ↑ [Wirecard AG: Veröffentlichungstermin für Jahres- und Konzernabschluss 2019 verschoben wegen Hinweisen auf Vorlage unrichtiger Saldenbestätigungen](#) wirecard.com, vom 18.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
62. ↑ [Ein Scherbenhaufen für die Anleger](#) zdf.de, vom 25.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
63. ↑ [Wirecard-Chef Markus Braun tritt zurück](#) zeit.de, vom 19.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
64. ↑ [Wirecard AG: Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens](#) wirecard.com, vom 25.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
65. ↑ [Im schlimmsten Fall droht Anlegern der Totalverlust](#) tagesspiegel.de, vom 25.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
66. ↑ [Gab es die 1,9 Milliarden Euro doch?](#) tagesschau.de, vom 21.11.2021, abgerufen am 29.12.2021
67. ↑ [Markus Braun bleibt hinter Gittern](#) tagesschau.de, vom 15.12.2021, abgerufen am 29.12.2021
68. ↑ [Wirecard-Skandal: Drei Haftbefehle erlassen - Festnahmen in München](#) merkur.de, vom 23.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
69. ↑ [Opposition droht mit Wirecard-Untersuchungsausschuss](#) handelsblatt.com, vom 18.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
70. ↑ [Showdown im Wirecard-Skandal: Merkel und Scholz im Untersuchungsausschuss](#) rnd.de, vom 19.04.2021, abgerufen am 03.01.2022
71. ↑ [Von den Milliarden geblendet](#) zeit.de, vom 22.04.2021, abgerufen am 03.01.2022
72. ↑ [Was vom U-Ausschuss übrig bleibt](#) tagesschau.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 29.12.2021
73. ↑ [Das sind die 7 wichtigsten Erkenntnisse zum Wirecard-Skandal](#) wiwo.de, vom 25.06.2021, abgerufen am 29.12.2021
74. ↑ [Schlussbericht des Wirecard-Untersuchungsausschusses](#) bundestag.de, abgerufen am 29.12.2021
75. ↑ [Wirecard: Wie das Unternehmen mit einer inszenierten Erpressung die Staatsanwaltschaft München auf seine Seite brachte](#) businessinsider.de, vom 12.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
76. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1620 ff.](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
77. ↑ [Wirecard-Leerverkaufsverbot: Handelsaufsicht widersprach Einschätzung der BaFin](#) handelsblatt.com, vom 14.01.2021, abgerufen am 29.12.2021

78. ↑ [Wirecard-Skandal: Anti-Geldwäschereinheit FIU erneut im Fokus](#) br.de, vom 08.06.2021, abgerufen am 29.12.2021
79. ↑ [Frühe Hinweise auf Wirecard-Skandal versickerten im Behördensumpf](#) spiegel.de, vom 27.05.2021, abgerufen am 29.12.2021
80. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1615](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
81. ↑ ebd. S. 1600
82. ↑ [Fragwürdige Aktiendeals während Wirecard-Ermittlungen](#) zeit.de, vom 11.12.2020, abgerufen am 29.12.2021
83. ↑ [Mehr Biss für die Finanzaufsicht](#) bundesfinanzministerium.de, vom 24.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
84. ↑ [Kabinett beschließt BaFin-Reform](#) tagesschau.de, vom 24.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
85. ↑ [Späte Reform von "zahnlosen" Behörden](#) deutschlandfunkkultur.de, vom 24.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
86. ↑ [Bafin-Chef Hufeld muss nach Wirecard-Skandal gehen](#) spiegel.de, vom 29.01.2021, abgerufen am 03.01.2022
87. ↑ [Der Betrug bei Wirecard soll schon vor 15 Jahren begonnen haben](#) handelsblatt.com, vom 28.07.2020, abgerufen am 13.11.2021
88. ↑ [Manager wies Vorstand schon 2008 auf frisierte Bilanzen hin](#) tagesspiegel.de, vom 28.07.2020, abgerufen am 13.11.2021
89. ↑ [Wirecards Krieg gegen die Medien](#) tagesschau.de, vom 02.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
90. ↑ [Wirecard und die "Financial Times" / Zuerst wurden die Journalisten verdächtigt](#) deutschlandfunk.de, vom 29.06.2020, abgerufen am 29.12.2021
91. ↑ [Bafin verdächtigt "FT"-Journalisten im Fall Wirecard](#) faz.net, vom 16.04.2019, abgerufen am 29.12.2021
92. ↑ [Wirecard-Affäre - Finanzaufsicht Bafin zeigt FT-Journalisten an](#) manager-magazin.de, vom 17.04.2019, abgerufen am 29.12.2021
93. ↑ [PR-Agentur bot Wirecard an, Journalisten auf eine "schwarze Liste" zu setzen](#) stern.de, vom 29.01.2021, abgerufen am 16.02.2022
94. ↑ [Von der Kanzlei Schertz bis zu Spekulant Florian Homm - wer alles bei Wirecard als Berater verdiente](#) stern.de, vom 09.02.2021, abgerufen am 16.02.2022
95. ↑ [Die deutschen Banken und das Online-Glücksspiel](#) tagesschau.de, vom 07.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
96. ↑ [Wie deutsche Banken systematisch illegale Online-Kasinos unterstützen](#) sueddeutsche.de, vom 07.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
97. ↑ [Verdacht gegen mehrere deutsche Banken](#) faz.net, vom 07.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
98. ↑ [Gegen alle Widerstände](#) sueddeutsche.de, vom 24.08.2018, abgerufen am 29.12.2021
99. ↑ [Schriftverkehr: Wirecard-Braun-Roeller](#) fragdenstaat.de, abgerufen am 16.12.2021
100. ↑ [Die Fehlleistungen des Wirtschaftsprüfers EY](#) tagesschau.de, vom 30.06.2021, abgerufen am 29.12.2021
101. ↑ [Das Handelsblatt veröffentlicht den Geheimbericht zur Arbeit der EY-Wirtschaftsprüfer](#) handelsblatt.com, vom 11.11.2021, abgerufen am 29.12.2021
102. ↑ [Es wird eng für EY](#) faz.net, vom 12.11.2021, abgerufen am 29.12.2021
103. ↑ [Gerät EY nochmal unter Druck?](#) tagesschau.de, vom 10.12.2021, abgerufen am 29.12.2021
104. ↑ [Warten auf die Anklage im Wirecard-Skandal](#) tagesschau.de, vom 29.12.2021, abgerufen am 29.12.2021

105. ↑ [Wirecard-Skandal: Drei Haftbefehle erlassen - Festnahmen in München](#) merkur.de, vom 23.07.2020, abgerufen am 29.12.2021
106. ↑ [Was vom U-Ausschuss übrig bleibt](#) tagesschau.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 16.12.2021
107. ↑ [Kritik an Merkel vor Aussage zu Wirecard](#) faz.net, vom 19.04.2021, abgerufen am 03.01.2022
108. ↑ [Schlussbericht des Wirecard-Untersuchungsausschusses](#) bundestag.de, abgerufen am 29.12.2021
109. ↑ ebd.

## Jens Spahn

**Jens Spahn** (\*16. Mai 1980 in Ahaus), Mitglied des Deutschen Bundestags, war von Mai 2025 bis Juli 2026 Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Er ist Vorstandsmitglied im Parlamentskreis Mittelstand<sup>[1]</sup> und Gastmitglied im Präsidium der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#).

Von 2018 bis 2021 war Spahn Bundesminister für Gesundheit und zuvor Parlamentarischer Staatssekretär im [Bundesfinanzministerium](#) (2015-2018), gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (2009-2015) sowie Obmann im Gesundheitsausschuss (2005-2009). Seit 2014 ist er Mitglied des CDU-Präsidiums, von Januar 2021 bis Januar 2022 war er stellvertretender CDU-Parteivorstand.

Im April 2025 wurde bekannt, dass es im Frühjahr 2020 während der Corona-Pandemie zu einem vertraulichen Mail-Austausch zwischen Jens Spahn und dem österreichischen Ex-Unternehmer René Benko über die Regelungen zur Wiedereröffnung von Kaufhäusern und Geschäften gekommen war.<sup>[2]</sup>

Im Februar 2021 wurde bekannt, dass Jens Spahn im Oktober 2020 an einem privaten Abendessen ("Spenden-Dinner") in Leipzig teilnahm, nach dem in seinem CDU-Kreisverband Borken Spenden in Höhe von 9.999 Euro eingingen. Die Spenden lagen damit knapp unter der Veröffentlichungsgrenze von 10.000€.<sup>[3]</sup>

Während der Corona-Pandemie 2020 zahlte das Bundesministerium für Gesundheit, dem Spahn als Gesundheitsminister vorstand, 670 Millionen Euro für Schutz-Masken an den Schweizer Lieferanten Emix, der damit 100 - 200 Millionen Euro Gewinn gemacht haben soll. Mehrere CDU- und CSU-Abgeordnete standen unter Verdacht durch den Verkauf der Masken Provisionen erhalten zu haben.<sup>[4]</sup>

Neben seiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter war Spahn zwischen 2006 und 2010 an einer Lobbyagentur beteiligt. Der Öffentlichkeit wurde dies erst durch einen Medienbericht im Jahr 2012 bekannt.<sup>[5]</sup> Die Firma beriet schwerpunktmäßig Kunden aus dem Gesundheitssektor, während Spahn gleichzeitig als Gesundheitspolitiker im Gesundheitsausschuss saß. 2010 verkaufte Spahn seine Anteile an der Agentur mit der Begründung „er habe den Eindruck eines möglichen Interessenkonfliktes vermeiden wollen.“<sup>[5]</sup>

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen.  
Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und  
werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. **Dankeschön!**



**Jetzt spenden!**

### Inhaltsverzeichnis

|                  |    |
|------------------|----|
| 1 Karriere ..... | 62 |
|------------------|----|

|                                                                                             |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2 Wirken und Kritik .....                                                                   | 63 |
| 2.1 Rücktritt als Fraktionsvorsitzender .....                                               | 63 |
| 2.2 Verständnis für Donald Trump .....                                                      | 63 |
| 2.3 Teilnahme an Peter Thiels „Dialog-Foren“ .....                                          | 64 |
| 2.4 Verbindungen zwischen Spahn und dem CDU-nahen IT-Millionär Frank Gotthardt .....        | 64 |
| 2.5 Vertraulicher Informationsaustausch mit Ex-Signa-Chef René Benko 2020 .....             | 64 |
| 2.6 Maskenaffäre 2020 .....                                                                 | 65 |
| 2.6.1 Bericht der Sonderermittlerin 2025 .....                                              | 65 |
| 2.6.2 Emix .....                                                                            | 65 |
| 2.6.3 Maskendeal mit Unternehmer S. ....                                                    | 66 |
| 2.6.4 Logistikunternehmen Fiege .....                                                       | 66 |
| 2.7 Kommunikationsagentur Cosmonauts & Kings .....                                          | 67 |
| 2.8 "Spendendinner" im Oktober 2020 .....                                                   | 67 |
| 2.9 Undurchsichtige Immobiliengeschäfte .....                                               | 67 |
| 2.10 Beteiligung an Steuer-Start-Up Pareton GmbH 2016 - 2017 .....                          | 68 |
| 2.11 Beteiligung an Lobbyagentur Politas 2006 - 2010 .....                                  | 69 |
| 2.12 Übernahme der Positionen des Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) 2012 ..... | 70 |
| 3 Verbindungen / Netzwerke .....                                                            | 70 |
| 4 Weiterführende Informationen .....                                                        | 70 |
| 5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....                                  | 71 |
| 6 Einzelnachweise .....                                                                     | 71 |

## Karriere

- 7/2026: Rücktritt als Fraktionsvorsitzender wegen der sogenannten "Leihmutter-Affäre"
- 5/2025: Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 12/2021 - 5/2025: Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; Themen: Wirtschaft, Klima, Energie, Mittelstand und Tourismus
- 01/2021 - 01/2022 : Stellvertretender Parteivorstand der CDU-Deutschland
- 2018 - 2021: Bundesminister für Gesundheit
- 07/2015 bis 03/2018 Parlamentarischer Staatssekretär im **Bundesfinanzministerium**
- seit 2014 Gewähltes Mitglied im CDU-Parteipräsidium
- seit 2002 Mitglied im Deutschen Bundestag
  - 2009 – 06/2015 Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
  - 2005 – 2009 Obmann für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Gesundheitsausschuss
- 2009 - 2015 Mitglied des Kreistages Borken
- 2003 – 2008 Studium der Politik- & Rechtswissenschaften (Fernstudium Universität Hagen)
- 1999 – 2009 Mitglied des Stadtrates Ahaus
- 1999 - 2006 Vorsitzender der JU Kreis Borken
- 1999 – 2001 Lehre zum Bankkaufmann, anschließend als Bankkaufmann tätig bei der **WestLB** Münster

(Stand: April 2025<sup>[6]</sup>)

## Wirken und Kritik

---

Jens Spahn war während der 19. Legislaturperiode, von 2018 bis 2021, Bundesgesundheitsminister. Während dieser Zeit wollte er die Digitalisierung des Gesundheitswesens voranbringen und führte unter anderem die elektronische Patient:innenakte und das E-Rezept ein.<sup>[7]</sup> Die zweite Hälfte seiner Amtszeit fiel in den Beginn der Corona-Pandemie.<sup>[8]</sup>

Zuvor war Jens Spahn von 2009 bis 2015 gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion.<sup>[6]</sup> Bereits 2005 war er an wichtigen gesundheitspolitischen Entscheidungen beteiligt, bei denen es um Milliardenereinschnitte für die Gesundheitsbranche ging. 2008 machte er sich zudem neben dem FDP Europa-Politiker **Jorgo Chatzimarkakis** für eine Liberalisierung des Apothekenmarktes stark.<sup>[5]</sup>

## Rücktritt als Fraktionsvorsitzender

---

Am 16. Juli 2026 gab Jens Spahn bekannt, dass er und sein Ehemann Daniel Funke Eltern geworden seien mithilfe einer US-amerikanischen Leihmutter. Diese Bekanntmachung löste einen Sturm der Empörung, auch in der eigenen Partei, aus. Es wurde sein Rücktritt gefordert, da dieses Verhalten für Doppelmoral stehe und die Glaubwürdigkeit von Politikern infrage stelle. Jens Spahn hatte sich persönlich gegen Leihmutterschaft positioniert und die CDU hatte auf ihrem Parteitag im Februar 2026 das Verbot der Leihmutterschaft in Deutschland bekräftigt. Eine Leihmutterschaft in den USA ist mit Kosten von mindestens 100 000 Euro verbunden. Am 18.07.2026 trat Spahn aufgrund des großen öffentlichen Druckes als Fraktionsvorsitzender zurück.

## Verständnis für Donald Trump

---

Spahn war 2024 beim Parteitag der Republikaner zu Gast und erklärte an dessen Rande in einem Interview: „Donald Trump irritiert sehr häufig mit seiner Wortwahl, seiner Unverfrorenheit, seinem Auftritt. Und gleichzeitig muss man anerkennen, dass er außenpolitisch häufig richtig lag: Unsere Iran-Politik war im Rückblick falsch, seine war richtig. Unsere Politik bei Nord Stream 2 war falsch, er hat davor gewarnt. Trump fordert seit vielen Jahren, Europa müsse selbst mehr für seine Sicherheit tun, davor haben wir zu lange die Augen verschlossen. Erst der Ukraine-Krieg hat uns die Augen geöffnet.“<sup>[9]</sup> Zur Solidarität europäischer Staaten mit Grönland äußerte er sich wie folgt: „Ist es wirklich klug, dass wir als Europäer in der Abhängigkeit, in der wir von Amerika sind, diese Debatte jetzt so führen? Und die Antwort ist Nein. Wenn man die Lage Grönlands auf dem Globus anschaut, sind die von den USA gestellten Fragen übrigens nachvollziehbar [...] Es geht darum, ob wir als Nato und Europa diese strategisch immer wichtiger werdende Insel ausreichend gegen andere Mächte wie Russland schützen. Und ja, da hat Donald Trump einen Punkt.“<sup>[10]</sup> Der außenpolitische Sprecher der SPD, Adis Ahmetovic, kommentierte: "Wer zwischen den Zeilen liest, erkennt bei Spahn durchaus Sympathien für den Kurs von Donald Trump [...] Wir unterstützen den außenpolitischen Kurs der Bundesregierung, die klare Kante gegen Trumps Erpressungsversuche und stehen weiter solidarisch an der Seite von Dänemark und Grönland.“<sup>[11]</sup>

Spahn ist mit dem republikanischen früheren US-Botschafter in Deutschland Richard Grenell befreundet, der als loyaler Vertrauter von Trump gilt.<sup>[12]</sup>

## Teilnahme an Peter Thiels „Dialog-Foren“

---

Der libertäre US-Milliardär und Trump-Unterstützer Peter Thiel, der Freiheit und Demokratie für unvereinbar hält, hat 2006 ein „Dialog“-Forum gegründet, das jährlich zwei Konferenzen organisiert.<sup>[13]</sup> Zu dem aus über 200 Personen bestehenden Netzwerk gehören neben Elon Musk eine Reihe einflussreiche Mitglieder der Trump-Administration, ein Mitgründer von Palantir, der Präsident des Cato-Institute, Trump-Schwiegersohn Jared Kushner, Katja Kallas, die Vizepräsidentin der EU-Kommission, und Jens Spahn.<sup>[14]</sup> Lobby Control kommentiert: „Dass Jens Spahn an mehreren geheimen Treffen im Umfeld des Tech-Milliardärs Peter Thiel teilgenommen hat, zeigt: Er begibt sich fahrlässig in antidemokratische Kreise, die Europa spalten und die AfD stärken wollen. Die Vorstellung, dort konservative Interessen zu vertreten oder gar zu stärken, ist naiv und hochgefährlich.“<sup>[15]</sup>

## Verbindungen zwischen Spahn und dem CDU-nahen IT-Millionär Frank Gotthardt

---

Im Juli 2025 berichtete „Correctiv“ ausführlich über die Kontakte von Spahn (in seiner Zeit als Bundesgesundheitsminister) zum CDU-nahen IT-Millionär Frank Gotthardt, dessen Firmennetzwerk damals stark von den gesundheitspolitischen Weichenstellungen profitiert haben soll.<sup>[16]</sup> Laut Correctiv ist Gotthardt Finanzier des von Julian Reichelt betriebenen Rechtsaußen-Mediums Nius, das oft ähnliche Positionen vertritt wie Spahn, der zum rechtskonservativen Flügel der Union gehört. Verbindungen zwischen Spahn und Gotthardt habe es auch über den Wirtschaftsrat der CDU gegeben: 2015 war Gotthardt Leiter der Bundesfachkommission Digital Health im Wirtschaftsrat, Spahn war ab 2018 Bundesgesundheitsminister. Hanno Kautz sei früher Redakteur unter Julian Reichelt bei der Bild-Zeitung gewesen und 2018 als Sprecher von Spahn ins Gesundheitsministerium gewechselt. Im Januar 2025 hätten Frank und Brigitte Gotthardt 180.020 Euro an die CDU gespendet.

## Vertraulicher Informationsaustausch mit Ex-Signa-Chef René Benko 2020

---

Im April 2025 wurde bekannt, dass es zwischen Jens Spahn und dem österreichischen Ex-Unternehmer René Benko in der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 zu einem vertraulichen Austausch über die Planung zur Wiedereröffnung von Geschäften und Kaufhäusern gekommen war.<sup>[17]</sup> Benko war Eigentümer der mittlerweile insolventen Signa Holding, die über mehrere Kaufhäuser, darunter die Kaufhauskette Galeria, verfügte.

Im April 2020 beschlossen Bund und Länder die Wiedereröffnung von Geschäften bis zu einer Fläche von maximal 800 Quadratmetern.<sup>[18]</sup> Benko plädierte daraufhin in Emails an Jens Spahn für ein Aufheben der Flächenbegrenzung. Spahn soll ihm daraufhin geantwortet haben, sich vorstellen zu können, 800 qm aufzumachen. In einem TV-Interview erklärte Spahn die 800 Quadratmeter-Regelung später als unverständlich.<sup>[17]</sup>

Im Mai 2020 ließ er Benko per Email einen internen Beschlussentwurf mit Informationen zu einer geplanten Aufhebung des 800 Quadratmeter-Verbots mit den Worten „Guten Morgen, Vorlage f heute vertraulich z Kt. Lg Jens“ zukommen. Am selben Tag wurde das Verbot von der Ministerpräsident:innenkonferenz aufgehoben.<sup>[2]</sup> Medienberichten zufolge wurden die Mails nicht von Spahns Ministeriums-Adresse, sondern seiner Bundestags-Mailadresse verschickt.<sup>[2]</sup>



Spahn wehrte sich gegen den Vorwurf, dass Benkos Zuschriften ihn beeinflusst haben sollen und ließ mitteilen, dass er an der Konferenz „lediglich als Gast teilgenommen und kein Stimmrecht gehabt“ hatte. Ein Sprecher Spahns gab zudem an, dass seit mehreren Jahren kein Kontakt mehr zwischen Spahn und Benko bestehe.<sup>[19]</sup>

## Maskenaffäre 2020

---

### Bericht der Sonderermittlerin 2025

---

Ein Gutachten der Sonderermittlerin Margaretha Sudhof (SPD) zur Maskenaffäre lag Anfang Juni 2025 dem Rechercheverbund von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung in Auszügen vor. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) weigerte sich zunächst, den 168-seitigen Bericht dem Bundestag vorzulegen. Es würden teilweise Tatsachen vorgetragen, die durch Quellen nicht untermauert seien,<sup>[20]</sup> zitiert das ZDF die Ministerin. Auf der Website des Bundesministeriums gibt es zum Bericht keinerlei Kommentar oder Dokumentation. "fehlendes ökonomisches Verständnis und politischer Ehrgeiz können aber, wie in diesem Fall, dazu führen, dass nicht als Team Staat, sondern als Team Ich gehandelt wird", zitiert das Handelsblatt die Sonderermittlerin.<sup>[21]</sup> Spahn selbst weist alle Vorwürfe zurück und betonte, dass die Maskenkäufe von seinem Ministerium auf Grundlage der damaligen Dringlichkeit und der Pandemie-Bedürfnisse abgewickelt worden seien. Es wird eine Enquete-Kommission<sup>[22]</sup> eingesetzt.

### Emix

---

Zur Bewältigung der Corona-Pandemie haben deutsche Bundesministerien, darunter das Bundesministerium für Gesundheit, welchem Jens Spahn als Gesundheitsminister vorstand, für Schutzausrüstung und Masken 749 Millionen Euro an das Schweizer Unternehmen Emix gezahlt. Dabei zahlte der Bund im Schnitt 5,58 Euro pro Maske, während das Unternehmen Gewinne von etwa 300 Millionen Euro eingestrichen haben soll.<sup>[23]</sup>

Nach [Recherchen von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung](#) soll sich **Andrea Tandler**, Tochter des ehemaligen CSU-Generalsekretärs **Gerold Tandler**, für das Schweizer Unternehmen Emix eingesetzt haben. Über die von ihr und ihrem Geschäftspartner gehaltene PR-Agentur "Little Penguin" soll sie für die Maskenverkäufe eine Provision von Emix in Höhe von 5 bis 7,5 Prozent bekommen haben. Damit allein sollen der Agentur im Mai 2020 14 Millionen Euro zugeflossen sein, wobei insgesamt von einer Summe von 34 bis 51 Millionen ausgegangen werden könne.<sup>[23]</sup>

Zur Vermittlung der Ware nach Deutschland soll sich Tandler an ihre Freundin **Monika Hohlmeier**, CSU-Europaabgeordnete und Tochter von Franz-Josef Strauß, gewandt haben. Diese wiederum fragte bei der Bayerischen Gesundheitsministerin **Melanie Huml** (CSU) nach Bedarf für Corona-Schutzmasken in Bayern nach.<sup>[4]</sup>

Nach Zusage von Bayern zum Kauf von Masken von Emix (durchschnittlicher Kaufpreis von 8,90 Euro pro Maske<sup>[24]</sup>) drängte Tandler auch auf Kontakte in die Bundesregierung, woraufhin Hohlmeier Jens Spahn drei Millionen Corona-Schutzmasken anbot. In ihrer Nachricht an den Minister soll Hohlmeier darauf hingewiesen haben, selbst keine Vorteile aus dem Deal zu ziehen, worauf Spahn sie darauf verwies, das Angebot an die Mailadresse seines Büros zu senden.<sup>[4]</sup>



Der Bund bestellte daraufhin bei Emix Schutzausrüstung und Masken für fast eine Milliarde Euro. Dem Bericht der Sonderermittlerin Margaretha Sudhof zufolge stellte das Ministerium jedoch erhebliche Mängel bei den Lieferungen fest: Zwischen 40 und 48 Prozent der verschiedenen gelieferten Masken wiesen nach Schätzungen des Ministeriums Mängel auf. Emix widersprach dem und räumte lediglich Mängelquoten von 20 bis 32 Prozent ein.<sup>[25]</sup> Das von der Bundesregierung beauftragte Beratungsunternehmen EY empfahl daraufhin die Zahlungen an Emix einzustellen.

Im Mai 2020 einigten sich das Bundesministerium und Emix auf einen Vergleich und setzten die Lieferung eines Teils der ursprünglich vereinbarten Waren aus. Aus dem Sudhof-Bericht geht hervor, dass der Vergleich deutlich zu Gunsten von Emix ausfiel. Das Gesundheitsministerium verzichtete auf potentiell mögliche rechtliche Schritte und zahlte für die noch ausstehenden Lieferungen weiterhin weit überhöhte Preise.<sup>[25]</sup>

Hohlmeier soll noch an Jens Spahn mit der Bitte gesimst haben, sich doch schnell um die Situation zu kümmern, da EY Emix unfair behandeln würde. Jens Spahn erinnerte Hohlmeier in seiner Antwort per SMS daran, dass in der Zukunft zu der Sache Untersuchungsausschüsse eingesetzt würden, weshalb er hier keinen politischen Einfluss ausüben wolle. Er schrieb ihr: "Schützt Dich und mich. Lg Jens".<sup>[4]</sup>

## Maskendeal mit Unternehmer S.

---

Am 25. Mai 2025 wurde der Münchner Geschäftsmann S. verhaftet. Er präsentierte einen Diplomatenausweis der Insel Sao Tomé und Príncipe. Im Fahrzeug des Mannes fand die Polizei einen gefälschten slowenischen Reisepass und eine geladene Waffe. Außerdem wurde er von der Münchner Staatsanwaltschaft wegen Steuerhinterziehung per Haftbefehl gesucht. Er soll Umsatz-, Körperschafts- sowie Einkommen- und Gewerbesteuer in Höhe von rund zwölf Millionen Euro hinterzogen haben, meldete Der Spiegel.<sup>[26]</sup>

Hintergrund der Steuerschuld sind millionenschwere Geschäfte mit Corona Schutzmasken. Im Frühjahr 2020 hatte eine kleine Schweizer Firma ein Geschäft mit dem Bundesministerium für Gesundheit über die Lieferung von 5 Mill. Schutzmasken abgeschlossen. Da die Masken nicht geliefert werden konnten, klagte das Unternehmen. Das Gesundheitsministerium schloss mit dem Unternehmer S. einen Vergleich über 20 Mill. Euro, die auf ein Schweizer Konto gezahlt wurden. Die Überweisung eines größeren Betrages nach Deutschland erregte die Aufmerksamkeit der Finanzbehörde, die nun der Frage nachgehen muss, wo sich der „Ort der Geschäftsleitung“ befindet.

Geschäftsmann S. machte auch die Bekanntschaft des ehemaligen Verkehrsminister Scheuer (CSU), den er im September 2023 mehrmals im Berliner China Club traf. Wenig später gehörte S. zu einer Delegation, die Scheuer als Präsident des Vereins Asienbrücke nach Vietnam, Malaysia und Indonesien leitete. Scheuer teilte mit, dass er niemals Geschäftsbeziehungen zu S. gehabt habe.<sup>[26]</sup>

## Logistikunternehmen Fiege

---

*2020 beauftragte Spahn bei einem Auftragsvolumen von 1,5 Milliarden Euro das Logistikunternehmen Fiege aus seinem Nachbarwahlkreis ohne Ausschreibung mit der gesamten Logistik um die Maskenbeschaffung.*<sup>[25]</sup>

Der Mitinhaber des Unternehmens Fiege, Hugo Fiege, war zu dem Zeitpunkt Präsidiumsmitglied des CDU-nahen Lobbyverbands Wirtschaftsrat der CDU.<sup>[27]</sup>

Die eigenmächtige Beauftragung des Unternehmens durch Spahn sorgte im eigentlich zuständigen Beschaffungsamt des Innenministeriums, welches bereits mit den Branchengrößen DHL und Schenker geplant hatte, für Kritik.<sup>[25]</sup> Nachdem das Innenministerium mehrfach vor den begrenzten Kapazitäten der Firma Fiege gewarnt hatte, war das von Spahn durchgesetzte Unternehmen tatsächlich bald überfordert, sodass DHL und Schenker aushelfen mussten. Fiege dementiert jedoch, dass es mit den Aufträgen überfordert gewesen sei.<sup>[25]</sup>

## Kommunikationsagentur Cosmonauts & Kings

---

In den Jahren 2020-2021 erhielt die Agentur mehr als 10,5 Millionen Euro vom Gesundheitsministerium für den „Aufbau und Betrieb eines digitalen Lagezentrums“. Dieser Auftrag wurde nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern erfolgte auf der Grundlage der Vergabeordnung, die dann „freie Hand“ vorsieht, wenn „zwingende Gründe im Zusammenhang mit Ereignissen vorliegen, die der öffentliche Auftraggeber nicht vorhersehen konnte.“ Vor dieser Vergabe war die Agentur bei einer Ausschreibung für eine Info-Kampagne des Gesundheitsministeriums noch durchgefallen. Der Agenturchef Juri Schnöller und sein Mitarbeiter Marc Degen sind gute Bekannte des Gesundheitsministers Jens Spahn. Den Vorwurf der „Vetternwirtschaft“ weist Schnöllers Anwalt „auf das Entschiedenste“ zurück.<sup>[28]</sup>

## "Spendendinner" im Oktober 2020

---

Im Februar 2021 wurde bekannt, dass Spahn am 20. Oktober 2020 an einem als privat deklarierten Abendessen mit etwa einem Dutzend Gästen in Leipzig teilgenommen hatte. Das Treffen fand im Privathaus von **Peter Zimmermann** statt. Dieser ist PR-Unternehmer bei der **Wolffberg Management Communication** und war von 2007 bis 2013 Regierungssprecher und Staatssekretär für CDU-Regierungen in Sachsen und Thüringen.<sup>[3]</sup>

Im Nachgang des Treffens gingen bei Spahns CDU-Kreisverband Borken mehrere Spenden in Höhe von 9.999 Euro ein.<sup>[29][30]</sup> Damit blieben diese **Parteispenden** knapp unter der geltenden Schwelle von 10.000 Euro, ab der die CDU sie hätte anzeigen müssen.

## Undurchsichtige Immobiliengeschäfte

---

2017 erwarb Spahn eine Wohnung in Berlin-Schöneberg von dem Pharmamanager Markus Guilherme Leyck Dieken.<sup>[31]</sup> 2019 wurde Leyck Dieken während der Amtszeit von Jens Spahn gegen Widerstände der anderen Gesellschafter Geschäftsführer der mehrheitlich vom Gesundheitsministerium kontrollierten Gematik GmbH, die die Digitalisierung des Gesundheitswesens vorantreiben sollte. Als Gesundheitsminister ließ Spahn die Bezüge des Geschäftsführers Leyck Diecken fast verdoppeln.<sup>[32]</sup>

Im Juli 2020 kaufte Spahn gemeinsam mit seinem Ehemann eine Villa in Berlin-Dahlem für 4,125 Millionen Euro.<sup>[33]</sup> Finanziert wurde der Kauf wesentlich durch ein Darlehen der Sparkasse Westmünsterland, wo Spahn von 2009 bis 2025 Mitglied des Verwaltungsrats war. Spahn trug dabei zwei Drittel der Kaufsumme, sein Ehemann ein Drittel.<sup>[34]</sup> Gegen die Berichterstattung über die Finanzierung der Villa ging Spahn gerichtlich vor.<sup>[35]</sup> Über seine Anwälte ließ er zudem beim Grundbuchamt Auskünfte über die Identität der recherchierenden Journalisten einholen.<sup>[36]</sup> Insgesamt nahm Spahn für den Kauf von Immobilien über 6,35 Millionen Euro an Krediten auf.<sup>[37]</sup> Bezüglich des Kaufs der 4,125 Millionen Euro teuren Villa in Berlin wurde behauptet, sein Ehemann Daniel Funke habe eine große Summe von seinem Vater geerbt. Dies stellte sich

jedoch als unwahr heraus. Tatsächlich sollte ein entsprechender Kredit durch ein bei einer oberösterreichischen Bank liegendes Vermögen abgesichert werden. Die Herkunft dieses Vermögens ist unklar.<sup>[38]</sup> Spahn und Funke zogen die Finanzierung ihrer Berliner Villa durch das Vermögen bei der oberösterreichischen Bank zurück, nachdem dies publik geworden war. Eine plausible Erklärung für die Herkunft des Geldes konnte Spahn nicht liefern.<sup>[39]</sup>

Nach neuen Recherchen von "Der Spiegel"<sup>[40]</sup> gab die Raiffeisenbank Westmünsterland an, der Kredit für Spahn sei abgesichert durch die österreichische Raiffeisenbank Attersee-Süd. Der Milliardär Christian Angermeyer, ein guter Freund von Jens Spahn und Daniel Funke, hat über seine Investmentfirma "Apeiron" Geschäftsbeziehungen zur Raiffeisenbank Attersee-Süd. Spahn und Angermeyer kennen sich schon länger: 2018 war Spahn bei einer Geburtstagsfeier des Unternehmers, wie die "Welt" berichtete. Am 23.07.2025 wird auf der Geburtstagsfeier von Funke auch Angermeyer gesehen. Angermeyer hat Millionen im Biotechnologiebereich und auch mit Finanztechnologie und Kryptowährungen verdient. Laut Spiegel verfügt er über langjährige Kontakte zu Donald Trump Junior, Jared Kushner und Ivanka Trump. Peter Thiel, der dt.-amerikanische Tech-Milliardär und einflussreiche Trump-Unterstützer, ist Partner in einem Investmentfonds von Angermeyer. Er ist an der kanadischen Firma AbCellera beteiligt, die an der Entwicklung der Antikörpertherapie gegen Covid arbeitet. Im November 2020 bekommt das Präparat eine Notfallzulassung der US-Arzneimittelbehörde. Im Januar 2021 kündigt Gesundheitsminister Spahn an, für 400 Millionen Euro zwei Antikörperpräparate zu kaufen, eines davon ist das von AbCellera. Die Anwälte von Spahn und Angermeyer weisen alle hergestellten Zusammenhänge als "Spekulationen und Unterstellungen, die jeglicher Grundlage entbehren" zurück. (zitiert nach Spiegel, 52/2025)

## Beteiligung an Steuer-Start-Up Pareton GmbH 2016 - 2017

In seiner Zeit als **Parlamentarischer Staatssekretär im Finanzministerium** (2015 - 2018) und **Finanztechnologie-Beauftragter der Bundesregierung** investierte Spahn privat in ein Unternehmen, mit dessen Branche er auch amtlich befasst war. Spahn erwarb 2016 für 15.000 Euro einen Anteil von 1,25 Prozent an der Pareton GmbH, einem 2014 von Matthias Raisch gegründeten Start-up. Pareton entwickelte die Steuer-Software Taxbutler, die Kunden bei der Erstellung der Steuererklärung helfen soll.<sup>[41]</sup> Für die Investition in das Start-up hatte Spahn 3.000 Euro staatlichen Zuschuss bekommen.<sup>[42]</sup> In einem Interview mit der BILD erklärte er 2017, er halte die Software für eine "pffiffige Idee".<sup>[43]</sup>

Die SPD warf Spahn für seine Investition Instinkttlosigkeit vor und forderte ihn auf, die Einnahmen durch all seine Unternehmensbeteiligungen offen zu legen. Die Grünen sahen in dem Fall einen nicht hinnehmbaren Interessenkonflikt. Es sei nicht akzeptabel, dass ein Finanzstaatssekretär ein finanzielles Eigeninteresse daran habe, ein komplexes Steuersystem zu erhalten, welches eine Steuer-Software benötigt. Transparency International forderte die Verschärfung bestehender Regeln: Das Bundesministergesetz sehe bisher keine Regelungen zu Unternehmensbeteiligungen von Regierungsmitgliedern vor. Spahn selbst wies die Vorwürfe zunächst von sich und erklärte im August 2017: "Ich sehe darin kein Problem."<sup>[44][45]</sup> Wenige Tage später gab Spahn jedoch bekannt, sich der Kritik zu beugen, seine Anteile zu verkaufen und den staatlichen Zuschuss zurückzuzahlen.<sup>[42]</sup>

Pareton-Gründer Matthias Raisch erklärte der Wirtschaftswoche im September 2017, seine Firma habe von der öffentlichen Debatte stark profitiert und sprach von einem "Riesenzuwachs [...]" durch die Berichterstattung".<sup>[46]</sup>

## Beteiligung an Lobbyagentur Politas 2006 - 2010

Wie der Focus im November 2012 berichtete, war Jens Spahn von 2006 bis 2010 neben seiner Tätigkeit als Abgeordneter des Deutschen Bundestages an einer Lobby-Agentur beteiligt. Zusammen mit seinem Freund und damaligen Büroleiter Markus Jasper und dem befreundeten Lobbyisten Max Müller gründete Spahn im Jahre 2006 eine Gesellschaft Bürgerlichen Rechts (GbR), welche die Beratungsagentur **Politas** verwaltete.

Laut Focus gehörten zu dem Kundenkreis von Politas hauptsächlich Unternehmen aus der Medizin- und Pharmaindustrie.<sup>[5]</sup> Spahn betonte dagegen in einer Stellungnahme im November 2012, dass seinerzeit Kunden aus unterschiedlichen Branchen in landes-, bundes- und europapolitischen Fragestellungen beraten wurden. Genauere Angaben machte er allerdings nicht.<sup>[47]</sup>

Gleichzeitig saß Jens Spahn von 2005 bis 2009 als Obmann der CDU im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages und machte sich für die Liberalisierung des Apothekenmarktes stark.<sup>[48]</sup> Sein Kollege und Teilhaber der Firma, Max Müller, hatte DocMorris während ihres Verfahrens vor dem EuGH zur Zulassung der Onlineapotheke auf dem europäischen Markt unterstützt und schloss sich, als DocMorris schon dem Stuttgarter Pharmahändler Celesio gehörte, diesem an und wechselte ebenfalls zu Celesio.<sup>[49]</sup> Als Grund für die Teilhabe an der Beratungsfirma hatte Spahn mitgeteilt, er habe seinem Freund, als der um Unterstützung bei der Finanzierung des Stammkapitals gebeten habe, eine Starthilfe für die Selbstständigkeit geben wollen.<sup>[5][48]</sup> Bis zur Firmengründung 2006 leitete Jaspers das Abgeordnetenbüro von Spahn in Berlin. Anschließend blieb er in Teilzeit bei Spahn beschäftigt und arbeitete im münsterländischen Wahlkreisbüro des CDU Politikers weiter. Derzeit ist Jasper Kreisgeschäftsführer des CDU-Landesverbands in NRW im Kreis Borken und leitet die Geschäftsstelle und das Bürgerbüro.<sup>[50]</sup>

Die Wahl der drei Gründer von Politas der Rechtsform der GbR hat den Vorteil, dass weder Angaben über die Geschäftstätigkeiten noch über die Gesellschafter gemacht werden müssen. Daher war lediglich Jasper als Eigentümer eingetragen. Da es sich im Falle Spahns um eine Minderheitenbeteiligung von 25% handelte, war er nicht verpflichtet, seine Beteiligung dem Bundestag zu melden.<sup>[47]</sup> Firmenbeteiligungen müssen erst bei „mehr als 25 Prozent der Stimmrechte“ offengelegt werden.

Laut Focus-Bericht erwirtschaftete Politas im Jahre 2007 32.000 Euro Gewinn, der auch an die drei Gesellschafter ausgeschüttet wurde.<sup>[5]</sup> In den Jahren 2008 und 2009 wurden nach Spahns Angaben keine Gewinne ausgeschüttet.<sup>[51]</sup>

Im August 2010 verkaufte Spahn seine Anteil an der GbR. Jaspers tat es ihm im Oktober 2010 nach und verkaufte seine Gesellschaftsanteile.<sup>[47]</sup> Den Verkauf begründete der CDU-Politiker damit, dass er "den Eindruck eines möglichen Interessenkonfliktes [habe] vermeiden wollen."<sup>[5]</sup>

## Übernahme der Positionen des Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) 2012

Nach einem Bericht der "Leipziger Volkszeitung" haben Jens Spahn (CDU) und Johannes Singhammer (CSU) 2012 ein Positionspapier der CDU/CSU gegen die von den Grünen gewünschte Bürgerversicherung vom [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV) abgeschrieben.<sup>[52]</sup> So seien beispielsweise von den Unionsexperten wort- und spiegelstrichgleich die PKV-Passage zum "schönen Namen ‚Bürgerversicherung‘", hinter der sich das Gegenteil verberge: "ausnahmslose Zwangsmitgliedschaft, mehr staatliche Bevormundung und Bürokratie, beschränkter Leistungskatalog für alle, weniger Selbstbestimmung, weniger Wettbewerb, keine Nachhaltigkeit", übernommen worden. Auch in ihrer optischen Gestaltung seien PKV- und Unionspapier gleich.

Jens Spahn war bis März 2015 Vorsitzender des "Beirats Gesundheit" der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), die zur Vorbereitung von Gesetzesinitiativen Unternehmen und Verbände mit Abgeordneten und Vertretern der Bundesregierung zusammenbringt. Mitglied der Gesellschaft ist u.a. der [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV). Die Beiräte bilden das Forum, in dem der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Politiker:innen (Parlamentarier:innen und Parlamentarische Staatssekretäre), Vertreter:innen von Verbänden, Unternehmen und Beratungsgesellschaften und diesen nahestehenden Professor:innen stattfindet. Die Tagungen der Beiräte finden in den Mittagspausen der Sitzungen des Deutschen Bundestages statt. Auf diese Weise sei sichergestellt, dass Mitglieder der Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen am Meinungsaustausch teilnehmen können.

## Verbindungen / Netzwerke

- [Parlamentskreis Mittelstand](#) (PMK) der CDU/CSU, Mitglied<sup>[53]</sup>
- Vice Chairman der "International Democratic Union" (IDU), die sich als „Global Alliance of the Centre Right“ bezeichnet. Neben CDU/CSU gehören der IDU auch die Republikanische Partei/USA sowie die italienischen Parteien Fratelli d’Italia und Forza Italia an<sup>[54]</sup>
- [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) (MIT), ehem. Gastmitglied im Präsidium<sup>[55]</sup>
- Konrad-Adenauer-Stiftung, Mitglied des Vorstands<sup>[56]</sup>
- [Trilaterale Kommission](#), Vorsitzender der Deutschen Gruppe<sup>[57]</sup>
- [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), Mitglied<sup>[58]</sup>
- American Jewish Committee, Mitglied des Beirates<sup>[59]</sup>
- Mitglied im [Young Global Leaders](#) Netzwerk<sup>[60]</sup>

Correctiv hat das Netzwerk von Spahn in drei Artikeln analysiert:

- [Netzwerk mit Nebenwirkungen: Jens Spahn und der Milliardär](#)
- [Medien und Medizinsoftware: Der Profiteur von Spahns Politik](#)
- [Das Spahn-Netzwerk Posten für Freunde](#)

## Weiterführende Informationen

- [Jens Spahn](#) auf [abgeordnetenwatch.de](#)
- [Jens Spahn](#) in Artikeln von LobbyControl

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

1. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand](#), cducsu.de, abgerufen am 12.05.2021
2. ↑ <sup>2,02,12,2</sup> [Mails zeigen vertraulichen Kontakt von Spahn und Benko mitten im Corona-Lockdown](#), focus.de, 03.04.2025, abgerufen am 04.04.2025
3. ↑ <sup>3,03,1</sup> [Spendendinner des Gesundheitsministers: Spahns Schweigekartell](#), taz.de, 05.04.2021, abgerufen am 6.4.2021
4. ↑ <sup>4,04,14,24,3</sup> ["Schützt Dich und mich. Lg Jens](#), sueddeutsche.de, 04.11.2021, abgerufen am 19.01.2022.
5. ↑ <sup>5,05,15,25,35,45,55,6</sup> ["Im Nebenjob Abgeordneter"](#), Focus, 26.11.2012, Ausgabe 48, Seite: 28-32
6. ↑ <sup>6,06,1</sup> [Jens-Spahn - Vita](#), jens.spahn.de, abgerufen am 04.04.2025
7. ↑ [Kommentar: Mit Fehlentscheidungen hauptverantwortlich für das Corona-Debakel](#), Frankfurter Rundschau vom 03.12.2021, abgerufen am 18.01.2022.
8. ↑ vgl. etwa: [Corona-Minister Jens Spahn: Noch lange nicht ausgebrannt](#), ntv.de, 12.11.2021, abgerufen am 18.01.2022.
9. ↑ [Auch Parteifreunde sehen bei Jens Spahn „zu viel Nähe“ zu Trump](#), rnd.de vom 18.07.2024, abgerufen am 19.01.2025
10. ↑ [Interview](#), sueddeutsche.de vom 16.01.2026, abgerufen am 19.01.2026
11. ↑ [SPD wirft Spahn Sympathien für Donald Trump vor](#), stern.de vom 19.01.2026, abgerufen am 19.01.2026
12. ↑ [Die Luft wird dünner für Jens Spahn](#), fr.de vom 18.01.2026, abgerufen am 19.01.2026
13. ↑ [Spahn besucht seit Jahren vertrauliche Thiel-Treffen](#), t-online.de vom 18.06.2026, abgerufen am 19.06.2025
14. ↑ ["Wie gründe ich einen Kult?": Leak enthüllt Mitglieder von Peter Thiels Geheimnetzwerk](#), derstandard.at vom 17.06.2026, abgerufen am 19.06.2026
15. ↑ [Pressekommentar vom 19.06.2026
16. ↑ [Medien und Medizinsoftware: Der Profiteur von Spahns Politik](#), correctiv.org vom 03.09.2025
17. ↑ <sup>17,017,1</sup> [„Danke lieber Jens“: Berichte über brisante Mails zwischen René Benko und Jens Spahn aus der Corona-Krise](#), businessinsider.de, 03.04.2025, abgerufen am 04.04.2025
18. ↑ [Deutschland wagt Schritt aus dem Stillstand](#), dw.com, 20.04.2020, abgerufen am 04.04.2025
19. ↑ [„Lg Jens“: Brisante Berichte über Mail-Kontakt von Spahn und Benko](#), morgenpost.de, 03.04.2025, abgerufen am 04.04.2025
20. ↑ [masken-spahn-sudhof-...www.zdfheute.de](#), abgerufen am 26.06.2025.
21. ↑ [...sudhof-bericht-drama-in-milliardenhoehe-durch-spahn](#), handelsblatt.com, 24.06.2025, abgerufen am 26.06.2025.
22. ↑ [Enquete](#), bundestag.de, abgerufen am 26.06.2025.
23. ↑ <sup>23,023,1</sup> [Ermittlungen im Gesundheitsministerium](#), tagesschau.de, 21.06.2024, abgerufen am 25.08.2025.



24. ↑ [Masken-Deal: Staatsanwaltschaft München stellt Ermittlungen ein](#), .br.de, 31.08.2021, angerufen am 25.08.2025.
25. ↑ [25,025,125,225,325,4 >Jetzt will ich rechtlich verbindlich das Zeug ;- \)<](#), spiegel.de, 12.06.2025, abgerufen am 25.08.2025.
26. ↑ [26,026,1 corona-masken-händler](#)www.spiegel.de vom 15.01.2026, abgerufen am 15.01.2026
27. ↑ [Paul Bauwens-Adenauer, Dr. Hugo Fiege und Dr. Karsten Wildberger im Präsidium des Wirtschaftsrates der CDU e.V.](#), wirtschaftsrat.de, 03.06.2019, aufgerufen am 25.08.2025.
28. ↑ [jens-spahn-die-vielen-affaeren-des-sauberen-herrn-spahn](#)Der Spiegel, 52/2025, abgerufen am 13.01.2026
29. ↑ [Jens Spahn will Namen der Spender nicht nennen](#), tagesspiegel.de, abgerufen am 25.03.2021
30. ↑ [Harsche Kritik an Jens Spahn](#), spiegel.de, 28.02.2021, abgerufen am 25.03.2021
31. ↑ [Jens Spahn besitzt mehr Immobilien in Berlin als bisher bekannt](#), stern.de, 22.01.2020, abgerufen am 20.01.2022.
32. ↑ [Die Fehler des Jens Spahn](#), spiegel.de, 26.02.2021, abgerufen am 25.08.2025.
33. ↑ [Kaufpreis von Spahns Villa darf veröffentlicht werden](#), spiegel.de, 18.03.2021, angerufen am 25.08.2025.
34. ↑ [Spahn finanzierte Villen-Kauf zum Teil mit einem Sparkassen-Kredit - zuvor saß er jahrelang im Verwaltungsrat der Bank.](#), buisnessinsider.de, 04.10.2020, abgerufen am 25.08.2025.
35. ↑ [Berichterstattung hätte nicht verboten werden dürfen: Gericht stuft Spahns Villenkauf als politisches Thema ein.](#), tagesspiegel.de, 27.04.2021, abgerufen am 25.08.2025.
36. ↑ [Update/Jens Spahn ließ Journalisten ausforschen: "Ein Bundesminister sollte die Pressefreiheit achten"](#), tagesspiegel.de, 24.02.2021, abgerufen am 25.08.2025.
37. ↑ [Der Minister und die Millionen](#), zeit.de, 06.05.2021, abgerufen am 25.08.2025.
38. ↑ [Der Schatz vom Attersee](#), spiegel.de, 25.11.2022, abgerufen am 25.08.2025.
39. ↑ [Wie finanzierte Spahn seine Luxus-Villa? Spur führt nach Österreich.](#), puls24.de, 25.11.2022, abgerufen am 25.08.2025.
40. ↑ [jens-spahn-die-vielen-affaeren-des-sauberen-herrn-spahn](#)Der Spiegel, 52/2025, abgerufen am 13.01.2026
41. ↑ [Spahn investierte in Steuer-Software](#) n-tv.de, 24.08.2017, abgerufen am 23.03.2018
42. ↑ [42,042,1 Spahn gibt Investment in Start-up auf](#), sueddeutsche.de, 29.08.2017, abgerufen am 23.03.2018
43. ↑ [Finanz-Staatssekretär beteiligte sich an Steuerfirma](#) bild.de, 24.08.2017, abgerufen am 23.03.2018
44. ↑ [„Nicht nur grotesk, sondern auch bedenklich“](#), handelsblatt.de, 25.08.2017, abgerufen am 23.03.2018
45. ↑ [Spahn verteidigt Beteiligung an Start-up](#), zeit.de, 25.08.2017, abgerufen am 23.03.2018
46. ↑ [„Riesenzuwachs dank Berichterstattung“](#) wiwo.de, 09.09.2017, abgerufen am 23.03.2018
47. ↑ [47,047,147,2](#) Stellungnahme von Jens Spahn zur Focus-Berichterstattung; ging LobbyControl am 28.11.12 zu
48. ↑ [48,048,1 Focus: Spahns Lobbyfirma](#), Apotheke adhoc, 26.11.2012, abgerufen am 18.01.2022.
49. ↑ [Max Müller verlässt DocMorris und geht zu Bayer](#), deutsche-apotheker-zeitung.de, 28.01.2020, abgerufen am 18.01.2022.
50. ↑ [Ansprechpartner](#), cdu-kreis-borken.de, abgerufen am 18.01.2022.
51. ↑ [Auskunft des Büros von Jens Spahn an LobbyControl](#), 28.11.2012
52. ↑ [Leipziger Volkszeitung vom 30. November 2012](#)
53. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand](#), cducsu.de, abgerufen am 07.04.2025
54. ↑ [Leadership](#), idu.org, abgerufen am 05.09.2025



- 55. ↑ [Bundesvorstand](#), mit-bund.de, abgerufen am 22.03.2018
- 56. ↑ [Veröffentlichungspflichtige Angaben](#), bundestag.de, abgerufen am 29.10.2025
- 57. ↑ [Veröffentlichungspflichtige Angaben](#), bundestag.de, abgerufen am 29.10.2025
- 58. ↑ [Mitglieder](#), ludwig-erhard.de, abgerufen am 22.03.2018
- 59. ↑ [Veröffentlichungspflichtige Angaben](#), bundestag.de, abgerufen am 29.10.2025
- 60. ↑ [Community](#), younggloballeaders.org, abgerufen am 22.10.2021